

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

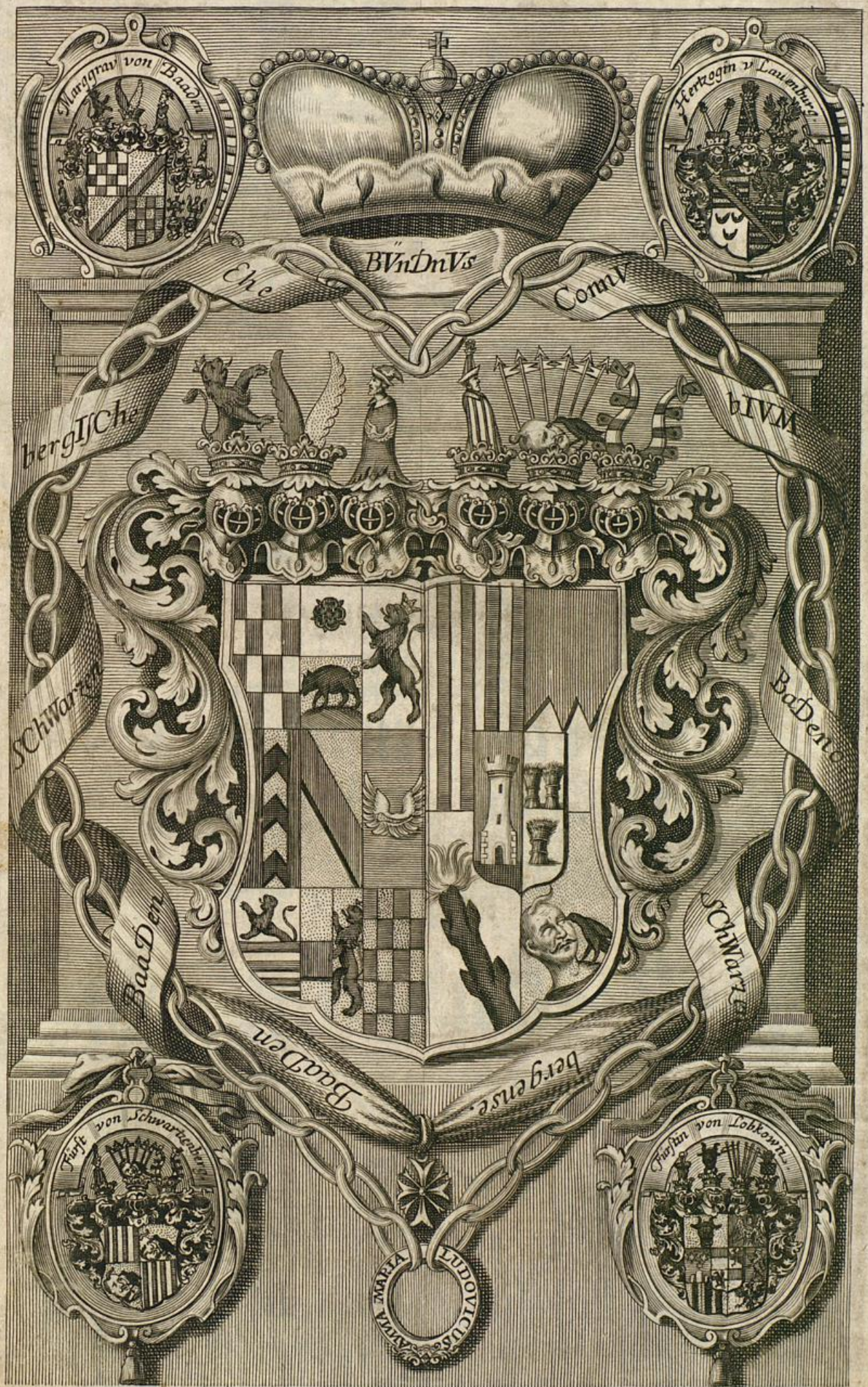
Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Hochfürstlich-durchlächtigstes Ehe- und Ehren-Beth
unter Dreyen und Treuen von denen 4 ... Häusern
Lauenburg, Baaden, Schwartzenberg und Lobkowitz
herstammenden, anhetzo aber durch Hochzeitliches ...**

Collegium

Rastadt, 1721

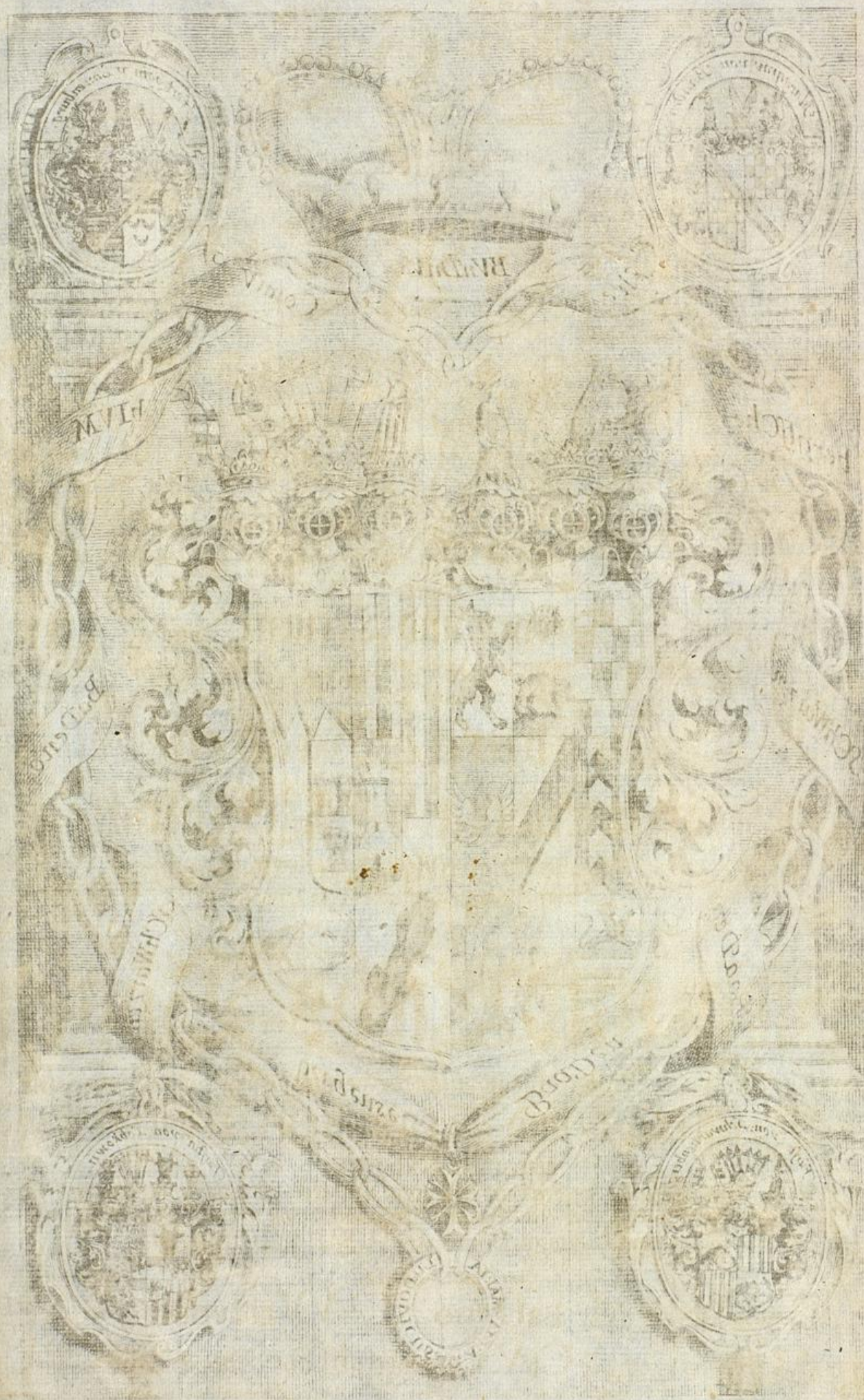
[urn:nbn:de:bsz:31-10889](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-10889)



Dapt.

1777-20

17



Hochfürstlich-Durchlächtigstes

(Ludwig Georg Mark-
graf zu Baden und
Maria Anna Fürstin
von Schwarzenberg)



H E =

Und



H R E W =

Schwartzberg

Unter

Dreyen und Treuen/

Von denen vier Durchlächtigsten des H. Röm. Reichs
Herzoglich-Marggräfflich- und Hochfürstlichen Häusern:



Lauenburg/ Baden/

Schwarzenberg und Lobkowitz/

Als Väterlich- und Mütterlicher Seits herstammenden/
Anjese aber durch Hochzeitliches Ehe-Band/

In

Sieg- und Liebs-Bögen

Glücklichst in einander verbundenen

Beschlecht- und Stammen-Bäumen
geseegnet beschattet/

Und mit urältester Helden- und Wapen-Bildern glorreichst beschildet/
In einem Poëtischen Lieb-Lob-Ehe- und Ehren-Gedicht unterthänigst zubereitet

Von dem Collegio Societatis JESU zu Ettlingen/

Im Jahr/ da war:

ConnVbIVM BaDeno-sChVVarzenbergense

BaaDen: BaaDen: SChVVarzenberglSche Ehe-BVnDnVß.

Kastadt/ gedruckt bey Franz Georg Tusch/ Marggräfflich-Baadischen Hof-Buchdruckern.

1721

Nach beliebigster Genehmhaltung
Der Durchlächtigsten Fürstin und Frauen/ Frauen
FRANCISCÆ SIBYLLÆ AUGUSTÆ,
Des H. Röm. Reichs Marggräfin zu Baaden und Hochberg/ Landgräfin zu
Sausenberg/ Gräfin zu Sponheim und Eberstein/ Frauen zu Rötelen/ Baadenweiler
und Lahr/ wie auch der Landvogten Ortenau/ Mahlberg und Rahl zc. zc. glorreichst regierender
Ober-Land-Regentin/ Wittib zc. gebornen Herzogin zu Sachsen/ Engern un West-
phalen zc. unserer gnädigsten Fürstin und Frauen zc.

Wie auch

Des Durchlächtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn
ADAMI FRANCISCI CAROLI,

Des H. Röm. Reichs Fürsten zu Schwarzenberg/ Landgrafen zu Gleggau
und Sulz/ Herrn in Crumau/ Gimborn/ Murau/ Wittingau/ Frauenberg/ Wild-
schüg/ Reiffenstein/ Dragonis/ und Poffelberg zc. zc. Ihro Römisch-Kaiserlich- und Königlich-
Catholischen Majestät Obrist-Hof-Marschalls/ wie auch geheimen Raths/ Rittern des
güldenens Bies/ Erb-Richter zu Rothweil zc. zc.

Und

Der Durchlächtigsten Fürstin und Frauen/ Frauen
ELEONORÆ AMALIÆ MAGDALENÆ,

Des H. Röm. Reichs Fürstin zu Schwarzenberg/ Landgräfin zu Gleggau und Sulz zc.
Gebornen Fürstin von Lobkowitz zc. zc.

Als Durchlächtigsten / glorreichst-regierenden Eltern;
Zwischen beyden Durchlächtigsten Gesponsen:

Dem Durchlächtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn
LUDOVICO GEORGIO,

Des H. Röm. Reichs Marggrafen zu Baaden und Hochberg/ Landgrafen zu
Sausenberg/ Grafen zu Sponheim und Eberstein/ Herrn zu Rötelen/ Baadenweiler
und Lahr/ wie auch der Landvogten Ortenau/ Mahlberg und Rahl zc. zc. Ritter des Ordens S. Huberti,
Ihro Römisch-Kaiserlich- wie auch Königlich-Catholischen Majestät/ und eines Löblich-Schwäbi-
schen Crayses über zwey Regimenter zu Fuß/ Respectivè bestellten General-Wachtmaster
und Obristen zc. zc.

Und

Der Durchlächtigsten Fürstin und Frauen/ Frauen
MARIA ANNA,

Des H. Röm. Reichs Marggräfin zu Baaden und Hochberg/ Landgräfin zu Sausenberg/
Gräfin zu Sponheim und Eberstein/ Frauen zu Rötelen/ Baadenweiler und Lahr/ wie auch der Land-
vogten Ortenau/ Mahlberg und Rahl zc. zc. gebornen Fürstin zu Schwarzenberg/
Landgräfin zu Gleggau und Sulz zc. zc.

Durch

Fried- und Freuden-reichsten Liebs-Bund/
Zu Crumau in Böhmen den 18. Tag des Märzens glücklichst geschlossen/
Zu Ettlingen in der Marggraffschafft Baaden den 77. Tag des Wintermonaths/ bey präch-
tigster Einholung deren Durchlächtigsten Fürsten/ zu allgemeinem Nutz und Freud des ganzen
Vaterlands höchst-erwünscht begangen und empfangen.

042 B.62.2.44 RH

7



Durchleuchtigste Land-Regentin/
Durchleuchtigster Marggraf/
Durchleuchtigste Marggräfin/
Durchleuchtigste Fürsten.

ꝛ. ꝛ. ꝛ.

Dem günstigen Himmel beliebet/Hochfürstl. Marggräfl.
Baadisches Vatterland/mit so scheinbahrem Freud- und
Ehren-Tag anheut zu beglücken/an welchem auß höchst-
weisesten Rathschlüssen einer klugesten Land-Regentin
und Mutter/zu Trost und Wachsthum dero unterge-
benen Landen/die beyde Durchleuchtigste/des H. Röm.
Reichs Hochfürstl. Häuser Baaden/ und Schwarzenberg
durch höchst-geseegnetes Ehe-Verlager sich innerst vereinbahret; hätte
unser mindestes Collegium der Gesellschaft JESU zu Ettlingen des
unvermeidlichen Undanck-mahls / sich mit nichten erwehren können/
wosfern es unter Vorwand eines / obschon auch ehrerbietzamen Still-
schweigens / würde getrachtet haben von allgemeiner Herzens- Freud
des gesambten Baadischen Vatterlands sich zu entäusseren.

A

ES

Es könnte zwar / und nicht ohne erhebliche Ursach sich befürchten / eines straff-würdigen Frevel-Beginnens beschuldiget zu werden / indem es seiner Geringsfügigkeit eingedenck / sich kühn unterfangen darff / so Durchleuchtigster Fürstlichen Häuptern vollkommenst- bescheinte Zugend-Strahlen / so hoher Reichs-Fürstl. Häuser Glanz und Herzlichkeit auf kleine / und wenige Papier-Zasseln / mit unberichter Feder in etwas abzuzeichnen und zu entwerffen ; Aber nichts destominder abgeschreckt / ja von **Dero Hochfürstlichen Durchleuchtigkeiten** angebohrnen Baadischen Erb-Clemenz und Milde ermunteret / darff es sich unterwinden zur Bezeugung seines Gehorsambst- unterthänigsten Herzens-Wunsch / in einigem rohen und unwürdigen (sollt kaum sagen) Poeten-Gedicht / seine Anmüthungen / und treueste Gemüths-Gedanken demüthigst zu überreichen / der getrösteten Zoversicht / **Dero Hochfürstliche Durchleuchtigkeiten** werden gnädigst geruhen / mit einzigem günstigen Gnaden-Blick so düstere Zeilen zu bestrahlen / und wo es an geziemenden Sinn-Geist und Lehr-Schmuck gebricht / mit dero höchst-geziertem Zugend-Glanz ergänzen und beseeligen ; Sothanes wenigstes Collegium aber unter dem seeligen Schatten dero Hochfürstl. Huert und Ob-sicht bestens beschützet zu seyn / mildreichst gestatten. Wofür es des Allerhöchsten weiseste Fürsichtigkeit mit unaußgesetztem Bitt- und Bett-Opffer / ohne Unterlaß anflehen wird / umb **Dero Hochfürstliche Durchleuchtigkeiten** zu seiner grösseren Ehr / zu dero höheren Verdiensten / und ferneren Trost dero untergebenen Landen / in Fried- Freud- und Frucht-reichster Verehligung / und höchst- beglückt- geseegneter Regierung in viele und lange Jahr Bätterlichst zu erhalten / welches mit tausend herzens-Begierden best- meynend anwünschet

Dero Hochfürstl. Durchleuchtigkeiten

Dienst- verpflichtetes
Collegium Soc. JESU in Ettlingen.

PRO-

PROLUSIO.

*A*Tros nondum montes superaverat, roseo effusus Auroræ sinu Serenissimus syderum Princeps, & primis Badense hemispherion inaurare vix ceperat radijs; cum Nympha formosissima (Etlinge nomen illi erat) habitu pulcherrimè velata pastoritio: galero, stramineo licet arcendis solibus umbraculo, ab arte tamen ac pretio mirè commendato, niveas cooperta comas, & nodo vestes modicum succincta aureo, eduxit in pascua innocuos agriculorum greges; Amori suo ut vacaret liberius, sub virenti, quorsum umbra invitabat, salice, in cespititium membra torum modestè locat, & ad quietem pudibunda se se disponit.

Sensis tantisper suis taciturna iudulserat, tum Juvenis oris specie suavissimus, anhelò pennarum advectus remigio, miro admirabundæ oculos pascebat spectaculo. Pernicia ille Mercurij talaria pedes induerat, & quò cursum suum conficeret volucrior, Amor alas addiderat; ne quis Deorum tabellarium esse ambigeret, auream, non spiris jam anguineis, sed oleagenis implexam ramusculis virgam manu rotabat caduceator. Observarèt jam eminus familiarem sibi Nympha parmulam auream, quæ affixa è saguli pectore, gentilitium referebat Serenissimæ Badensæ Domus insigne. Allapsus Divæ propior, in sinum virginem, chartulam quoque effudit virginem, casti amoris internuntius; tum velut munere functus suo, fulminis alis ocyor in auras se se longius subduxit. Impatiens illa moræ, tam placita, quàm pridem optata pervolat visu nuntia; Serenissimo *Augustæ Matris* Filio tædas nuptiales à Serenissimâ Parente nuper prælatas, nunc quoque solemnè pompâ Badensæ Marchiæ illatum iri intelligit. Morpheoli primùm sibi illudentis rata ludibrium, legit, relegit; atque ubi falsi suspicionem amovit ipsamet *Augustæ Matris* manus, eam non uno satura suaviatam fuisse basio, lyram, quam ex humeris bajulabat secum pendulamprehendit illico, & in tripudia animat subditos ovicularum suarum greges.

ETLINGE

Eine holdseelige Nympha, ermunteret ihre untergebene Heerden / ab
instehendem hohen Freuden-Fest / und beruffet den Hochzeit-Gott
Hymenæus.

I.

Erdlich hat die Morgen-Ros
Aufgesperzt die Thoren
Der besonnten Himmelschooß/
Und ein Liecht gebohren/
Welches durch sein Gnaden-Blick
Längst erseuffztes Freuden-Glück
Auf mich ab wird pfeilen
Günsten-Strahl ertheilen.

2

2. Weiß

2.

Weiß beschneetes Wollen-Wolck
Mit Nymphen-Milch gebleichet/
Auß verguldter Morgen-Wolck
Sich der Glücks-Vott zeichet;
Zwen gezahntes bleckend Vieh/
Wie mein Sackpfeiff in der Früh
D' Morgen-Seegen singet/
Nach dem Tact auffspringet.

3.

Phœbus über schwarze Berg
Keusch von Lieb erhizet/
Die Licht-Klepper überzwerch
Zaget ab und schwizet;
Juno tragt ihm vor die Kers
Zu entzündtem Cynthia-Herz/
Nach den Reuß-Contrasten
Da allein will rasten.

4.

Eyl dann Hymen! eyl herben!
Laß dem Ross die Zügel/
Dein Gespan die Lieb heut sen/
Schwing dein Ruder-Flügel!
Fliege ab Liebs-Post-Courrier
Zubereit das Ruh-Quartier/
Sollst das Lager decken/
Kings mit Baum bestecken.

5.

Liebst-vertraute G'sellinen
Die bey Göttern wohnen/
Drey getreuste Heldinen
Phœbo heut müßt frohnen!
Du auch kleiner Götter-Chor
Sinnbild-Schildlein bring hervor
Ehe- und Ehr-Bett zieret/
prächtigt außstaffiret.

Excitata festivo hoc, letitiæ insolitæ indice, tripudio, magnâ circumfusæ accurrere coronâ Nymphæ ac Charites, quæ conterminis tum fortè, greges inter suos deliciabantur pascuis; Exhilarabant omnes letissima hæc Nymphæ Etlinganæ nuntia, atque ubi Augustæ Deorum Matris consilio, post peractâ Crumlovæ Bohemorum, Hymenalia festa, intellexerunt, Sponsam Serenissimam pompâ solemnî, in Marchiam introducendam; solutis in tantæ Matris encomia Linguis barbytisquæ odas hæcæ amœbeas modulantur.

CHA.

CHARITES

Die mit Jungfräulichem Nymphen-Chor verschwesterte Lieb- & Göttli-
 chen/ preysen die nit genug belobende Klugheit/ der grossen Helden-Mutter
 AUGUSTÆ, bey getroffener Götter-Mariage, in Wech-
 sel-weis abgesungenen Versen.

1.

Charites.

AUGUSTÆ Klugheit ist/
 So die Götter weiß zu ehren:
 Sie Helden-Mutter ist / den Baadner Himmel zieret
 Mit Weisheit unumschrancket; Drum dero Rath-Geschick
 Und klugster Sorgfalt dancket / die Baadner Erd ihr Glück;
 Sie Land-Regentin ist / die Erd sie best regiret.
 So die Völcker weiß zu mehren/
 AUGUSTÆ Klugheit ist.

2.

Nympha.

AUGUSTÆ Klugheit ist/
 So die Götter weiß zu ehren:
 Das Baadner Helden-Haus den Göttern ähnlichst gleichet;
 Das Götter es geseegnet / mit milder Gnaden-Hand/
 Mit güldnem Thau beregnet / des Himmels Liebes-Pfand/
 Bekenne rund herauß / zu ihrem Ruhm gereichet.
 So die Völcker weiß zu mehren/
 AUGUSTÆ Klugheit ist.

3.

Charites

AUGUSTÆ Klugheit ist/
 So die Götter weiß zu ehren:
 Seht neue Hirn-Gespunst! dergleichen nie erfunden
 Pallas, wiewohl entsprossen auß ungeschwächter Stirn/
 Höchst-wundervoll geflossen auß Jovis Götter-Hirn/
 Sollt ihr Spitz-Weisheit-Kunst auch haben abgeschunden.
 So die Völcker weiß zu mehren/
 AUGUSTÆ Klugheit ist.

4.

Nympha.

AUGUSTÆ Klugheit ist/
 So die Götter weiß zu ehren:
 Damit dem Himmels-Gott geweyhte Feuer-Bluten/
 Und heiliger Altären unblut'ge Regel-Band/
 Möcht ohn Aufhör verzehren Schneeweissen Opffer-Dand/
 Der gangen Nymphen-Rott / und allem Land zum Guten.
 So die Völcker weiß zu mehren/
 AUGUSTÆ Klugheit ist.

B

5. AU-

Charites.

^{5.}
 AUGUSTÆ Klugheit ist/
 So die Götter weiß zu ehren:
 Phoebos dem Sonnen-Kind / dem güldenen Liecht- Erb-Prinzen
 Sie Cynthiam erwehlet / die schönste Götter-Brant/
 Mit Trau-Ring anvermählet / mit Liebs-Rett anvertraut/
 Fortunæ Zephyr-Wind macht also / Phoebos Zinsen.
 So die Völcker weiß zu ehren/
 AUGUSTÆ Klugheit ist.

Nympha.

^{6.}
 AUGUSTÆ Klugheit ist/
 So die Götter weiß zu ehren:
 ETLINGE schönste Nymph! beglückt seynd deine Heerden!
 Auf fruchtbarsten Feld-Heiden im Überfluß ohn Leyd/
 Dein Schäflein wirst fort wenden; Saturni güldne Zeit
 Wird (sag es ohne Schimpff) zurück beruffen werden.
 So die Völcker weiß zu ehren/
 AUGUSTÆ Klugheit ist.

Charites.

^{7.}
 AUGUSTÆ Klugheit ist/
 So die Götter weiß zu ehren:
 Wann Phoebi Strahlen-Blig / umb Erd-Frücht außzubachen
 Erkalte Luft wird hizen / entzünden Feld und Au;
 Wird Cynthia besprizen mit kühlem Himmel-Thau/
 Und temperirte Hitz durch Einfluß fruchtbar machen.
 So die Völcker weiß zu mehren/
 AUGUSTÆ Klugheit ist.

Nympha.

^{8.}
 AUGUSTÆ Klugheit ist/
 So die Götter weiß zu ehren:
 Mit güldenem Sonnen-Liecht / wann Phoebus wird bestrahlen/
 Das Erd-rund schönst anstreichen / mit feinstem Gnaden-Gold:
 Als Silber wird erbleichen / wann Cynthia Göttin hold
 Mit silberem Mond-Gesicht / das Welt-rund wird bemahlen.
 So die Völcker weiß zu mehren/
 AUGUSTÆ Klugheit ist.

Charites.

^{9.}
 AUGUSTÆ Klugheit ist/
 So die Götter weiß zu ehren:
 O Baadisch-Götter-Haus! Durchleuchtigste Milch-Strassen!
 Die Stern dich rings verschangen / mit Licht bezirkten ein:
 Dich Lichter zwey beglanken / verdoppeln ihren Schein;
 Drum wohl dich nenn hieraus: erleuchte Jacobs-Gassen.

So

So die Völcker weiß zu ehren/
AUGUSTÆ Klugheit ist.

Nympha.

10.
AUGUSTÆ Klugheit ist/
So die Götter weiß zu ehren:
Drum Baadner Nymphen Kranz! Augusta Klugheit preiset/
Die alles weißlichst schlichtet / zu Baadner Lands Behuf;
Dank, Dpffer, Zins entrichtet / mit Jubel, Freuden, Ruf:
Im keuschen Hochzeit, Tanz / Lieb, Ehr, Gebühr erweistet:
So die Völcker weiß zu mehren/
AUGUSTÆ Klugheit ist.

Cantandi finem nondum fecerat phoebus Sirenum Psaltriolarum Chorus, cum ecce! concentum turbat factus de Cælo repente fragor, & ceu densas per caligines corusca volant fulgetra, sacer axe delabatur tot votis evocatus Hymen.

Stellatas Cæli faculas, tuo prius calculator metiere computo, quam quos medius secum advexerat parvulos DEos. Erant aligeri sagittarum, arcuum, pharetrarum, tædarumque geruli: fabricata auro solido, pro sacris Hymenalibus arma illis erant, & gaudiorum, amorumque instrumenta. Statis per ordinem è labore apicularum virgine tædis, Amorum Charitumque cætum non invitum cogit Amoris DEus; & sub gloriosis Laurorum arcubus, pro Serenissimorum Deorum binione thalamum Nuptialem sternere, adornarèque admolitur.

Nec cum suis Etlinge Nymphis, feriari sustinuit spectatrix otiosa: pusillis imperia Geniolis dedit: ignes festivos succendere, flore compita ac vicos insternere, fores corollis cingere, aulaeis amicire parietes, Lares quoque ipsos aureos Penatesque, Sponsorum hospitem adventui, succensis thure focis arisque exponere; dum subinde Nympharum prior ipsa omnium, Pari Serenissimo in occursum avolat obviam Etlingana Nympha, futura Paranympa. Lapidem alterum non processerat, & trabecam quam amplissimo Deorum Dearumque Syrmate curulem conspicatur. Quid rei foret, supervacaneum erat è prodromis geniolis inquirere: Serenissima lucis Majestas Sessorem prodidit Sponsorum Serenissimorum binionem. Accurrit, & quia Auriga (Anor erat) moras Nymphae necèbat paullo tardior, manu innuit, maturet iter identidem raucidiuscula vociferatur. At currum stiterat subsequa Atromontanarum Gratiarum turma, suum sibi non passæ subduci lumen, vinculum non unum rotis injiciunt, cursum inhibent, lacrymis (quibus & sua vox) pro reditu perorantes, ac propè exorantes, nisi succurrens mature Nympha pro sua, quæ callida pollebat, dexteritate remoram omnem solvisset.

Adorabundo ter allapsa genu, reverebatur Sponsos DEos; & ubi officiosè verborum humanitate salutarat obvios, reliquæ quoque Etlinges comites Nymphae, phaleratis, quibus vectabantur, desilientes equis Amazones, libato Sponsorum dextris suavio, DEos suos adorarunt. Surrexerant, & prodromas probo intervallo Nymphulas, multus ferebat per campos sonipes: cura illis una, non una fuit. Pars inflatos, si quos venire obtingeret obvios, amovere Aeoli satellites: pars nimbofos Plejadum cataractas occludere: pars implexos per Dianæ abdita calles disponere: pars per Rheæ plana, flosculis vias insternere: pars denique dexteram levamque Bigæ, ceu satellites corporum custodes, acoluthæ cingere, millèque odis ac canticis viarum tædia Sponsis Serenissimis levare.

A M A Z O N E S

Die keusche Leib-Quardie deren Jungfräulichen Geleits-Trabanten/
erleichteren dem Durchleuchtigsten Braut-Paar/ die verdriessliche Reys-
Beschwerden/ mit Poëtischen Wunsch-Reymen.

1.

Himmel bahnet Sternen-Strassen!
Reyse hin gefürstes Paar!
Folge/ mahnet/ durch Liebs-Gassen
Die vorlauffend Götter-Schaar.
Zephyr wehet lieblichst tausend
Zur bereiten Liebes-Ruh:
Hymen gehet mit viel tausend
Nymphen dem Quartier schon zu.

2.

Lieb hat Zelter eingespannet/
Will persönlich Fuhrmann seyn;
Auf Lust-Felder liebst-gebannet/
Sich der Götter-Reyh find ein.
Ey dann enle! in Trompeten
Fama stos' / und Post-Knecht sey!
G'schwind abseyle die Hemm-Ketten
Treu-verliebtes Götter-zwey.

3.

Schliese staure Nord-Trabanten
Aeole in Klüfften-Stall!
Schiebet saure Halsster-Banden
Plejades vor Wasser-Fall!
Schmiedet vest in Käfig-Gitter
Aufgeblasner Winds-Braut Wuth/
Ost-Nord-West- und Sud-Gewitter/
Trib Gewülck und Regen-Fluth.

4.

Weich-gearthe Blätlein breche
Chloris auß dei'm Blumen-Flor/
Dass die zarte Bers nit steche
Ein gehärter Hülsen-Storr!
Mit Blum-Farben hund vermume
Die beroofte Lilgen-Beeg/
Mit Sträuß-Garben rund verblume
Grün-beschatten Lorber-Steeg.

5. Nach

Auch ihr Feder-Discantisten/
 Trillret manche Solo-Stück;
 Zarte Leder-Schnabelisten/
 Macht Dianæ Hof-Music;
 Nachtigallen Arietten
 Schlagt mit hell-erhönter Kahl:
 Laßt erschallen Wald-Motteren/
 Auf des Orpheus Bitt-Befehl!

6.

Musæ Geigen stimbt und Flauten/
 Streicht belebten Fichten-Baum;
 Laßt nit schweigen Harpff und Lauten/
 Faden-Därm aufschnür der Daum:
 Du Leib-Garde dein stimm erhebend
 Singe: Himmel schütz diß Paar!
 Echo offt sie widergebend
 Klinge: Himmel schütz diß Paar!

7.

Wider Anläuff aller Feinden/
 Schütze sie O Götter-Schaar!
 Unter tausend Lieb der Freunden/
 Schütze sie in lange Jahr;
 Schütze sie vor Sturm-Gewitter/
 Schütze sie vor Tods-Gefahr;
 Schütze vor dem all' was bitter/
 Diß Durchleuchtigst Fürsten-Paar.

8.

Gute Zeiten wollet geben/
 Auf beglückter Reys und Weeg;
 Tausend Freuden laßt erleben/
 Auf gesunder Bahn und Steeg;
 Daß nach Wunsch/und nach Verlangen/
 In erwünschtem Wohlseyns-Stand/
 Höchst-vergnüget Sie anlangen/
 In dem Baadner Fürsten-Land.

*AD urbem interim, quæ Etlinganæ Nymphæ sedes erat, ac patria, propior ac-
cesserat, bajula Sponsorum Serenissimorum biga; & ecce! effusi mœnibus ciues,
cultu non minis festiuiore, quam vultu, longo utrimque excubant armati ordine;
atque ubi trino sclopetorum fragore, salutassent suos Principes, ore uno, ac ani-
mo, letissimum vociferantur salve; quod sepius reddidit, per interpolata tormen-
torum reboantium murmura, iterum iterumque, repercussus ad colles proximos
aer. Ipsa urbis porta, Portæ Triumphalis speciem induerat, palmarum ramis,
laurorumque corollis undequaque gloriosa. Bina ex utroque portæ latere suffixa
scuta steterant, in quæ latino hic, charactere illic vernaculo, devotissima animi sui
sensa inscripserat Etlingana Nympha.*

Serenissimis
SPONSIS ac PRINCIPIBUS,
**LUDOVICO
GEORGIO,**
&
**MARIÆ
ANNÆ,**
S. R. I. Marchionibus Badeno-
Hochbergicis, &c. &c. &c.
Cum
Serenissimis S. R. I. Principibus Parentibus,
&c. &c. &c.
Solenni Sponsæ Introductione,
Marchiam Badensem primùm honorantib?
à
Primâ Marchiæ Badensis Urbe
ETLINGA
Exceptis primùm ac salutatis
D. D. D.
Ciues Etlingani
Annò
M. D. C. C. XXI.
Die 17. Mensis *Nov.*

Denen Durchläuchtigsten
Hochfürstlichen Gesponsen
Ludwig Georg/
Und
Maria Anna/
Des H. Röm. Reichs Marggra-
fen zu Baden und Hochberg/
26. 26. 26.
Da Sie mit
Ihro Durchl. des H. Röm. Reichs
Hochfürstl. Eltern/
26. 26. 26.
Durch höchst feyerliche Brauteinführung/
**Baadische Marggraffschaft er-
stens beehret;**
Von
Der Ersten Marggräfflich- Baa-
dischen Stadt
E T L I N G E N/
Zum ersten empfangen und begrüßet
worden;
Hat solche Ehren- Pfort aufge-
richtet die Burgerschaft zu Ett-
lingen/ im Jahr
1721.
Am 17. Tag Monats *Nov.*

*PONè Portam, per instrata flore compita, longa utrimque frondebat arborum fe-
stivarum series, quam columnæ plures & Pyramides, Hieroglyphicis inscriptæ
notis ac symbolis, ad quamlibet decempedam intersecabant; dum per Arcum trium-
phalem triplicem, ad palatij fastuosissimi perveniretur fores, quas Lectulus floridus,
Heraldicis scutis ac emblematis mirum exornatus occupabat.*

Erster

— (11) —
Erster

Liebs- und Siegs- Bogen/

Von Herzoglich- Sachsen- Lauenburgischen
Geschlecht- und Stammen-
Walmen- Bäumen/

(Als besonderem Kenn- Zeichen wahrer Weisheit)

Auß Mütterlichem Hauff/

Der Durchlächtigsten Fürstin und
Frauen/ Frauen

FRANCISCÆ
SIBYLLÆ
AUGUSTÆ,

Des Heil. Röm. Reichs klugesten
Fürstin und Marggräfin zu Baaden ꝛc. ꝛc.

Gebornen Herzogin zu Sachsen/ Engern und Westpha-

len/ ꝛc. ꝛc. als Durchlächtigster Frauen

Mutter gepflanget.

Moles erat tam ab arte, quam ingenio hæcenus non visa. Palmæ solidabantur in bases, palmæ erigebantur in columnas, palmæ lunabantur in arcum, palmæ globabantur in epistylia, palmæ cassidabantur in Pyramides; arcus palma, palma arcus erat. Suspensi rutilabant mille chypei, fluebant labaræ, ornabant mitræ, coronæ, galeæ, pedæ, sceptræ, lanceæ, acinaces, & quidquid vetustatem, potentiam, splendorémque stemmatis argueret, inter implexas auro corollas pendulum, oculos animósque inspectantium rapiebat in stuporem. Et quoniam singularis sapientiæ Symbolum Palma priscis semper fuit, honori *Serenissimæ Matri*, quæ summo sapientiæ encomio, ultra etiam Romani Imperij fines, celebratur, Arcus Palmæus ponebatur, cum aureâ hæc sub coronide epigraphæ:

Honori

Serenissimæ Matris

FRANCISCÆ SIBYLLÆ AUGUSTÆ,

Principis S. R. I. Sapientissimæ,

PRONUBÆ.

Geniolorum quisque, arcum hunc decorare contendebat: at litem diremit illapsus alâ præpete depilis (*Tempus* illi nomen) Senecio; atque ubi promissam ad pedes, menti tantitiem bis dexterâ demulserat, hanc jure Prioratûs deberi sibi provinciam, evincebat. Filias secum advexerat geminas, habitu solum, non oris specie dignoscendas; *Antiquitas* major natu appellari sustinuit, habitusque genere lepido, quia vetustissimo, & ab hominum memoriâ nusquam viso, Nymphis omnibus Geniolisque, ad facietatem etiam, visum movit. Altera, cui deplua ad tallos tunica aurea, margarithis miro ordine interstincta, majestatem non vulgarem conciliabat, non Nympham aliquam, sed Deam referebat, *Gloriæ* sibi asserens inditum à parente nomen. Columnæ Arcûs dexteræ scutum prægrande imposuit *Antiquitas*; Zeuxidis erat, uti affirmabat, labor: in campo palmis circumfiso, Saxa largâ manu serebat cum conjuge, pictus ad virum Deucalion; Exurgebant procreati sine numero, è Saxis Heroës Semi-Dei Saxones, Pontificum, Ecclesiæ Patrum ac Præsulum, Cesarum, Regum, Ducum, Electorumque coronis, pileis, tiaris ac mitris redimiti caput; Tricruce, Pedis, Cesarum Regumque virgis armati manum. Brevis erat Imagini subscriptio:

Saxa, Deorum Semina Saxonum.

Emblema dilucidabat, quam Geniolus (Saxonem fuisse fas est credere) apposuit Epigraphæ:

Gloriosa Saxonum Antiquitas.

Accessit

Stamm-Baum/ Des Durchlächtigsten Herzoglichen Hauf Sachsen-Lauenburg.

Aus Jacob Wilhelm Imhoff/und anderen bewehrten Auctoribus genau delineiret.

Ein Prinz

Maria Anna Carolina, geb. 1691.
Gem. Ferdinand Maria, Prinz auf Bayern.

LUDOVICUS GEORGIUS,
Marschall zu Baden-Hochberg.

Augusta Maria Johanna,
Prinzessin von Baden.

Augustus
Prinz von Baden.

1. Eine Herzogin. † 1669.	2. Maria Anna Theresia, † in der Jugend 1670.	3. Anna Maria Francisca, geb. 1671. Gem. Philippus, Pfalzgr. zu Neuburg. 2. Joh. Galton, Prinz zu Florenz.	4. Ein Herzog. † 1673.	(36.) FRANCISCA SIBYLLA AUGUSTA, geb. den 21. Jenner/ An. 1675. verm. An. 1690. mit Ludovico Wilhelmo, Marggrafen zu Baden.
Anna Elisabetha, Gem. Wilhelm, Landgr. zu Hessen-Rhinlauenburg.	Sibylla Hedvigis, Gem. Franc. Erdm. v. Lauenb.	Joannes Adolphus, unvermählt.	Franc. Erdmannus, Gem. Sibylla, ohne Erben.	M. Benigna Franc. (35) JULIUS FRANCISCUS, Gem. Hedvigis Augusta, Pfalzgr. v. Sulzbach.
Augustus, 1. Hollstein. 2. Oldenburg.	Philippus, unverm.	Franc. Julius, Gem. Agnes v. Württemb.	(34.) JULIUS HENRICUS. 1. Anna v. Ostfriesland. 2. Sophia v. Brandenburg. 3. An. Magd. v. Lobkowitz.	Ernestus Ludovicus, unvermählt.
Maria, Canonessin zu Sandersheim.	Cathar. Ursula, unvermählt.	Hedvig. Sibylla, unvermählt.	Juliana, Gem. Herzog von Hollstein.	Sabina, † in der Jugend.
Henricus, Erz-Bischoff zu Bremen.	Fridericus, Ebor-Bischoff zu Eöln.	Mauritius, unter dem Pfalzgr.	(33.) FRANCISCUS II. unter Philippo II. König in Spanien.	Magnus II. Gemahl Sophia Königl. Prinzess. auf Schweden.

(32.) FRANCISCUS I. Herzog.

(31.) MAGNUS I. Herzog.

Gem. Cathar. Herz. v. Braunschweig.

Joannes,
Bischoff zu Hildesheim.

(30.) JOANNES IV.

Gem. Cathar. Margr. v. Brandenburg.

† 1422.
Die Churfürstl. Sächsische Linie.

Rudolphus III. Albertus III.
beide Churfürsten ohne Erben.

Waldemar I. Churfürst.

Joannes III. Churfürst.

Otho IV.

Conradus I. Churfürst.

Joannes II. Churfürst.

Otho III. Churfürst.

Joannes I. Churfürst.

&c.
Albertus
Stamm-Vater der Cürstlichen
Linie.

&c.
Sigismundus,
Stamm-Vater der Serbischen
Linie.

Ericus V.
ohne Erben 1435.

(29.) BERNARDUS,
Gem. Adelheidis v. Pommern.

Bernardus V.
ohne Erben/ † 1498.

Joannes.
N. Sohn.

(28.) ERICUS IV.
Gem. Gräfin v. Hollstein.

(27.) ERICUS II.

Bernardus IV.

N. Sohn.

Ericus III.

(26.) ERICUS I.

Bernardus III.

Albertus.

Joannes II., Albertus II.

(25.) JOANNES I.
Stamm-Vater der Herzogend.
Sachsen-Lauenburg.

Albertus II.
Churf. zu Sachsen.

Albertus II. Churfürst.

Henricus 1627.
Fürst v. Anhalt/ vom Kaiser Friderico II.
Herzog zu Sachsen/ und Churf.

(23.) BERNARDUS I.
Herzog zu Sachsen 1180. Fortpflanzer der Churfürsten zu Sachsen. Marggr. zu Brandenburg. Fortpflanzer der Churfürsten v. Brandenburg.

(22.) ALBERTUS der Schöne.
Marggraf zu Brandenburg/ vom Kaiser Conrado III. Herzog in Sachsen. 1137.

1. Albertus.

2. Ortholphus.

3. Ludovicus.
Geistlich zu Coblenz.

(21.) 4. OTHO, der Reiche oder Grosse/
Gem. Helica, Erbfin des letzten Herzogs v. Sachsen-Billungen-
Gem. Margaretha, Gräfin von Hollstein.

5. Henricus.

Otho, Marggraf von
Soltwedel.

Henricus.

Richardus, Gemahl Margaretha/
Burggräfin von Nürnberg.

(20.) ERICUS, Marggraf.
Gem. Mechthildis/ Marggräfin zu Sachsen.

Ernestus,
Graf von Wölz.

Margaretha,
Gem. Graf v. Osterburg.

(19.) ERNESTUS, Marggraf v. Soltwedel/
Gem. Hildegardis/ Margr. von Steden.

Anna. *
Erb und Gem. Sigismundi ihres Vetteren/ Graf von Afcanien.

Albertus, Graf v. Afcanien, und Wölz/
Gem. Diburga, Gräfin von Wettin.

Ernestus.

Otho.

Ernestus.

Otho.

(18.) SIGISMUNDUS,
Gem. Anna, Gräfin v. Afcanien, und Wölz.

(17.) WALDEMARUS,
Gem. Gräfin v. Schwarzburg.

Albertus,
Gem. Hilda, Gräfin von Wölz.

Sigismundus,
950.

Anna,
Gem. Grafens von Weichling.

Sigismundus jun.,
Gem. Elisabetha, Gräfin von Henneberg.

Sigefridus,
Gem. Wittib Grafens v. Schwarzburg.

(16.) ALBERTUS IV.
Gem. Diburga, Gräfin von Oldenburg.

Veronica,
Gem. Waltheri, Grafen v. Hoya.

Anna,
Gem. Graf von Hanau.

Magdalena,
Gem. Marggrafen zu Brandenburg.

Ericus,
der Kriegerische. Gemahlin v. Weimar.

(15.) SIGEFRIDUS,
Gem. Marggräfin von Laufnig.

Otho,
Gem. Gräfin v. Kieneck.

(14.) ALBERTUS III.
Gem. Luidgardis, Gräfin v. Ringelheim.

Ericus,
933. im Krieg.

Henricus,
928. im Wandalischen Krieg.

Sigismundus,
in Bernburg.

(13.) OTHO,
Gem. Immentrudis, Gräfin v. Hollstein.

Philippa,
Gem. des Grafens v. Surslingburg.

(12.) ALBERTUS II. 861.
Gem. Cunigilda, Gräfin von Merseburg.

(11.) POPPO,
Gem. Gundevinda, Tochter Ludovici Pi, Röm. Kaisers.

Henricus,
am Königl. Hof in Friesland.

Waldemar,
Gemahl Eherentrudis, Marggräfin v. Steden.

(10.) ALBERTUS,
Graf zu Ballenstädt/ Gem. Richarda von Henneberg.

(9.) BERENGERUS,
Erster Graf v. Afcanien/ vom Carolo M. Gem. Hadmunda, Gräfin v. Henneberg.

(8.) ARIBO BERENGERUS,
Gem. Hafala, Schwester Wilekindi M. An. 785.

(7.) VITELIO,
Herr an der Weser/ 721.
Gem. Aregundis, Gräfin v. Hennegau.

&c.
Aribertus,
Fortpflanzer der Röm. Fürsten v. Ursino.

(6.) RADBODUS, Fürst v. Ursin.
Gem. Hedvigis v. Ansbagen. 693.

Berengerus.

(5.) ARIBERTUS URSINUS,
Stamm-Vater deren Fürsten v. Ursino.

Hermannus,
Gem. Herzogin v. Angrivariem.

(4.) BERINGERUS.

(3.) BERTHOLDUS. 630.

(2.) BERNWALDUS II. 618.

(1.) BERNWALDUS I. Hedvigattonis Sohn/
Herr in Hercinien/ Afcanien und Ballenstädt. A. 524.

Erster Stamm-Vater von Afcanien/
bey denen Geschicht-Schreibern.

Handwritten text, likely a list or index, with entries such as:
FRANCISCUS I. Period.
MAGNUS I. Period.
FRANCISCUS II.
FRANCISCUS III.
FRANCISCUS IV.
FRANCISCUS V.
FRANCISCUS VI.
FRANCISCUS VII.
FRANCISCUS VIII.
FRANCISCUS IX.
FRANCISCUS X.
FRANCISCUS XI.
FRANCISCUS XII.
FRANCISCUS XIII.
FRANCISCUS XIV.
FRANCISCUS XV.
FRANCISCUS XVI.
FRANCISCUS XVII.
FRANCISCUS XVIII.
FRANCISCUS XIX.
FRANCISCUS XX.
FRANCISCUS XXI.
FRANCISCUS XXII.
FRANCISCUS XXIII.
FRANCISCUS XXIV.
FRANCISCUS XXV.
FRANCISCUS XXVI.
FRANCISCUS XXVII.
FRANCISCUS XXVIII.
FRANCISCUS XXIX.
FRANCISCUS XXX.

Accessit Geniolus, & quia profitebatur Polyhistora Genealogicum, succinctum hunc deprompsit e volumine tricubitali, Protocolli Ascaniae Gentis Historici extractum.

HISTORIA

Erzehlet kürzlich/ auß dem ersten Theil/ des Herzoglichen Stammens-
Baum von Lauenburg/ mit beigesetzten Ziffern/ die glorreiche Ehren-Nach-
men/ und Helden-Thaten/ der Hoch-Gräflichen Helden
von Ascanien.

Auß gerader Linie.

- (1.) **BERNVV ALDUS** oder **BERNTHOALDUS**, Hedvvigattonis Sohn/ Herz in Hercinien/ Ascanien und Ballenstädt. Krieg- und Sieg-berühmt mit Theodorico König in Aufrasien wider die Thüringer/ umb das Jahr 524.
- (2.) **BERNVV ALDUS II.** des Ersteren Sohn. Glorreichster Heerführer im Sächsischen Krieg/ ist umkommen Annó 618.
- (3.) **BERTHOLDUS**, dessen Sohn/ ist umkommen A. 630. wider Dagobertum den Grossen.
- (4.) **BERINGERUS**, Bertholdi Sohn/ im Krieg berühmt.
- (5.) **ARIBERTUS URSINUS**, Beringeri Sohn/ hat gestritten unter dem Kayser Constans, und von ihm benambsset worden: Ursinus.
- (6.) **RADBODUS**, Fürst von Ursino, Ariberti Sohn/ Herz an der Weser- und Elbstrom/ † 693.
- (7.) **VITELIO**, Radbodi Sohn/ Herz an der Weser und Ballenstädt. † An. 721.
- (8.) **ARIBO**, Vitelionis Sohn/ Herz in Hercinien/ Ascanien/ Ballenstädt/ und an der Weser/ nahmbafft um das Jahr 785. dessen Gemahlin Hafala, ein Schwester Widedkindi des grossen Herzogs zu Sachsen.
- (9.) **BERENGERUS**, Aribonis Sohn. Erster Graf von Ascanien und Ballenstädt/ vom Kayser Carl dem Grossen/ von welchem er auß der Heil. Tauff gehoben/ Carolus zubenambsset ist worden.
- (10.) **ALBERTUS**, Berengeri Sohn/ Graf von Ballenstädt/ † Annó 820.
- (11.) **POPPO**, Alberti Sohn/ Graf von Ballenstädt/ † An. 830. dessen Gemahlin Gundevinda, Prinzessin Kayfers Ludovici Pij.
- (12.) **ALBERTUS II.** Popponis Sohn/ † A. 862.
- (13.) **OTHO**, Alberti Sohn/ Graf von Ascanien/ dessen Gemahlin Irmengard, Gräfin von Holfstein.
- (14.) **ALBERTUS III.** Othonis Sohn/ Graf von Ascanien.
- (15.) **SIGEFRIDUS**, Alberti III. Sohn/ dessen Gem. eine Marggräfin v. Laukniz † A. 935.
- (16.) **ALBERTUS IV.** Sigefridi Sohn/ dessen Gemahlin Ditburga, Sigfridi Grafen von Oldenburg Tochter.

Auß Neben-Linien.

- Aribertus**, Radbodi Sohn/ besaffe die Güter seines Groß-Vatters in Italien/ von welchem herstammet das Hoch-fürstliche Haus Ursino.
- Henricus**, Bernardi Sohn/ Stamm-Vatter des Hochfürstlichen Haus zu Anhalt.
- Albertus II.** Alberti I. Sohn/ Stamm-Vatter der Churfürstlichen Linien zu Sachsen.
- Otho I.** Stamm-Vatter der Churfürstlichen Linie von Brandenburg.
- Joannes**, Alberti I. Sohn/ Stamm-Vatter des Herzoglichen Haus von Lauenburg/ welche fünf Durchläuchtigste Häuser auß dem Ascanischen herstammen.
- Hermannus**, Beringeri Sohn/ hatte zur Gemahlin Hildegardam, Herzogin von Engern/ eine Prinzessin Dieterici.
- Otto**, berühmter Heerführer Henrici I. Röm. Kayfers.
- Esicus**, ein Bruder Ottonis, berühmter Kriegsheld/ bliebe in der Schlacht bey Merseburg/ An. 933.
- Henricus**, ein Bruder Esici, tapfferer Kriegsmann/ fame umb im Wandalischen Krieg/ An. 928.
- Esicus**, zeigte seinen Helden-Geist in dem Krieg wider die Böhmen/ An. 937.
- Albertus**, Graf/ bekame von Henrico II. Röm. Kayser die Marggraffschaft Soltwedel/ An. 1020.
- Henricus**, fandte sich ein in dem Turnier/ welchen Kayser Henricus I. An. 938. bey Magdeburg gehalten.
- Ludovicus**, geistlich zu Corbey.
- Otto**, hatte zur Gemahlin Elicen, Herzogin von Lünneburg/ so auß Colomanni, Königs in Ungern Schwester/ geböhren.
- Esicus**, Annó 945. stiftete auß dem Väterlichen Stammenschloß Ballenstädt ein Closter regulirter Chor-Herren.
- D (17.) WAL.

- (17.) **WALDEMARUS**, Alberti IV. Sohn/
Graf n. Alcanien/ dessen Gemahlin Cathari-
na, Gräfin von Schwarzburg.
- (18.) **SIGISMUNDUS**, Waldemari Sohn/ des-
sen Gemahlin Anna, Gräfin und Erbin Al-
berti, des letzten Grafen von Alcanien und
Witw. Marggräfin zu Soltwedel.
- (19.) **ERNESTUS**, Sigismundi Sohn/ Marg-
graf zu Soltwedel/ Graf von Alcanien. des-
sen Gemahlin Hildegard, Henrici Marggra-
fen zu Staden Prinzessin.
- (20.) **ERICUS**, Ernesti Sohn/ und Marggraf/
dessen Gemahlin Mechtildis, Egberti Marg-
grafen in Sachsen Prinzessin.
- (21.) **OTTO**, der Reiche oder Grosse / Erics
Sohn/ Marggraf zu Soltwedel/ Graf von
Alcanien/ † An. 1123. dessen Gemahlin He-
lica, Erb-Prinzessin Magni, des letzten Her-
zogs zu Sachsen/ auß dem Stammen von
Billingen.

- Suidgerus**, Bischoff zu Bamberg/ nachmals Heb-
mischer Pabst und Clemens II. genannt.
- Adelheidis**, Abbtissin zu Gernrode.
- Sigfridus**, Probst zu Halberstadt.
- Henricus**, Probst zu Braunschweig.
- Henricus II.** Erzbischoff zu Magdeburg.
- Rudolphus**, Bischoff zu Halberstadt.
- Albertus**, Bischoff zu Halberstadt.
- Rudolphus III.** Bischoff zu Schwerin.
- Rudolphus IV.** grosser Held Maximiliani I. zu
Verona.

Suspensi à recitantis ore habebant Genioli, dum Senecio supra fatus prodijt, & antiquissimum characteris Gothici manuscriptum, in schediasmate pergamen. o affixit. Hebr. eas primùm notas suspicabantur Genioli: & quia elementa tam peregrina, & propè fugientia visum grammata, nemo presentium norat syllabizare; pelucido ille vitri adjutorio in hunc modum recitabat.

T E M P U S

Ein alter Greiß liest ab/ deren glorreichsten Alcanischen Sachsen
Helden/ in alte Zeit. Belobnussen.

E L O G I U M I.

Zeit und Rend!
 All Grimm und Zorn aufbiete/
 Nach Gedanken schmiede/
 Mit Wasser-Guß rase / Brand-Feuer anblase;
 All Wellen-Flut/ all Flammen-Blut/
 Wann lang hast gewüthet / erliegen ermüdet.
 Was meine Griffel in ehrine Zeit-Tafeln/ auf das tieffeste haben läng-
 stens eingegraben/
 So alt. Alcanisch. Sächfische Götter-Helden glorreichst
 gewürcket haben/
 Weder mit brennen/ weder mit trennen/
 Vertilgen wirst in Ewigkeit/
 Zeit und Rend!
 Lasse seyn
 (Wie einige melden)

Daß

Daß auß der Trojaner Kriegs-listigen Kunst-Holz-Pferd/ der berühm-
ten Griechischen Helden-Wiegen

Ascanische Sachsen-Männer seyen gestiegen/

Lasse seyn.

Ja

(wie andere melden)

Daß auß des Noë Wunder-Arch/ Japhet sey gekommen/

Von dessen Enckel Ascenaz Ascanien hab genommen/

Seine Ascanische Sachsen-Helden:

Kan wohl seyn.

Daß Julius Ascanius, Aeneæ Erb-Prinz klein/

Ascanischen Helden-Saamen/ auß Troja in Sachsen hab geführet ein/

Lasse seyn.

Vom

W I T E K I N D

Tausend-jährigem Ritter-Kind

Die Reihhe fange an/

Als Erstem Christlichen Sachsen-Mann:

Sachsen-Hauß/

Held- und heiligster Männer Stammen-Hauß/

Die schier halb-teutsche Welt/

Als Meister in dem Siegs- und Krieges-Feld/

Hat erfochten und erbeuthet; hat vermehrt / und außgebreitet;

Durch Erb-Held-Löwen-Muth das Sächsisch Götter-Blut/

Mit Witekind dem Ritter-Kind.

Dir

Die Himmels-Schlüssel hat Gott selbst anvertrauet/

Auf dich hat Petri Stuhl die Kirch schon längst gebauet;

Kein Rechen-Meister zehlet / wie oft schon dich erwehlet/

Zu Kirchen-Purpur / Infuln / Staab/

Der günstige Himmel hab;

Den höchsten Ehren-Stuhl/

Durch öftters siegen/

Den Kayser-Thron bestiegen

Hastu Sächsische Helden- und Kayser-Schul.

Dich öftters hat gezieret / wo Sachsen mit gloriret/

Scepter und Cron/
Groß-Sächsischer Jugend-Lohn.
Ist ja bekand:
In all Welt-End erschallen/
Wie viel Reichs-Erz-Marschallen/
Zum Heyl des Teutschen Land
Diß Chur-Hauß hab erzogen / mit Sachsen-Milch gesogen.

E U R O P A !

(sag es feck heraus)

Hast in dei'm Bezirk auch wohl ein Helden-Hauß/
So nit mit Sachsen-Götter-Blut/
So nit mit Sachsen-Ritter-Muth

Bermählet/
Beseelet?

König-ja Kayser-liche Seelen

Hast zu dem höchsten Ehr- und Glorie-Gipffel angeführet/
Ganze Bücheren mit Helden-Thaten angezieret,
Und wer wollt solche alle zehlen?

Und wer wollt solche alle zehlen?

Nun:

Auß solcher Götter-Kenhe/
(Dem Himmel dafür ewiges Dank-Dyffer seye)

Hat seinen Helden-Stamm/
Hat seinen Helden-Nahm/
Das Durchlächtigste Herzog-Sachsen-
Lauenburger Hauß/
Mit Sächsischem Jugend-Blut gefärbet/
Götter-arthige Helden-Seel ererbet/
Und gezogen auß.

Das Durchlächtigste Herzog-Sachsen-
Lauenburger Hauß/
Mit Sächsischem Jugend-Blut gefärbet/
Götter-arthige Helden-Seel ererbet/
Und gezogen auß.

Götter-arthige Helden-Seel ererbet/
Und gezogen auß.

Und gezogen auß.

Und gezogen auß.

Solemn

Solemni hæc manuum, vocumque applausu exceperunt Nymphæ, dum columnæ interim alteri, scutum suum **Gloria** superposuerat, mirum Parrhasiani penicilli opus. Flebile Trojæ excidium coram oculis inspectare jurasses. Bajulabat ex ignibus (flamma quippe tantæ pietati viam fecerat) succollante Tros Aeneas terrore, dulce pondus, Anchisen Patrem, dexterâ ductitans quem genuerat, **Ascanium Julum**. Longam hic post se Nepotulorum ducebat seriem. gloriosam quisque humeris, quâ poterat, trahebat sarcinulam; purpuras hi & balthea; torques illi & aureas catenulas; sacros illi, profanosque pileos; mitras hi & galeas; peda illi & lanceas; sceptrâ hi & acinaces; scuta alij & labara, avitæ gloriæ insignia, ereptas scilicet deprædatrici flammæ manubias. Lemma subscriptum fuerat:

Ascanio Duce ducti.

Imaginem explicuit superposita epigraphe:

Antiqua Ducum Lauenburgicorum Gloria.

Annales Saxo-Lauenburgicos Historiographus Geniolus inspexerat, atque hanc inde epitomen descripsit.

HISTORIA

Jahret fort kûrzhlich zu erzehlen/ auß dem zwennten Theil/ des Herzoglichen Stammen-Baum von Lauenburg/ mit beygesetzten Ziffern/ die glorreichste Chron-Nahmen/ und Helden-Thaten/ deren Durchleuchtigsten Herzogen von Lauenburg.

Auß gerader Linie.

(21.) **OTHO**, der Groesse/ oder Reiche/ Erics Sohn/ Marggraf zu Soltwedel/ Graf von Alcanien und Ballenstädt; dessen Gemahlin Helice, Erb-Prinzessin Magni, des letzten Herzogen zu Sachsen/ auß dem Stamm von Billingen; überkame die alte Marggrafschaft/ oder Soltwedel/ welche zuvor das Balsam-Land/ wegen des Fluß Zera oder Ballamo, genennet wurde/ und biß dahin die Marggrafen von Brandenburg/ Stadischer Linie im Besitz hatten. Starbe umb das Jahr 1123.

(22.) **ALBERTUS**, Othonis Sohn/ zubenannt der Schöne; seiner Zeit berühmtester Fürst/ dessen Tugend und Treue/ Conradus III. Römischer Kayser bestens erfahren/ und lobet; da Er nach außgestorbenen alten Marggrafen/ auß Stadischem Geschlecht/ die dem Reich heimgefallene Marggrafschaft von Brandenburg/ ihme verliehen; welche auch bey dessen Descendenten/ in die zwey Jahrhunderte verblieben. Succedirte auch Conrado, Marggrafen von Plözke, so in Italien umkommen; bekame endlich von gemeldtem Kayser das Chur- und Herzogthum Sachsen.

(23.) **BERNARDUS I.** Alberti Sohn/ erster Herzog und Churfürst zu Sachsen/ auß sei-

Auß Neben-Linien.

Bernardus I. **Albertus I.** **Albertus II.** **Rudolphus I.** **Rudolphus II.** **Venceslaus I.** **Rudolphus III.** **Albertus III.** alle acht/ Herzogen zu Sachsen/ des H. Röm. Reichs Erz-Marschallen/ und Churfürsten; trugen den Chur-Huth von A. 1180. 242. Jahr lang/ biß 1422. **Albertus III.** und **Rudolphus III.** Churfürsten/ und Brüder/ ohne Erben abgegangen/ und solche Würde **Fridericco Bellicosô**, Marggrafen in Meissen/ von dem Kayser **Sigismundo** verliehen worden.

Otho I. **Otho II.** **Albertus II.** **Joannes I.** **Otho III.** **Joannes II.** **Otho IV.** **Conradus I.** **Joannes III.** **Waldemar I.** **Waldemar II.** **Joannes IV.** Alle zwölf Herzogen zu Sachsen/ Marggrafen zu Brandenburg/ des Heil. Röm. Reichs Erz-Kämmerer/ und Churfürsten; begleiteten den Brandenburgischen Chur-Mantel von dem Jahr 1170, 152. Jahr lang/ biß A. 1322. **Waldemar II.** und **Joannes IV.** beyde Churfürsten/ und Brüder/ ohne Erben mit Tod abgegangen/ und solche Würde dem Reich wiederum heimgefallen; er also seinen Anverwandten so auß **Bernardo I.** **Alberti** des schönen Sohn geboren waren/ die Hoffnung zur Nachfolg hinterlassen.

- nem Stamm/ Othonis Marggrafen und Churfürften zu Brandenburg Bruder/ des H. Röm. Reichs Erg. Marschall; hatte innen unter anderen Ländern die Wittenberger Gegend an der Elb/ derowegen seinen Wohnsitz auch zu Wittenberg. Hat wiederum erneuere Lauenburg so an eben diesem Fluß gelegen. Auf Begnadigung des Kaisers/ hat er der erste/ über die schwarz- und goldene Balken/ so dessen Geschlecht-Haus in dem Wappen-Schild führete/ den Rauten Krang gezogen/ † An. 1212.
- (24.) ALBERTUS I. Bernardi Sohn/ Herzog zu Sachsen/ folgte seinem Vatter im Herzogthum/ und wurde etlicher Herzoglichen Prinzen Vatter.
- (25.) JOANNESI. Alberti Sohn/ welchem vor seinem Bruder Alberto II. den Vorzug geben/ die inheimische Urkunden und Documenten; in Abtheilung der ererbten Väterlichen Ländern/ überkame er die Stadt und Schloß Lauenburg/ und wurde von solchem Nahmen der Stamm-Vatter der Herzog-Lauenburgischen Linie.
- (26.) ERICUS I. Joannis Sohn/ Gemahlin Elisabetha Herzog auß Pommern; erneuerte mit seines Vatters Bruder/ den Streit wegen der Chur.
- (27.) ERICUS II. des I. Sohn/ Gemahlin Agnes Gräfin zu Hollstein/ starbe 1376.
- (28.) ERICUS IV. des II. Sohn/ hatte zur Gemahlin Sophiam, Herzogin zu Braunschweig/ starbe 1411.
- (29.) BERNARDUS, ein Sohn Erici IV. folgte seinem älteren Bruder Erico V. so ohne Erben abgegangen/ An. 1435. um dessen Zeit/ Alter die Churfürstlich-Sächsische Linie aufgestorben; und er derowegen/ als nächster Agnat, die Regal in der Chur/ und investitur von dem Kaiser Sigismundo begehret/ und da solche Friderico Marggrafen von Meissen verlichen wurde/ hat er solches sehr widersprochen/ und auf das Concilium zu Basel provociret.
- (30.) JOANNES IV. Bernardi Sohn/ geboren auß Adelheid von Pommern/ nahme wider an den Titel eines Churfürsten und Erg. Marschallen/ und erneuerte den Proceß vor dem Kaiser Friderico III.
- (31.) MAGNUS, Joannis Sohn/ brachte den Titel eines Churfürsten nit; doch mit Be-theuerung/ daß solches ohne Nachtheil seines Rechts geschehe; erhielt auch/ daß solche Clausul/ in die Kaiserliche Lehen-Brieffe einverleibt wurde.
- (32.) FRANCISCUS I. Magni Sohn/ und Vatter Henrici und Friderici, beyder Kirchen-Prälaten.
- (33.) FRANCISCUS II. des Ersteren Sohn/ Kriegte unter Philippo II. König in Spanien/

(Henricus I. Bernardi I. Sohn/ wurde benennet/ von Friderico II. Röm. Kaiser/ Fürst von Anhalt/ und also ein Stamm-Vatter der Hochfürstlichen Linie von Anhalt. Erhielte von eben ihm/ neben seinen Väterlichen und Erblichen/ annoch etliche andere Stadt und Landschafften/ auß dem Herzogthum Sachsen/ und Marggraffschafft Brandenburg/ damit auch er/ der zum Vatter/ Bruder/ und Vatters-Bruder/ Churfürstliche Personen gehabt/ einen nit minderen Staat führen könte.

Albertus II. Alberti I. Sohn/ überkame das obere Sachsen/ sambt dem Wittenberger District/ führete fort die Churfürstlich-Sächsische Linie/ bis an seine gemeldte Descendenten; Rudolphum und Albertum, beyde dieses Nahmens den dritten/ deren der erste A. 1418. der letzte aber A. 1422. ohne Männliche Erben verschieden. Muße also das Herzoglich-Ascanisch-Sachsen-Lauenburgische Haus/ innerhalb Frist eines Jahrhunderts/ Verlust beyden beyder Chur-Erhümer Sachsen/ und Brandenburg/ wegen hoher Todtfäll/ so ohne hinterlassene Männliche Erben geschehen.

Joannes, Joannis IV. Sohn/ und Bruder Magni, Bischoff zu Hildesheim/ welcher wegen des/ mit denen von Braunschweig geführten Kriegs/ in welchem die Troupen ziemlich in die Enge getrieben wurden/ sich grossen Ruhm und Nahmen gemacht.

Henricus und Fridericus waren von geistlichen Kirchen-Bürden und Prälaturen ansehnlich.

Otho, Graf von Ascanien und Ballenstädt/ ein Sohn Othonis M. Bischoff zu Lübeck.

Sigefridus und Henricus, Erg. Bischoff zu Bremen/ der letztere auch Bischoff zu Osnabruck.

Henricus, Ericus, Venceslaus, alle drey Erg. Bischoff zu Magdeburg.

Magnus, Joannes, Ericus, Bischoff zu Hildesheim/ der letztere auch zu Münster.

Hermannus und Anselmus, Bischoff zu Havelberg/ der letztere auch Stifter des Closters zu Jericho.

Fridericus, Bischoff zu Merseburg.

Albertus, Bischoff zu Raumburg.

Mauritius, von Kriegs-Helden-Thaten berühmmt.

Magnus, wegen seiner Tapfferkeit/ erhielt zur Ehe die Königlich-Schwedische Prinzessin Sophiam, seine nächste Befreundin.

über-

übernahme anno 8 bey Leb-Zeiten seines Herrn Vatters / das Regiment / welches er bis in das Jahr 1619. so das letztere seines Leben ware / mit höchstem Ruhm geführet.

(34.) JULIUS HENRICUS, Francisci II. Sohn / nach frühzeitigem Todt so vieler seiner Brüdern / führete allein den Herzogl. Stamm fort / nahm die erstere auß Sächsischen Fürsten / die Römisch-Catholische Religion an; und kehrete in die allein seligmachende Kirch zurück; nachdem er dem Kayser zu Feld gefolget / succedirte er Augucko seinem Herrn Bruder / der ohne Männliche Erben abgegangen.

(35.) JULIUS FRANCISCUS, Julii Henrici Sohn / auß dritter Ehe mit Annâ Magdalenâ von Lobkovitz. Herzog zu Sachsen / Engern und Westphalen / geboren zu Prag / A. 1641. den 16. Tag Sept. nachdem er die Regierung des Herzogthum / nach dem Tod Francisci Erdmanni, in zweyter Ehe auß Elisabetha Sophia von Brandenburg / gebornen Herrn Bruders / angenommen / erneuerte er seiner Vorfahren Prætenzion auf das Chur-Thum / feste auch die Sächsische Erz-Marschall-Schweder in seinen Wappen-Schild; richtete ein verbrüderete Erb-folg auf mit dem Churfürstl. Hauß Sachsen im Jahr 1671. Besigte in Böhmen reichlichste Landschafften / so er theils durch Kauf / theils durch seine dritte Ehe erworben. Hatte zur Gemahlin Mariam Hedvigem, Christiani Augucki Pfalzgrafen von Sulzbach / auß Amaliâ von Nassau Prinzessin A. 1668. den 9. Apr. welche gestorben A. 1681. den 23. Nov. Er hatte seinen höchst-betrüblichen Fall zu Reichstadt in Böhmen A. 1689. den 29. Tag Septembr. und hinterliesse zwo Herzogliche Prinzessinen / Annam Mariam Franciscam, deren erster Gemahl / Philippus, Pfalzgraf zu Neuburg; der zweyte aber / Johann Galton Prinz zu Florenz und Toscana; und die zweyte so ist

(36.) FRANCISCA SIBYLLA AUGUSTA, unsere Durchleuchtigste Fürstin / und gnädigste Frau / geboren den 21. Tag Jenner A. 1675. Vermählet mit LUDOVICO WILHELMO, Margrafen zu Baaden / A. 1690. den 27. Mergen; des H. Röm. Reichs klugeste und gottfeeligste Fürstin und Baadische Land-Regentin / so der Himmel in lange Jahr erhalte.

Mechtildis, Gemahlin Christophori II. Königs in Dännemarc.

Dorothea, Gemahlin Christiani III. Königs in Dännemarc.

Catharina, Gemahlin Gustavi I. Königs in Schweden.

Agnes, Gemahlin Primislai, Königs in Pohlen.

Cunegundis, vermählet Belz IV. König in Ungern.

Ernestus Ludovicus, da er nacher Wien dem Römischen Kayser seine Kriegs-Diensten zu thun abrensete / wurde An. 1620. den 15. Jun. in dem Dorff Alschau / nahe bey Ring / von denen tollen Bauren umgebracht.

Franciscus Carolus, diente denen Schweden / nahm die Römisch-Catholische Religion an.

Rudolphus Maximilianus, Fritte für den Kayser im Bauren-Krieg; kame in die Römisch-Catholische Kirch zurück / starb zu Lübeck Anno 1647.

Franciscus Albertus, thate grosse Kriegs-Diensten dem Kayser / bekam Schweidnitz zu beschützen / und An. 1642. da der bekannte Königsmarck / in Schlesien einen Einbruch zu thun versuchte; hat er ihn tapffer zurück geschlagen; starb nach wenig Tagen / an empfangener tödlichen Wunde von dem Torstensohn / zc.

Franciscus Henricus, unter Schwedischen Fahnen berühmtester General, bekam zum Lohn seiner Tapfferkeit / ansehnliche Landschafften in Pommern.

Franciscus Erdmannus, succedirte zwar seinem Herrn Vatter Julio Henrico in der Regierung / folgte ihm aber kurz darauf in die Ewigkeit. Anno 1666.

*Finierat Historiam Geniolus; & Apollo ipſus, qui cum noveno Muſarum choro
appulerat, hoc ingenij ſui ſelegit thema: carmen, quod in tabellâ oblongâ deſcri-
pſerat, Lyrà quoque decantabat.*

APOLLO

Preſet des Herzoglichen Hauß Lauenburg alte Ruhm-Zierden.

ELOGIUM II.

Großer Ott!

Der groſſen Herzog-Lauenburger Götter/
Groß-Alt-Ur-Abn-Batter und Better/
Größter Gott!

Dir in deiner Aſchen-Ruh/ Ehrerbietigſt ruffe zu;
Mir erlaub/

(Wann also darff ſagen)

Dein Alterthum zu fragen;
Stehe auf von deinem Ehren-Grab/ auß deinem Helden-Staub!
Wäre mir ſchon vor ſieben/ ja annoch mehreren Jahr-hundert
Dein Helden-Geiſt ermuntert?
Ja ſchon/ als

ASCANIUS

Auß Trojæ Brand/ in Nieder-Sachſenland/
Mit Sack und Pack/
Muß weichen;

Zieng er glorreichſt an zu zweigen/
Nach ſeinem Nahm/

Aſcaniſch-Lauenburger Herzogen Geſchlechter Eh-
ren-Stamm/

Mit welchem vorlängſtens ſich verbrüderet:

Pfalz/ Bayern/ Schweden/ Pommern/ Oldenburg/
Gonzaga, Hollſtein/ Anhalt/ Brandenburg/
Durch Blut/ und Sippschafft eingliederet;

Auß dieſem Hauß der Ehren/
Suchten ſich mit Erb-Helden zu mehren.

Mars führte in das Palmen-Feld/ durch Kampff-Streit-Sieges-
Platz der Ehren-Welt/

Sachſ-Lauenburger Ritter/ Siegs-Lorber-Erndte-
Schnitter;

In

In Spanien / in Niederland / in Schweden / in Teutschem Land /
Unter Kayser- und Königlichen Siegs-Heer-Fahnen /
Conrad, Carl, Ludewig /
Philipp, Gustav, Friderich /
Wusten alle vier Welt-Ecken / mit Palmen-Bäum bestecken /
Mit Oliven-Cränz- und Zweiglein bahnen /
Über Sächsische Kreuz-Schwerder Steeg /
Zur höchsten Ehr den Ritter-Beeg ;
Sag Bremen / Lübeck / Raumburg / Magdeburg !
Sag Osnabruck und Hildesheim / sag Münster / Merseburg !
Eure Infuln haben schönst gezieret / den Hirten-Staab bestens geführet /
Gebohrne Herzogen von Lauenburg ?

Sag Heil. Römisches Reich !
Warumb hast auf Lauenburger Herzog-Haus so
viel gebauet ?
Chur-Brandenburgischen Reichs-Scepter /
Chur-Sächsische Reichs-Schwerder /
Mit beyden Chur- und Purpur-Hüten / so lang schon anvertrauet ?
Es liegt am Tag /

Antwort auf sothane Frag :
Denen Albrechten / Rudolph / Johann und Baldemar /
Mit erst kurz vor wenig Jahr /
Einzulösen hat gewust /
Herzogliche Milch und Blut / Churfürstlichen Geist und Muth /
Die Mütterliche Lauenburger Amazon-Brust.

JULIUS FRANCISCUS,
Herzog zu Sachsen / Engern und Westphalen /
Durchlächtigste Sonn von Jugend-Strahlen /
Mit seinem Helden-Gemüth / mit seinem Herzogs-Geblüt /
Mit seinem weisesten Götter-Berstand / werthestes Erb-Helden-Pfand /
Dem Baaden-Baadischen Land /
Jene Heldin / jene flugste Land-Regentin /

FRANCISCAM SIBYLLAMAUGUSTAM,

Mildreichst hat geschendet ; Baaden sich verpfändet /
Bis sich einstens endet

Die Zeit /
Die Ewigkeit.

Laudem

L Audem ab omnibus Apollo tulit, cui mille adulabantur titulis, curiosule sorores Musæ. Arcum columnis palmis superstructum, emblemate decorare, Etlingana sibi Nynpha deposcebat; ideoque cælatam ebore parmulam imponebat, non dubium Phidie opus. Aureo sublimis res debat Heroïna folio, cujus ab ore, ceu Delphica excipere oracula non dubitabant suis, quæ oboriebantur in controversijs, ipsi quoque Consi Dij. Palladis hoc interpretabatur simulachrum Geniolus: at ex oris vultusque specie, probè sibi perspectâ, vividissimam Nymphæ jurabant omnes effigiem, Serenissimæ Ducissæ FRANCISCÆ SIBYLLE AUGUSTÆ. Latus stipabant individue semper sociæ, quarum cæsam è marmore columnam, manu tenebat altera; altera septam anguibus speculabatur Chrystallun.; capistrum cum paterâ ex argento, Tertia; Quarta peplo obnubens visum, stringebat cum bilance acinacem. Cardinalitium hunc virtutum quaternionem, Melpomene exposuit; atque ubi legit hanc epigraphen: *In utrisque Magistra,* in laudes AUGUSTÆ Matris fides suas, & ora resolvit.

MELPOMENE

Unterfanget sich / die in der Durchleuchtigst. Herzoglichen Mutter /
und Baadischen Land-Regentin / im höchsten Grad der Vollkommenheit /
scheinbarste Tugenden / in einem Ehren-Gesang / mit tieffestem
Respect zu verehren.

O D E I.

I. **B**ey Musen-Zung euch schwinget /
Schöpft frischen Geist empor!
Im vollen Jubel-Chor
Augustæ Preys-Ruhm klingen!

Bis in den höchsten Thron /
Zu höchster Tugend-Lohn /
Ietz Rähl und Stimm erzwinget!

2. Der Himmel hat beglückt /
Sächsischen Herzog-Stamm;
Und mit Augustæ Rahm /

Haus Lauenburg erquicket;

Als Sie vom Tugend-Blut /
Erebtet Braut-schatz-Gut /
Das Welt-Licht erst erblicket.

3. Die Tugend / zu bewohnen
So Edlen Schönheits-Sitz /
Stritten auß Eysen-Hitz;
Ein jede wollt befohnen

Augustæ schönsten Leib;

So starckes Helden-Weib /
Zieren mit Ehren-Cronen.

4. Die

4. Die Wangen schönst gefärbet
 Hat die **Geschänigkeit**;
 Die **Freund- Holdseeligkeit**/
 Hat d' Augen- Stern ererbet;
 Hohe Stirn die **Majestät**;
 Hönig- Mund die **fließend- Red**/
 Versüßte was erhärbet.
5. Die **Fromkeit** Sie must pressen/
 Seugamm und Mehrerin;
 Zu seyn Hoffmeisterin/
 Wurd **Gottesforcht** geheissen;
 Wohl zu stellen / wurd ersucht
 Alle Gliedlein höchste **Zucht**/
 Zur **Eugend- Schul** anweisen.
6. **Sie Mutter** hat erwählet
 Dem Baadner **Batterland**;
 Sich **Ihr** mit **Ehe- Liebs- Band**/
Ludwig der **Groß** vermählet;
 Baaden mit Fürsten drey/
 Vollkommner **Pringen- Kenh**/
Sie fruchtbar hat beseelet.
7. **Sorgfältigst** hat erzogen
 Diß dreyfach **Liebes- Pfand**/
 Zu **Ruß** dem **Batterland**;
 Ohn **Unterlaß** gepflogen/
 Mit **Trost** / mit **Hülff** und **Gnad**/
 Mit **Gunst** / mit **Rath** und **That**/
 Zu seyn dem **Volck** gewogen.
8. **Europa** fast anbettet
Sibyllæ **Geist- Verstand**/
 Mit welchem **Leuth** und **Land**/
 Sie **flugst** von **Unfall** rettet;
 Regieret **Bätterlich**/
 Erhaltet **Mütterlich**/
 Auch **Fried** mit **Glück** verkettet.

9. Nun höheres Ehren-Lob
Mein Seiten-Schnur aufziehe;
Zu singen dich bemühe
Ziel höhere Tugend-Prob!

Dann meine Zung erlieget/
Von Tugend-Meng beneget/
Entkräftet sinckt darob.

10. Auß heiliger Weißheit-Bund/
Ubernaturliche Gaaben/
Mit Gemüths-Sitten haben
Auf ewige Zeiten-Stund/
Getroffen und bereithet;
Ja Körperlich beendet/
Verewigten G'sellschafts-Bund.

11. Himmlische Geister-Schaar!
Hieher euch doch gesellet/
Ein Schauspiel euch fürstellet

Augusta: schauet dar;
Mit was für Leibs-Gebärden/
Sie liege hier auf Erden/
Vor Gottes Danck-Altar!

12. Auf Weiß/ so kaum erhört/
Mit hitzigsten Liebs-Zähren/
Höchst-Ehrerbietigst ehren

Das Brod in Gott verkehrt;
Danck-Dopffer ihm erzeichen/
Anbettungs-Zinns ihm reichen/

Der **Glaub** Augustam lehrt.

13. Nicht auf Welt-entle Macht/
Mit aller Fürsten Günsten/
Mit untergebner Diensten/

Mit Geld/ nit Kleyder-Pracht/
Ihr Herz und Trauen hencken;
In Gott den Ancker sencken

Allein/ die **HOFFNUNG** macht.

14. Ihr Hitz-erklutes Herz/
Von **Lieb** in Flamm entzündet/
Bewegung stäts empfindet/

Vor Liebes-Feuer-Schmerz;

Nur

Nur über sich gemehnet/
Nach Gott sich aufrecht sehnet/
Als ein erbrannte Kerk.

15. Sich werffen biß zur Erd/
Sich legen fast zu Füßen/
Sie tieff hat angewiesen/

Der Demuth Tugend Werth;
Drum möglichst sich befleissen
Himmel und Erd zu preysen/
Augustam höchst beehrt.

16. Was Zeitlich / Sie verlacht;
Was Göttlich / Sie nur liebet;
Was Menschlich / Sie betrübet;
Was Ewig / Sie nur acht;
Was Himmlisch / nur zu suchen/
Was Irdisch / sie verfluchen

Die Welt Berachtung macht.

17. Auf unbemerckte Arth/
(O Fürstin / nit erröthe)
Wie man den Will abtöde/
Den Leib mit Buß Werck hart;
Um Neigungen zu dämpffen/
Begierden zu bekämpffen/
Sie kein Abtödung spart.

18. Des höchsten Gottes Ehr/
Durch Geistliches Besprächen/
In anderer Herzen heegen/
Augusta suchet sehr;
Mit Betten jez / jez singen/
Das Göttlich Lob erklingen/
Erweitert mehr und mehr.

19. All Welt weiß weit und breit/
Wie gleich und richtig wieget/
Ihr Waag / so nit betrieget/
Nach Der Gerechtigkeit;
Nach Richtschnur / Maß und Pflichte/
Rechts Handel richt und schlichte/
Ohn Menschen Unterscheid.

20. Dero Gutthätigkeit

Viel Kirchen aufgerichtet;
Reich Dpffer: Zinns entrichtet/

Dero Frengelbigkeit;

Loreto / Rom / Einsidl zeichen/
Die Gold: Denck: Danck: Mahlzeichen

Dero Gottseeligkeit.

21. Geh hin / und wohl beschau/

Dergleichen nie gesehen/
Wie Künstler selbst gestehen.

Rastatter Schloß: Kirch: Bau:

Diß Kunst: Werck sambt Capellen/
Vo'm Fundament wust stellen/

Augusta flugste Frau.

22. Schimmren von Diamant/

Von Silber: Gold: Metallen/

Von Perlein / von Corallen/

Der Priester Kirch: Gewand;

Der Heiligen Gebeine/

In rar' ste Edelsteine

Fass't dero reiche Hand.

23. Drum höchstes Kirchen: Haupt

Augustæ rühmlichst dencket;

Ganz Rom sie reichst beschencket/

Fast seiner Schatz beraubt;

Nuch Kaiserliche Günsten

Waren zu dero Diensten;

Mehr ist mir nicht erlaubt.

24. Augusta wincket schon/

Auf meinen Mund heist legen

Den Finger / mich nit regen;

Wünsch solcher Tugend: Lohn:

Augusta längst uns lebe/

Biß ihr der Himmel gebe/

Die ewige Glorie: Cron.

Zwen.

Zwenter
Liebs- und Siegs-
Bogen/

Von Herzoglich, Zeringen, und Marggräfl.
Baadischen

Geschlecht- und Stammen-
Vorbeer, Bäumen/

(Als besonderem Kenn- Zeichen Heroischer Starckmüthigkeit)

Auß Mütterlichem Hauß/

Dem Durchlächtigsten Fürsten und
Herzn/ Herzn

LUDOVICO
GEORGIO,

Des Heil. Röm. Reichs Fürsten/
und Marggrafen zu Baaden und Hoch-

berg/ ꝛc. ꝛc. als Durchlächtigstem Herzn Bräu-
tigam gepflanget.

AD Arcum interim ordine secundum, facta est periodus; nam ultimam propè manum adhibuerat, Hymen Architectus. Materia operis, laurus erat, laurus quoque operis forma. In fornices, concameratæ inclinabantur lauri frondes, vetustis Majorum hinc inde ceris, totidem velut fœcundæ baccis. Parerga splendorem conciliabant mirificum, Peda, Mitræ, & Archi-Præfulum Pallia; Ecclesiæ, Imperijque Procerum purpuræ, Labara Equino-Turcica, picta manu Asiaticâ tentoria, balthæa, Ducumque Fasciæ, aureisque concatenata acervis Equitum Heroumque calcaria, gentilitia Heroicæ virtutis argumenta. Victoribus in campo Martio, laurum bravion dabant Veteres, fortitudinis masculæ gloriosam tesseram; quam, quia non degener ab avito Badensium Heroum Sanguine, suxit Ludovici Spiritus Ludovicus hæres, Generosissimus Sponsus, Arcus illi erigebatur laureus, hæc cum epigraphe.

Honori

Serenissimi Filij

LUDOVICI GEORGII,

Principis S. R. I. fortissimi,

SPONSI.

REdiere, quia opportunitatem nanciscebantur, ambæ Senecionis Filie: columnæ arcus dexteræ scutum imposuit Antiquitas, quod artifex celum Praxitelis ebore elaborarat. Aulam videre erat capacissimam, cujus latus occupabant dexterum, paludati Habsburgico sanguine Austriacorum Cæsares, Archiducésque; Levum Electorum, Ducum, Archipræfulum, Marchionumque Cataphractorum, Badensi è Domo progenitorum, statuæ. Splendorem pavimento superiori addiderant, quò fuliginosiores, eò splendidiores, gloriosioresque Majorum ceræ, Urbes conditæ, Universitates dotatæ, fundata Ascetarum phrontisteria, gubernatæ Ecclesiæ; quæ omnia è tholis, ordine pulcherrimo, dependebant. Aræ medium, senis sublime gradibus, pegma tenuit, quod aulæis instratum rubeo-sericis, sub umbellâ auro-sericâ, Cunas aureas sustentabat. Ad spondæ caput, auro sculpserat artifex, Ducum Zeringicorum parmulam gentilitiam, cui supposita Archi-Ducum Habsburgico-Austriacorum, Marchionumque Badensium avita insignia, non trabe, sed situ solùm diversa, argenteas hæc gerebant literas:

Cunis vagivit iisdem.

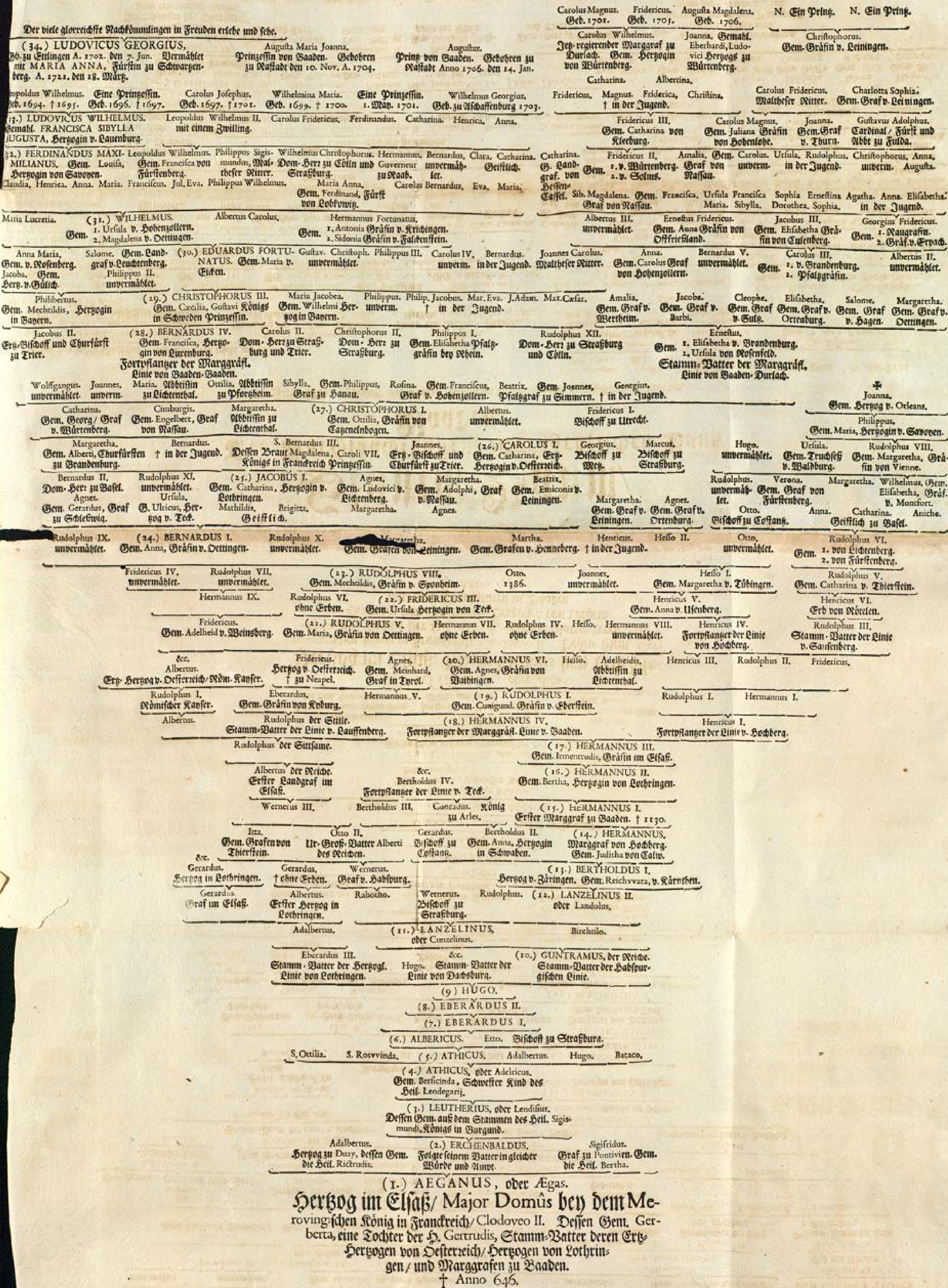
Cunas animabat incubans, corpore, non animo pufio Hercules, non anguem tamen, sed Lunam in frustra dirumpens, hæc cum epigraphe:

Gloriosa Ducum Zeringicorum
Antiquitas.

Pro-

Stamm-Baum/ Des Durchläuchtigsten/ Marggräflichen Hauf Baaden.

Aus Jacob Wilhelm Imhoff/ und anderen bewehrten Auctoribus mit Fleiß zusammen getragen.



Prodijt sub hac Geniolus Alsata; atque ubi sedulo resolvit multorum seculorum ephemerides, hac, quam posuit succinctissime, excerpfit.

HISTORIA

Erzehlet auf das kürzeste / auß dem ersten Theil / des Marggrävlich-
Baadischen Stammens-Baums / die glorreiche Ehren-Nahmen / und
Ritter-Thaten deren Durchläuchtigsten Herren / und
Herzogen von Zeringen.

Auß gerader Linie.

- (1.) *AEGAS*, oder Aeganus, Major Domus bey dem Merovingischen König in Frankreich / Clodoveo II. ist gestorben umb das Jahr Christi 646. dessen Gemahlin Gerberta, eine Tochter der Heiligen Gertradis.
- (2.) *ERCHENBALDUS*, Aegæ Sohn / folgte in dem Ampt seinem Vatter; starbe um das Jahr 661.
- (3.) *LEUTHERIUS*, von andern genant Lendisius, Erchenbaldi Sohn / und Folger in gleicher Würde; hatte eine Gemahlin / auß dem Geschlecht des Heiligen Sigismundi, Königs in Burgund.
- (4.) *ATHICUS*, oder Ethicus, zugenammbt Adelicus, hatte zur Gemahlin Berficindam, Schwester-Kind des Heil. Laodegarij; ware Vatter der H. H. Otilia, und S. Rosvinda, erhielte von dem König Childerico das Herzogthum in Alemannien / hatte seinen Wohnsitz in Ehenheim und Schloß Hohenburg / in dem Elsaß.
- (5.) *ATHICUS*, andern Ethico, der H. Otilia Bruder / und Sohn Athici, Herzog im Elsaß.
- (6.) *ALBERICUS*, Athici Sohn / Graf im Elsaß; dessen vier Söhn / von ihrem Vetter Luitfrido III. die Grafschaft Habsburg ererbet / ein Bruder Ettonis, Bischoffen zu Straßburg.
- (7.) *EBERARDUS I.* Alberici Sohn / auß Einrathen S. Otilia, seines Großvatters Schwester / gieng in ein Kloster.
- (8.) *EBERARDUS II.* Eberardi I. Sohn. 870.
- (9.) *HUGO*, Eberardi Sohn; dessen Gemahlin Hildegard, auß welcher er gebohren drey Söhn / so dreyer Linien Stammens-Väter seynd / nemlich deren Herzogen von Lothringen / Grafen von Habsburg / und Dachsburg.
- (10.) *GUNTRAMUS*, Hugonis Sohn / sonst der reiche genant / Stamm-Vatter der Habsburgischen Linie; hatte zur Gemahlin / die Schwester Landolai, Erg-Bischoffen / und Grafen von Vindonissa. † 946.
- (11.) *LANZELLINUS*, oder Cuncellinus, ein Sohn Guntrami, ein Vatter Rapathonis, so das neue Habsburg in der Schweiz erbauet / wie auch ein Vatter Weneri, Bischoffen zu Straßburg.
- (12.) *LANCELLINUS*, oder Landolus, Cuncellini Sohn; Stamm-Vatter der Herzogen

Auß Neben-Linien.

- S. *Gertrudis*, dero Tochter Gerbertam zur Gemahlin hatte Aegas, wie zu sehen ist Num. 1.
- S. *Rictrudis*, welche zur Gemahlin hatte / Adalbalduß Herzog zu Duay, Aegani ältester Sohn.
- S. *Bertha*, welche zur Gemahlin hatte Sigefridus, Graf von Pantivien / Aegæ jüngster Sohn.
- S. *Otilia*, und S. *Rosvinda* Schwestern des Athici Herzogs der Alemannier, zu Ehenheim im Elsaß Töchter.
- Bertholdus II.* der Reiche / besaße die Herrschaft Teck / und die Stadt Zürich. A. 1111.
- Bertholdus III.* erbauete die Stadt Freyburg im Breisgau; kame um bey Molsheim im Elsaß. A. 1122.
- Conradus II.* bekame von dem Kaiser Lothario zu verwalten Burgund / und wurde benennet Vice-König zu Arles. A. 1152.
- Bertholdus IV.* erbauete die Stadt Breysach / leistete auch treffliche Hülf Friderico I. Röm. Kaiser in Italien. A. 1186.
- Bertholdus V.* erbauete Bern im Schweizerland / welcher Stadt sein Vatter den Anfang gemacht; zoge mit Friderico I. Röm. Kaiser wider die Saracenen in Orient. Nach dem Tod Henrici IV. wurde ihm wider Philippum auß Schwaben von dem Pabst Innocentio IV. die Kaiserliche Cron angetragen / so er aber außgeschlagen. A. 1238.
- Albertus I.* residirte auf dem Schloß Teck / wurde derowegen nit mehr von Zeringen / sondern von Teck benammbet. Stamm-Vatter der Herzogen von Teck.
- Etto*, *Vernerus*, *Bertholdus*, Bischoff zu Straßburg.
- Gerardus*, Bischoff zu Costnig. *Rudolphus*, Bischoff zu Lofanna.
- Georgius*, SS. Theol. Doctor, Prior und Provincial deren P.P. Augustinern zu Mindelheim / Anno 1383.
- Ladovicus VIII.* Primas in Italien / Patriarch zu Aglar, im Friaul, ware unter denen Vätern im Concilio zu Basel / und währendem solchen Kirchen-Rath gestorben.

S

von

- von Zeringen und Teck/wie auch der Marg-
grafen von Baaden.
- (13.) BERTHOLDUS I. ein Sohn Landoli,
oder Lancellini II. erftlich Marggraf/ her-
nach Herzog zu Zeringen; erbaute das
Schloß Zeringen im Breisgau/ erhielt auch
das Herzogthum Carnten/ und starbe im
Jahr 1077.
- (14.) HERMANNUS, Bertholdi I. Sohn/ ein
Graf zu Zeringen; wurde endlich ein Mönch
in dem Clofter Clugny, und starbe 1076.
dessen Gemahlin Juditha von Calw.
- (15.) HERMANNUS I. Hermanni Sohn/ er-
fter Marggraf zu Baaden und Hochberg;
fturbe A. 1130. feine Gemahlin ware Judith,
Erbin von Baaden.
- Conradus II. Stifter des Jungfrau-Clofters
zu Kirchheim/ die Kayserliche Cron ware ihm
angetragen/ eben in dem Jahr/ welches das
legte feines Leben war. 1192.
- Fridericus VIII. Stifter der Kirch zu Mindel-
heim/ kriegete in Italien mit Sigismundo
Römischen Kayfer.
- Ulricus IV. der holdseligfte Fürft/ hatte zur Ge-
mahlin die Königl. Prinzessin auß Poh-
len Annam.
- Fridericus VII. mit dem Erz-Herzog auß Oefter-
reich Alberto belagerte Zürich/ ware Land-
graf im Elßaß.
- Ludovicus IV. erfter Fürft von Teck/ welcher gült-
dene Münz schlagen ließe.

*Terpsichoræ suggestit monumentum hoc, materiam suos quoque modulandi Hy-
mnos; hinc spiritu afflata entheo, talia profabatur.*

TERPSICHORE

Stimmt an ein hohes Lied / zu Ehren des uralt. Edelsten Elßasischen/
Herzoglichen Hauß / von Zeringen.

ELOGIUM III.

WISSES

Edlester Ritter-Geister Edel-Satz!
Hast Ehren-Welt/
Und Palmen-Felt/
Mit Edlen Helden ganz besetzt!
Aus dir / von dir / in dir/

G U N T R A M,

(Ein Edler alter Nahm)

Von mehr als tausend Jahren / von Aegâ alt-bewehrter Stamm/
Der Herzogen von Zeringen
Erz-Batter/ hat geböhren/ Erb-Helden außerköhren
Radbod, und Landolum.

Der Europæisch Erden-Gransß / erkennt sich dir verpflichtet;
Deswegen auch entrichtet/
Dir höchsten Schulden-Danck / das Heilige Römische Reich.

RADBODUS

Habsburg-Desterreichischer Erz-Herzog-Helden/

Hat

Hat den mit Kayser-Cron / gezierten Stammen-Baum gepflanget;

LANDOLUS

In glorreichsten Lorbeer-Zelten /

Zäringischer Herzogen Erb-Batter glanzet.

Glorie / Reichthum / Macht / Geist und Tugend /

Haben dieses Bäumlein gleich in erster Jugend /

Umzäunet und gecrönet;

Mit güldenem Himmel-Thau / höchst-fruchtbar ihn begossen;

Drum Blühe und Frucht davon entsprossen /

So ganze Welt regieren /

Mit Ritter-Thaten zieren.

Ist also dieser Ehren-Baum / mit Helden-Frucht glorreichst besöhnet.

S. Gertrudis, S. Bertha, S. Rictrudis, S. Ottilia, S. Rosvinda,

Heiligste Jungfrauen und Matronen /

S. Leodegar, und S. Sigismund, König in Burgund /

Mit Blut- und Schwäger-schafft / wolten unter dieses Baum Ruhm-
Schatten wohnen;

Ettonis, Weneri, Gerhardi, Rudolphi, und Bertholdi,

Gesalbter Häupter Greisen Schnee /

Hat scheinbare Tugend-Heiligkeit / mit Infulen bedecket;

Ihr heilige Priester-Armb / nach Hirten-Stab gestreckt;

Also wollt der Himmel hold!

Ludvvig Primas Belscher Landen / und zu Aglar Patriarch /

Basler Kirch-Rath bengestanden / zeigt dessen Marmor-Sarg.

Anderer fundirten / andere dotirten / andere regirten /

Kirchen / Stifter / Städt / und Gemeind /

Anderer bekriegten / andere besiegten /

Des Reichs / und der Kirchen Feind.

Zu Wasser / in denen Meer-Saltz-Wellen /

Zu Land wider Reichs-Rebellen /

Unglaubliche Saracener / Blut-dürstige Muselmänner /

Höllens-Freund / Christen-Feind /

Hat Zäringen bekämpffet / hat Zäringen gedämpffet.

Darum

Zäringische Herolden / Fridrich und Bertholden /

Heut noch tausend leben sollten.

Die Kayser:

Carl / Lothar / Ludwig / Fridrich / und Sigmund /

Zäringische Herzog liebten;

Weil Ritter-Wunderthaten / sie allenthalben übten;

Als Vice-König setzten Conradum in Burgund.

Die Kayfers: Cron zum zwenten mal / ward Zäringen aufgetragen;
 Die Kayfers: Cron zum zwenten mal / hat Zäringen außgeschlagen;
 Bern / Brensach / Freyburg und andere Städt erbauet/
 Deswegen König und Herzogen mit Zäringen sich getrauet;
 Dann dessen Macht / dann dessen Pracht/
 Hat gemacht/
 All zu Freund / kein' zu Feind.
 Von solchen Zäringischen Herzogen Helden: Thaten/
 Hat Erb- und Ehren: Theil/
 Alle weil/
 Das
 Von Zäringen herstammende / Durchläuchtigste Haus Marggraf:
 Baden: Baden.

*S*ilentium manu hic inuit *Gloria*; expositura, quam columnæ lævæ jam imposuerat imaginem eburnam. Campus erat, positâ ad decempedam opticam, laurorum, olearumque serie duplici undequaque floridus. Suspensæ hinc è lauris, trophæorum in morem sacræ Infule, Pilei purpurei, Pallia nîvea atris cruculis signata, Peda, Cruces, & nescio quæ Ecclesiasticæ dignitatis decora; illinc pendula è palmis labara, lanceæ, galeæ, acinaces, scuta, & mille alia bellicæ, politicæque virtutis arma; hic incisa æri prælia, ibi metallo fusiles urbium arciumque expugnationes. Ara ad extremum, sub tentorio Turcico steterat, vexillis equino-Turcicis, torquibus, catenis aureis, sclopetis, ensibus, globis, tormentis, mortarijs, tubis, tympanis, & nongentis alijs, quæ multis Marvors plaustris advexerat, armamentis ornamentisque superba: immolabantur ad aræ pedem, qui suo ululabant natantes tabo ac sanguine, cædûi Turcarum exercitus, cum subscripto lemmate:

Pulchra Badensæ Balnea:

Epigraphen suffixit Nympha:

Antiqua Marchionum Badensium Gloria.

Vetustissimos Archivij Badensis Codices, Chrono- ac Genea-logicos, consuluerat Geniolus, ipse quoque Chrono- Genealogus; & hoc in schedulam compendiosum adnotavit.

HISTO.

HISTORIA

Fahret fort in möglichster Kürze/ zu erzehlen/ auß dem zwennten Theil/
des Marggräflichen Stammens: Baum von Baaden/ mit vorgesezten Zif-
fern/ die gloriwürdigste Ehren: Nahmen/ und Helden: Thaten
deren Durchläuchtigsten Marggrafen von
Baaden.

Auß gerader Linie.

- (14.) *HERMANNUS*, Bertholdi. I. zugenannt Barbati, Sohn/ Graf zu Züringen; überkame aus Väterlichem Erb- Theil Hochberg/ mit dem Titul eines Marggrafen; gieng mit Bewilligung seiner Gemahlin Juditha, Gräfin von Calw/ in das Closter Cluniac, worinnen er sein Leben Gottseligst endete A. 1076.
- (15.) *HERMANNUS* I. obigen Hermanni Sohn/ dieses Nahmens erster Marggraf zu Baaden und Hochberg. Marggraf zu Hochberg/ aus Väterlicher Erbschaft; Marggraf zu Baaden/ aus dem Heyraths- Gut/ so ihm Judith, Erbin von Baaden zugebracht; welche Marggraffschaft Baaden/ Henricus auceps Röm. Keyser / umb die Reichs- Erängen gegen der Frangosen Einfall zu verwahren / aufgerichtet hatte.
- (16.) *HERMANNUS* II. Imi Sohn / hatte zur Gemahlin Bertham, Herzogin aus Lothringen; leistete sehr große Hülff dem Röm. Keyser Conrado III. wider die Suelzen in Italien/ und wider die Saracener und Unglaubige in Asien. † 1160.
- (17.) *HERMANNUS* III. des II. Sohn/ hatte zur Gemahlin Bertham, Pfalzgräfin zu Tübingen. Zum Lohn seiner Treu/ und Dapfferkeit/ welche er dem Keyser Friderico Barbarossa, in dem Meyländischen Krieg erwiesen/ überkame er die Statt Verona in Italien; starbe in dem heiligen Krieg wider die Unglaubige in Asia, und fandte sein Ruhstatt und Grab zu Antiochia, der Hauptstatt in Syrien. A. 1190.
- (18.) *HERMANNUS* IV. des III. Sohn; bändigte Fridericum, des Keyfers Friderici II. rebellischen Sohn; hatte zur Gemahlin Irmentrudem, Henrici des Pfalzgrafen jüngste Tochter/ mit welcher er bekommen Durlach Ettlingen/ Pforzheim und Heidersheim † A. 1243.
- (19.) *RUDOLPHUS* I. Hermanni IV. Sohn; genannt der Grosse/ weissen er 12. Schuh lang; hatte zur Gemahlin Cunigundem, eine Tochter Ottonis, Grafen von Eberstein. Aus dieser Heyrath entkunde der Zuspruch auf die Graffschaft Eberstein/ welche A. 1660. aufgestorben / und an das Haus Baaden gekommen.

Auß Neben- Linien.

- Henricus* I. Hermanni III. Sohn/ erlangte nebst denen Erb- Gütern in Hochberg / von dem Keyser Friderico II. unterschiedliche / dem Reich sonst heimgefallene Ortb/ unter dem Nahmen eines Landgrafen/ starbe 1221. Leistete vortrügliche Hülff dem Keyser Rudolpho I. von Habsburg wider den Böhmischen König Ottocar; führte in der Schlacht in eigener Person / den Reichs- Fahnen. Durch abgeredete Kriegs- List mit denen seynigen/ und ruffen: Die Feind fliehen! brachte er die Böhmen in grosse Zerrüttung/ worauf erfolget des König Ottocar Tod/ und gänzliche Niederlag. Wurde endlich ein Ritter Johanniter Ordens/ welchem er Heiterheim verehret hat.
- Hermannus*, Henrici Sohn. ware Prior des Johanniter Ritter- Ordens in Teutschland; dessen Brüder *Henricus* III. und *Rudolphus* III. die Väterliche Güter aufs neue zertheilte/ also daß Heinrich den Hochbergischen / Rudolph aber den Sausenbergischen Theil fortpflangeten.
- Henricus* IV. vermählte sich mit Anna, Burckhardi Tochter/ des letzten Herrn zu Usenberg; mit welcher er bekame die niedere Herrschaft Usenberg.
- Hesso*, hatte zur Gemahlin Margaretham, des Pfalzgrafen Conradi von Tübingen Tochter/ und kaufte an sich die obere Herrschaft Usenberg.
- Rudolphus* IV. ein Rhodiser Ritter. † 1243.
- Henricus* VI. ererbte von Leopold, Probst zu Basel die Herrschaft Röteln. 1315.
- Rudolphus* VI. Landgraf im Breisgau.
- Otto*, Bischoff zu Conz/ ermehlet A. 1403. als eben damals das Welt- berufene Concilium allda gehalten worden.
- Rudolphus* VII. wegen seiner Preys- würdigen Tugenden/ wurde genannt. die Blum der Gottseliq- und Gerechtigkeit.
- Rudolpho* VIII. schenkte Graf Johann von Freyburg die Graffschaft Welsch- Neuburg / und die Herrschaft Baadenweiler/ A. 1444. Herzog Carl von Burgund/ machte ihn zum Statthalter im Herzogthum Lügenburg.

3

(20.) HER-

- (20.) *HERMANNUS VI.* Rudolphi I. Sohn/ hatte zur Gemahlin Agnes, eine Gräfin von Waiblingen; nahm seinen Wohnsitz auf dem Schloß Eberstein; obsiegte in einer Schlacht/ Walramum Grafen von Zweybrücken/ starb A. 1291.
- (21.) *RUDOLPHUS V.* Hermanni VI. Sohn/ hatte zur zweyten Gemahlin Mariam, Gräfin von Dettingen/ residirte zu Pforzheim/ stiftete die Chor. Herren zu Beckanang/ starb A. 1348.
- (22.) *FRIDERICUS III.* des obigen Sohn/ zugenannt der Friedsame/ hatte zur zweyten Gemahlin Ursulam, Herzogin zu Teck/ starb A. 1353.
- (23.) *RUDOLPHUS VIII.* Friderici Sohn/ hatte zur Gemahlin Mechtildem, Joannis Caci Grafens zu Sponheim Tochter; dahero nachgehends von aufgestorbener Graffschaft Sponheim/ ein gutes Theil an das Haus Baaden gefallen. Nachdem seine Vettern abgestorben/ ward er der einzige Herz und Erb der gangen Marggraffschaft. A. 1353. succedirte er seinem Herrn Vatter/ und Rudolpho VI. seinem Vettern; überkame auch vom Kayser Heinrich dem Sechsten/ zum Leben die Graffschaft Löwenstein.
- (24.) *BERNARDUS I.* ein Sohn Rudolphi, erbte von seinem Vettern Otto III. so A. 1417. ohne Erben mit Tod abgegangen/ die Graffschaft Hochberg. Dessen erste Gemahlin ware Anna, Gräfin von Dettingen; die 2te Beatrix, Gräfin zu Hanau.
- (25.) *JACOBUS I.* Bernardi Sohn/ hatte zur Gemahlin Catharinam, Herzogin von Lothringen/ so erbte drey Nembter in Lothringen; erhielt vom Aenea Sylvio nachmalen Pio II. Röm. Pabst/ den Titul eines gerechten Fürsten.
- (26.) *CAROLUS* genannt der Krieger/ Jacobi Sohn/ hatte zur Gemahlin Catharinam, Kayfers Friderici III. Schwester.
- (27.) *CHRISTOPHORUS I.* Caroli Sohn/ Stamm- Vatter aller heutigen Marggrafen zu Baaden; nach dem Tod seines Vettern Philippi A. 1503 überkame er Sausenberg/ Rötelen und Badenweiler/ bekame auch von dem Kayser Maximiliano I. Rodenmachern/ und noch andere Herrschaften in dem Lurenburgischen. Seine Gemahlin ware Otilia, Gräfin von Cagenelnbogen/ † 1527.
- (28.) *BERNARDUS IV.* Christophori Sohn/ hatte zur Gemahlin Franciscam, Gräfin von Lurenburg lösete die Hypothec Creugnach/ von seines Bruders Philippi Tochter/ und Herzogin zu Bayern; verwaltete im Nahmen Philippi II. Königs in Spanien/ das Herzogthum Lurenburg. † 1537.
- (29.) *CHRISTOPHORUS III.* Bernardi Sohn/ wohnete zu Rodemachern/ hatte zur Gemah-

Hermannus V. hatte zur Gemahlin Gertraud, des ohne Mannlichen Erben verstorbenen/ Herzogs in Oesterreich Bruders/ Heinrich von Medling/ Tochter; nahm sich der Regierung in Oesterreich an/ mit Beyhülff deren Herzogen in Bayern/ so ihm nahe verwandt waren.

Fridericus, Hermanni Sohn/ einziger Erb von Oesterreich/ wurde von dem regier-süchtigen Böhmischem König Ottocar, seines Erbtheils mit Gewalt beraubet; zohete mit Conradino, Herzogen in Schwaben/ rechtmässigen Erben der Königreich Sicilien und Neapel, aber davon vertrieben/ in Italien; waren unglücklich in der Schlacht/ und wider alles Recht mit höchsten Betrauren ganzer Welt/ von dem Tyrannen Carolo von Angiers, auf dem Markt zu Neapel Anno 1269. enthauptet.

Rudolphus III. Rudolphi I. Sohn/ soll durch einen Kauff die Stadt Stollhofen/ an die Marggraffschaft gebracht haben.

S. BERNARDUS, Prinz von Baaden/ Jacobi I. Sohn/ hielt sich auf in seinen jungen Jahren an Kayfers Friderich Hof; hernach aber residirte er in dem Schloß zu Ettlingen; sein Herz Vatter hatte das gänstliche Abschehen auf ihn gerichtet/ daß er dereinst die Baadische Regierung, als der älteste nach seinem Tod übernehmen sollte; wie er sich dann auch allbereit mit des Königs in Frankreich Caroli VII. Tochter Magdalena vermählet hatte; ehe aber das Beylager gehalten wurde/ änderte er sein Vorhaben/ bekame sonderbahren Lust zum geistlichen Leben/ und gieng ins Closter/ woselbsten er bis in seinen Tod/ welcher sich ereignete An. 1459. ein heiliges Leben führte/ wessenwegen ihn An. 1480. Pabst Sixtus IV. der Zahl der Heiligen einverleibte.

Joannes, S. Bernardi Bruder/ Erg. Bischoff und Churfürst zu Trier/ stunde dem Erg. Stiff lobwürdigst vor/ in die 53. Jahr. Von ihm ist die von seinem Vorfahrer Jacobo I. gestiftete Academie zu Trier von neuem angeordnet worden. A. 1472.

Georgius, S. Bernardi zweyter Bruder/ wurde erwöhlet A. 1458. Bischoff zu Metz.

Marcus, S. Bernardi dritter Bruder. Dom- Herz zu Straßburg; wie einige berichten/ soll er auch das Straßburgische Biscthum erhalten haben.

Jacobus II. Erg. Bischoff zu Trier/ und Churfürst stunde rühmlichst vor. Auf dem Reichs-Tag zu Trier/ redete er einen jeden Abgesandten/ in seiner Mutter- Sprach an: den Päbstlichen in Lateinischer/ den Teutschen in Teutscher/ den Französischen in Französischer/ und den Veneüanischen in Italiänisch lin

lin Caeciliam, Gustavi I. Königs in Schweden Tochter. † 1575.

(30.) *EDUARDUS FORTUNATUS*, Christophori Sohn/wendete sich wieder zur Römisch-Catholischen Kirch; ein eifriger und Gotts-fürchtiger Fürst; starbe zu Brüssel an einem unglücklichen Fall A. 1600. hatte zur Gemahlin Mariam von Sicken/ Jodoci Gouverneurs zu Breda Tochter.

(31.) *WILHELMUS I.* Eduardi Fortunati Sohn; dessen erste Gemahlin/ Ursula Fürstin von Hohenzollern; die zweyte Magdalena Gräfin von Dettingen; mit welchen ihn Gott gesegnete/ daß er wurde ein Vater 19. Fürstlicher Erben. Er war An. 1640. Praesident zu Regensburg/ und Kaiserlicher Cammer-Richter zu Speyer/ Ritter des goldenen Bließ/ deren beyden Collegien S. J. zu Ettlingen und Baaden/ glorreichster Stifter/grosser Eiferer Catholischer Religion/ verschiede gottseelig A. 1677.

(32.) *FERDINANDUS MAXIMILLIANUS*, Wilhelmi I. Erb-Pring; ein fast gelehrter und frommer Fürst; hatte zur Gemahlin/ Louislam Christinam, Pring Thomæ von Carignan Tochter/ wurde von einem grossen Theil Polnischen Adels/ zur Königlich-Polnischen Cron verlangt/ kame um durch einen unversehenen unglücklichen Rohr-Saß Anno 1669.

(33.) *LUDOVICUS WILHELMUS*, Ferdinandi Maximiliani Sohn; der Nahmen und Helden-Groß-Thaten nach genennet Magnus, der Grosse/ zu seiner Zeit der größten Helden einer. In Ungern wider die Türcken/ wie auch am Rhein wider die Franzosen/ von Siegen/ und Kriegs-Wissenschaften unvergleichlich berühmt; zu dessen weitläuffrigen Lob viele Bücher zu eng. Ware geböhren zu Paris A. 1655. Succedirte in der Regierung 1669. Vermählet sich A. 1690. mit (Tit.) *FRANCISCA SIBYLLA AUGUSTA*, Julij Francisci zu Sachsen-Lauenburg jüngster Prinzessin/ und Erbin der Böhmischen Güter. Er gesegnete dieses Zeitlich gottseeliglich A. 1707. den 4. Jenner/ nachdem er zuvor ware ein Vater 9. Durchläuchtigsten Pringen und Prinzessinen.

(34.) *LUDOVICUS GEORGIUS*, Ludovici des Grossen Durchläuchtigster Sohn; des Heil. Röm. Reichs Fürst und Marggraf zu Baaden und Hochberg/ der Väterlichen Großmüthigkeit/ und Mütterlichen Gottseeligkeit best-gearteter Erb. Wurde geböhren den 7. Junij A. 1702. zu Ettlingen/ allda in der Pfarz-Kirchen in dem H. Tauff genennet: *Ludovicus Georgius Bernardus Simpertus*; Vermählet sich A. 1721. den 18. März mit *Maria Anna*, *Adami Francisci Caroli* des H. Röm. Reichs Fürsten von Schwarzenberg Prin-

scher; kame um zu Coblenz mit höchstem Beydweesen der Linterrhanen A. 1511.

Gustavus Adolphus von Baaden-Durlach/ nahm an die Catholische Religion A. 1663. resignirte sein Canonicat zu Straßburg/ hielte sich trefflich und dapper in der Siegreichen Schlacht bey S. Gotthard in Ungern; gieng in den Dron S. Benedicti 1668. und nennte sich Bernardus Gustavus, wurde Abbt zu Sulda/ und von Clemens den X. Röm. Pabst in das Collegium der Heil. Röm. Kirchen Cardinälen aufgenommen. Verschiede seeliglich zu Hammelburg 1677.

Fridericus I. Bischoff zu Utrecht/ ein gottseeliger Prälat; stunde dem Biscthum höchst loblich vor 29. Jahr/ gabe endlich solches auf/ wegen hohen Alters/ und beschlosse sein Leben A. 1517.

Rudolphus XII. *Christophorus II.* *Carolus II.* Domherrn zu Straßburg/ *Carolus Wilhelmus* zu Eölln/ *Bernardus II.* zu Basel.

Margaretha, *Maria*, *Adelheidis*, Geistliche und Abbtissen zu Lichtenthal.

Joannes Carolus, *Rudolphus IV.* *Philippus Sigismundus* Malttheser Ritter.

Hermanus, *Henricus* Johanniter-Ritter.

Philippus II. wurde von seiner Frau Mutter Mechtildis, Herzogin auß Bayern zur Catholischen Religion eifrig angehalten; wie er dann die Evangelische Lehr in der Marggrafschafft gänglich abzuschaffen ihm vorgenommen hatte/ und solches in seinem Nahmen ins Werk gestellt wurde/ starbe vor vollzogen in Belager A. 1588.

Leopoldus Wilhelmus, Kaiserlicher Trabanten-Hauptmann; führte die Kaiserliche Armée Heldemüthig wider die Schweden in Pommern; und in Ungern als Feld-Marschall über die ganze Reichs-Cranß-Armée wider die Türcken zu S. Gotthard, von erhaltenen Siegen berühmt. A. 1671. starbe er als Kaiserl. General in Waradein.

Philippus Sigismundus, Malttheser Ritter/ verlor A. 1646. im Treffen bey Orbitello sein Leben als ein Rittermästiger Held.

Hermannus zoge Jhro Kaiserl. Majestät zu Diensten in Pommern wider die Schweden/ und wurden ihm des Burgundischen Cranß-Völcker/ wider den Türcken/ in Ungarn zu führen anvertraut; wurde hierauf Commandant in Wardein/ und ferner zum Heerführer der Kaiserlichen Trouppen in Niederland; General-Feld-Zugmeister im Franckösischen Krieg/ Kriegs-Raths-Praesident und Commandant der Besung Raab. Starbe Anno 1691. zu Regensburg/ als Principal-Comissarius des löblichsten Reichs-Collegij.

zeffin / zu Crumau in Böhmen ; welche der
Allmächtige Gott mit vielen Leibs Erben
seegnen und zum Herz Baadischer Landen / in
langer und glückseligster Regierung / erhal-
ten wolle.

*Carolus Bernardus, zeigte seinen unerschrockenen
Helden-Geist im Französischen Krieg; ka-
me umb A. 1678. bey Rheinfelden in einer
hitzigen Rencontre, &c. &c. &c.*

*Desierat à lectione longâ, non nihil parvulus; cui, ut respirandi paulolum, tem-
pus faceret, hanc sibi pangendi carminis materiam Thalia assumpsit.*

THALIA

Umb zu verewigen / deren Baadischen Erb- Helden unsterblichen Lö-
wen-Muth / erklinget mit des Durchlächtigsten Marggräfl.
Haus **Baaden** / glorreichsten Preys-Ruhm.

ELOGIUM IV.

Labyrinth!

Ich Unglücks-Kind / verirrt und blind /
Kein Rückkehr find.

Hab mich gewagt / ins **Baadische** Helden-Haus /

Da weder End / noch Ausgang find heraus ;

Wie hab ich mich vermessen ?

Wie mein so leicht-gegründes Hirn / hab ich doch mögen so vergessen ?

Ich Unglücks-Kind / umirre blind /

In **Baadischer** Helden-Glorie-Labyrinth!

Unumzauntes Sternen-Heer /

Will in ein Zahl einschrencken :

Unergründtes Erden-Weer /

Will in ein Grub versencken :

Baadischer Ritter Helden-Prob / kein Zahl ich kan erdencken.

Zu pressen all sich unterstehen / ist ein toll-kühn Stuck begehen :

Darum /

Durchlächtigste **Baadische** Helden /

Weil ich nicht kan / ihr selbst wollt melden /

Baadische Macht und Alterthum.

Zeigt jene Brieff / auß dem Archiv,

In welchen wurd beruffen / zu Kriegs- und Sieges-Stuffen /

In das Jüdische Land / zu Jerusalem's-Brand /

Vom Kayser Vespasian, der **Baadische** Helden-Mann.

HEA

HERRMANN ein **CHR. MANN**
 Geborner Herzog von Zaringen / der Erst sich schreibt von **Baaden**:
S. Bernardus seeliger Himmels Fürst / geborner Prinz von
Baaden.

Baaden, Baaden /

Von Kirch und Reichs Ehr Purpur / pranget ganz erröthet /
 Mit Erz und Bischoff Stäben / beglanzet überall;
 Mit Siegs Schwert Lang und Helmen Schmuck bewaffnet ohne Zahl /
 Womit viel tausend Erb Christen Feind / **Baaden** hat ertödet.

Baadische Ordens Ritter / wider Türcken Hund /

Mit ohne Bund /

Mit Gut / mit Blut /

Haben für Gottes Ehr gestritten / und Martyr Tod erlitten.

Die höchste Fürsten Häuser / Herzog / König / Kaiser /

Mit **Baaden** sich vermählet / auß **Baaden** sich erwählet /

Pringen / Prinzessinen / Helden / und Heldinen.

Savoyen / Schweden / Bayern / Orleans /

Pfalz / Lothring / Saax / Würtemberg / Braunschweig / Cärnthen /
 Luxenburg

Brachten Ring / und Brautschatz Kranz.

Ja Kaiserliches Erz Haus Oesterreich /

Einem Götter Himmel gleich /

(Niemand kan es neinen)

Mit **Baadischem** Götter Blut / sich öftters wollt vereinen.

Baadischer Helden Treu Verona wurd zu Lohn;

Baadischer Helden Wis oft Luxenburg verwaltet;

Zu Speyer und Regensburg / dem Reichs Rath praesidiret /

Wichtigste Gesand und Reichs geschäft / klug und glücklich außgeföhret /

Baadische Helden Hitz / im Streit niemal erkaltet /

Baadisches Helden Haupt / ziehren wollt die Polnisch Cron.

Das Ottocarische Heer / mit des Reichs Fahnen Wehr /

Durch Kriegs List hat getrennet / **Heinrich** der **Baadische**

Held sich nennet.

A

Baa:

Baden hat gestritten / Palm-Graben eingeschnitten /
 Am Rhein / am Mayn /
 Sau / und Frau /
 Und Donau ;
 In Orient , in Occident ,
 In aller Welt : Theil letztem End :
 Ja die ganze / weite / breite Welt / war **Badisches** Ernd : und
 Glorie : Feld .

L U D W I G

Der grosse Held für tausend andere Helden /
 Allein soll gelten :
 Von dessen Götter : Witz / von dessen Geister : Hitz /
 Von dessen Wassen : Spitz / von dessen Donner : Blitz /
 Der Türckisch Mond bekümmeret / verfinstert / fast zertrümmeret /
 Zu dessen Füßen ligt .
 Wie oft er an die Feind gerücket / so oft mit Sieg von Gott beflücket /
 Im Feuer : Streit / hat erbeüth /

Rossschweiff / Pauken / Carthaunen / Stück / Standarten / Wägen /
 Fahnen / und Gezelt /

General : Feld : Marschall

Der Türcken Groß : Meister im Feld

In Bolnien / Slavonien / Croatien / und Servien /
 Bey Esbeck , Ofen / Wien / Gradiska , Siclos , Niffa , Gran , Raab , und
 Salanckament ,

Grünen / blühen / und floriren / ewig unverwelckht gloriren /
 Sein gepflanzte Siegs : Baum ohne End .

Von solcher Helden : Löwen : Arth /

Mit **Badischem** Erb : Löwen : Muth geböhren ward /

Marggraf

L U D W I G

Der uns Lebe ewiglich .

*H*æc arreptis, altissima inter silentia, auribus exceperant Genioli; & postquam festivis acclamationibus, bene longè indulserant, ad simile quid audendum animati, in Serenissimi LUDOVICI GEORGII, Sponsi Principis laudes, suis è scutis arcum fabricare aggrediuntur. Etlingana rursum Nympha primas tulit: Scutum prima suspendit. In illo, aureo comatum crine, Phœbum ars finxerat, qui ignes oculis jaculabatur martios, & suavem ore roseo spirabat Majestatem. Squamis generosum rigebat pectus, encausticorum orbiculorum ad invidiam, è chalybe levigatis. Arcum tendebat aureum, telo non uno metuendum, & in densissimos Barbarorum cydarigerorum cuneos, quò multos Heroum Cruce signatorum ordines adducebat, cataphractum quoque calcari impulit sonipedem. Phœbum quis credidisset, nisi de-

detractâ per Nympham galeâ, ipse se, qui fuerat, Serenissimum Marchionem LUDOVICUM GEORGIUM prodidisset. Insculpta hæc umboni à tergo pendulo, gerebat grammata:

Hic cuna, & tumulus.

C L I O

In laudes & encomia, Serenissimi Principis LUDOVICI GEORGII, suum prompta barbyton increpabat.

O D E.

QUas mille cingit **Gloria** parmulis,
 Vagasse cunis; ambit ab Inacho
 Quem Stemma ductum mille ceris,
 In **Thalamo** cubuisse avito:

Exceptum ab ulnâ Principe: parva res,
 Sortis benignæ est non meritus favor,
 Nî sanguinem Patrum Nepotes
 Nobilitent generosiore
 Virtutis ausu. Fulva leunculum
 Absque ungue, pellis non probat: indoles
 Probat, Parentes æmulari,
 Et proprijs nituisse factis,
 Res magna. Semper præda suavior,
 Quam dextra coepit propria: Pulchrior,
 Quam flectit Heroi corollam,
 Propria, non aliena dextra.

Hos **LUDOVICI** pectore Spiritus
 Mens alta bullit: Digna Badensibus
 Audere Athletis facta factis,
 Quin proprijs superasse gestis.

Hos imbibisti **Matris** ab ubere

Cum lacte, Princeps, igniculos, **Patre**

Communicante: **LUDOVICUM**

Ut referas **LODOICE MAGNUM.**

Qui spurca **Lunæ** cornua Turcicæ,
 Victrice dextrâ fregit, & hosticas
 Victore stratas ense turmas,
 Per medias gradiens olivas;

Sydus Caninum qui pede triverat

Victo-

Victore (nomen terrificum, suis
 Quod **Ottomannam** sæpe **Portam**

Cardinibus tremuisse fecit;
 Et laureatis fulcijt Imperi
 Bases columnis, nomen amabile)

Magnus Badensis Ludovicus,

Iste **Tibi Pater** est: Sit una
 Hæc summa laudis. Pectoris entheos,
 Et Martis ignes, **Hic Tibi Spiritus**

Transcripsit Hæredi paternos,

Et proprium **Domui Badensi**

Mentis vigorem; fortia fortibus
 Minora nunquam, facta Badensibus
 Heroibus Marti probare, &

Palmiferis **Aquilas** arenis

Sequi secundas. Judice Cæsare
 Hinc constitutus duplicis agminis

Dux Ludovicus, ut trophæa

Martigenis mediteris arvis,
 Domûs Badensis degener haud Nepos
 Struxisse; fastis non morientibus

Æterenitatis, gloriosum

Inserere, & peperisse nomen.

Minora non sunt, **Matris** ab ubere

Quæ dona sîxti: sufficit unicum:

SIBYLLA Saxonum Ducissa

Te genuit, docet, educavit.

Fortes creantur fortibus, & Patre
 Columba corvo non venit; aut lepus

Leone; Simplicem sagaces

Non generant Aquilæ columbam,

Natura Partum provida vult sequi

Ventrem: Parentes hinc sequitur, **Patrem**

Matrêmque Ludovicus, ipsi

Digna Dijs Patre Matre Proles.

A **Matre** primis & **Pietas** **Tibi**

Connata cunis, & **Sapientia**

Tecum hospitata est, quæ coæva

Cum teneris adolevit annis.

Hanc **Ludovico** in Principe, Cæsaris

Aulæque Regum, & Limina Principum

Mirantur orbis Christiani, &

Innocuos reverentur in **Te**

Simperte mores. Quando favoribus

Ubiq̄ue summis, excipere hospitem,

Suisque certabant perennem.

Te Laribus facere inquilinum.

Urbs septicollis **Matre** piissimâ

Quam visitasti Con-Duce, laudibus

Summis celebrat obstupendæ

Summa Tuæ **Pietatis** acta.

Exempla virtus quæ dedit, ipsemet

Sacer **Trivertex**, non sine præmio,

Suspexit; & **Patrum** galericis

Purpureis trabecatus ordo

Encomiastes, non sine laudibus,

Ad usque vexit sydera **Principem**

Te christianum Ludovicum,

Atque **piam** sobolem parentis

Piæ probavit. Pendula plurimis

Loquuntur aris hoc anathemata

Votiva, muti, sed sonori

Stant **Tibi** pro **Pietate** testes.

Tua in regendo dexteritas jubar

Illustre vibrat: Subdita suavibus

Lenire verbis colla, gnatum

Magna Parens docuit, suâque

Virtute rexit. Sic sacra Cæsaris

Erat voluntas: dignior omnium

L

Uc

Ut sit clienti fida **Tutrix**

Quæ genito fuit alma **Nutrix.**

Hæc verba sacro, plus vice simplici,

Ab ore **Matris** lapsa: suaviter,

O **Ludovice**, chare Fili,

Disce tuos populos amâsse;

Quæ subjugavit pectora Principi

Polus, regendos provida quos dedit

Natura subditos, amore

Qui regit, hic populi favores

Fert, atque amores. Indomito suum

Equo capistrum stringere fortius,

Periculosum est: Sæpe calcar

Non potuit, potuere verba

Benigna stantem pellere. Fortior

Amor furore est: sol coquit aureo

Calore fructus, mitigatque,

Et radio glaciem resolvit.

Hæc **Ludovico Mater;** Amoribus

Mercari amores à populo, & fidem ab

Atlæ Ministris: corda jussit

Municâ cicurare dextrâ.

Sic perge amanti pectore, ceu tua

Tenere **Princeps** viscera, subditos;

Ceu filios sic perge **Mater**

Perge **Pater**, gremio fovere

Benigniori; perge favoribus

Porro **Badensem** stringere **Patriam,**

Intérque castos **Sponsæ** amores,

Muneribus locuples supernis,

Sospes beari, dum decimos **Domo**

Badæ-Badensi dinumeres **Pater,**

Avus que gnatos, gloriosis

Et repleas monumenta factis.

Dum post labores, emerito sacram

Geras coronam vertice gloriæ,

Æternitatem per beatam,

Elisijs sociatus hortis.

Drit

Dritter
Liebs- und Siegs-
Bogen/

Von Hochfürstlich- Schwarzenbergischen/

Wie auch

Hochfürstlich- Lobkowitzischen
Geschlecht- und Stammen-
Del-Bäumen/

(Als besonderem Kenn- Zeichen geseegneter Fruchtbarkeit)

Zu Ehren der Durchlächtigsten Fürstin/
und Frauen/ Frauen

M A R I Æ
A N N Æ,

Des Heil. Röm. Reichs Fürstin/
und Marggräfin zu Baden/ 2c. 2c. geborneter
Fürstin zu Schwarzenberg / Landgräfin zu Gleggau und
Sulz/ 2c. als Durchlächtigster Braut
gepflanzt.

AD Arcum ordo devolvebatur tertium, prioribus nihil penè secundum. Opus erat, quod ad Architectonicas amussim libellamque, regularat ingeniosus Hymen Architectus. Non defuere hic suis cristæ galeis, parta in torneamentis ferta lanceis, torques, & aurei catenæ velleris, lauris cinctæ prætorie Tribunorum virgæ, scuta, enses, labara, lauris, palmis, oleis, undique circumsepta. Olea arcus fuit, folia, rami, stipites olea erant & olea. Tam densâ incurvabantur frondes prægnantes olivarum copiâ, ut (folia præ fructibus latitantia erubuerant) fuleris etiam propè fuerit laborantibus succurrendum. Et vel ideo, quia

fæcunditatis symbolon olea semper fuit, Sponsæ Serenissimæ (quam Badensi Patriæ Hymen adduxerat, futuram Heroum oleâ cingendorum Matrem feracissimam) non fuerat aliâ, quàm hæc epigraphæ inscribendus.

Honori

Serenissimæ Filia
M A R I Æ A N N Æ,
 Principis S. R. I. fæcundissimæ
S P O N S Æ.

Nec suis desiderari quicquam, in Arcu tertio, volebat partibus **Gloria**
& Antiquitas. *E columnâ arcus dexterâ, scutum aheneum hæc sus-*

spenderat, cui affabrè elaborando, ipsa quoque Mentoris manus insudarat. Stadium campus erat, non numerabilibus S. R. I. Equitibus cataphractis, omni ex parte circumsepta. Ad columellas, è quibus fune serico constituerat philostephanon brabeutes **Gloria;** *calcarî citato equum impellebat, uncis chalybeis undequaque loriatum, ferreus Heros, gloriosâ jam corollis pluribus lanceâ, in brævium unice collimans. Hic, quia ex cancellatâ casside agnosci facillè non poterat, ex incisâ umboni, quem sinistrâ gesserat, Schwartzbergicorum Heroum Signis Gentilitijs, Schwartzbergicus Heros habebatur. Lemma Geniolus imagini adjecit.*

Aut Judex, aut Victor in omnibus.

In laudes Schwartzbergicæ gentis & encomia, suas hic chordas tedendit Erato, postquam hanc Nympha epigraphen addidisset.

Gloriosa Principum Schwartzbergicorum
Antiquitas.

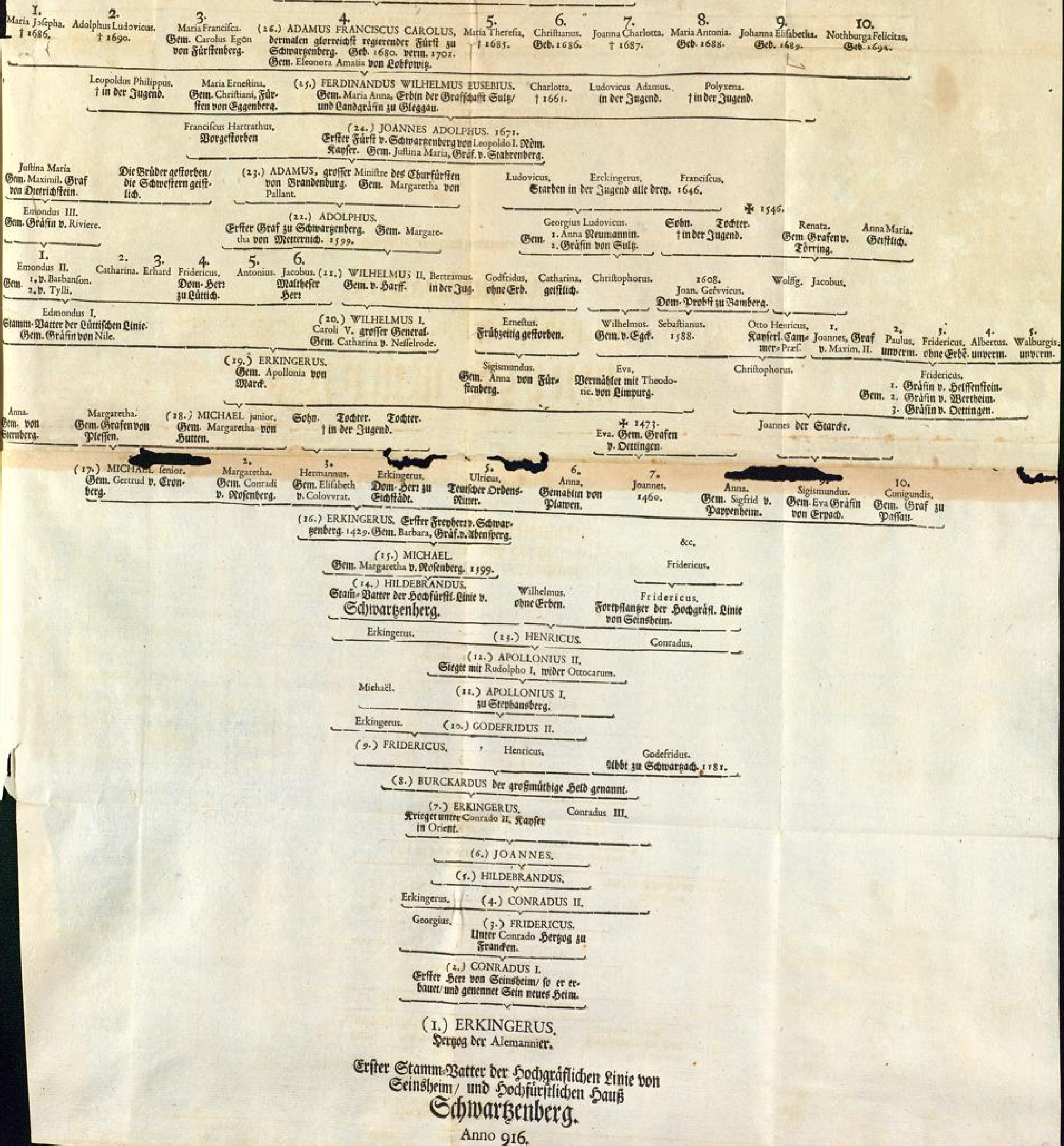
Plan.

Stamm-Baum/

Des Durchlächtigsten/ Hochfürstlichen Hauß Schwarzenberg.

Auß Jacob Wilhelm Inhoff/ und anderen bewehrten Auctoribus mit Fleiß deliniret.

(27.) MARIA ANNA,
Geborne Fürstin von Schwarzenberg/ Landgräfin zu Glogau und
Sulz/ geboren 1706, den 25. Dec. Vermählet LUDOVICO
GEORGIO, Marggrafen zu Baden. A. 1721. den 18. März.



(1) FERDINANDUS WILHELMUS
 (2) JOHANNES ADOLF
 (3) ADOLFUS
 (4) WILHELMUS II
 (5) WILHELMUS I
 (6) ERICERUS
 (7) MICHAEL
 (8) ERICERUS
 (9) BURCKA

PLausu isthæc, & risu approbare Nymphæ: quem composuit demum capularis ille Senecio, quando incisa querno cortici, probatissima hæc è Bibliotheca Eoo-Francica, attulit documenta.

HISTORIA

Erzehlet küniglich/ auß erster Stamm-Tafel/ des Hochfürstl. Hausß von Schwarzenberg/ mit vorangefestten Ziffern/ die glorreichste Ehren-Nahmen/ und Helden-Thaten der Durchläuchtigsten Fürsten von Schwarzenberg.

Auß gerader Linie.

- (1.) *ERKINGERUS*, Herzog der Alemannier. A. 916. zur Zeit Kayfers Conradi I.
- (2.) *CONRADUS*, Erkingeri Sohn/ bekame von Conrado Herzog zu Francken und Lothringen/ neue Landschaft an dem Odenwald/ allwo er ein neues Schloß aufbauet/ und genennet: **Sein neues Heim** Anno 938. wovon nachmalen er und seine Nachkömmlingen genennet worden: von **Seinsheim**.
- (3.) *FRIDERICUS*, Conradi Sohn; Friedete mit Conrado Herzogen zu Francken/ mit großem Ruhm wider den Pfalzgrafen und Herzog von Lothringen. A. 938.
- (4.) *CONRADUS II.* Friderici Sohn.
- (5.) *HILDEBRANDUS*, Conradi,
- (6.) *JOANNES*, Hildebrandi,
- (7.) *ERKINGERUS*, Joannis Sohn; dienete tapffer im Krieg Conrado H. II. O. 2.
- (8.) *BURCKARDUS*, Erkingeri Sohn; genant der beherste Held/ fandte sich ein in dem Turnier zu Zürich. A. 1165.
- (9.) *FRIDERICUS*, Burckardi Sohn; in dem Turnier zu Nürnberg. A. 1190.
- (10.) *GODEFRIDUS*, Friderici Sohn. A. 1209.
- (11.) *APOLLONIUS I.* Godefridi Sohn; wohnete zu Stephansberg. A. 1245.
- (12.) *APOLLONIUS II.* des Ersten Sohn; fritte Mannlich mit Henrico I. Marggrafen zu Baden für Rudolphum I. Röm. Kayser wider den Ottocar in Böhmen.
- (13.) *HENRICUS*, Apollonij II. Sohn; sehr reich und mächtig/ gebahr Fridericum, Fortpflanzern der Hochgräf. Linie von Seinsheim.
- (14.) *HILDEBRANDUS*, Henrici Sohn; Stamm-Vatter der Hochfürstlichen Linie von Schwarzenberg.
- (15.) *MICHAEL*, Hildebrandi Sohn/ dessen Gemahlin Margaretha von Rosenberg. An. 1399.
- (16.) *ERKINGERUS*, Michaëlis Sohn; dessen Gemahlin Barbara, Gräfin von Abensperg. Wurd A. 1429. von seinem Schwager Sigismundo Röm. Kayser/ unter die unmittelbah-

Auß Neben-Linien.

- Fridericus*, obrister Feld-Herz Conradi Herzogen zu Francken; obfiegete wider die Rebellen bey Udernach/ wurde in dem ersten Turnier zu Magdeburg An. 938. vom Kayser Heinrich dem Ersten erwählet Präsident der Saaben.
- Conradus*, wurde A. 996. in dem Turnier zu Braunschweig von Ludolpho Marggrafen zu Sachsen erwählet Kampf-Richter.
- Hildebrandus*, wurde A. 1042. vom Kayser Henrico III. bestellt Kampf-Richter/ auf dem Turnier zu Hall in Sachsen.
- Joannes*, ware in dem Turnier zu Augsburg/ welchen gehalten Hermannus, Herzog in Schwaben. A. 1080.
- Erkinger*, zoge mit Kayser Conrado III. in Syrien/ und eroberte Damascum. A. 1139.
- Godefridus*, Abbt zu Schwarzach/ rezierte gottseeligst 32. Jahr. A. 1181.
- Michael*, fandte sich ein in dem Turnier zu Würzburg. A. 1235. und wurde erwählet Turnier-Verwalter.
- Apollonius*, berühmt von dem Turnier zu Schweinfurt. A. 1296.
- Apollonius II.* wurde Wassen-Richter auf dem Turnier zu Ravensburg in Schwaben. An. 1311.
- Erkinger*, Kayfers Caroli IV. Rath und Truchseß. A. 1368.
- Eberhardus*, Groß-Meister des Teutschen Ritter-Ordens des H. Röm. Reichs Fürst. An. 1428.
- Georgius*, des H. Röm. Reichs Unter-Cammerer hielt sich glorreich im Bayrischen Krieg. A. 1500.
- Georgius*, fandte sich in dem Turnier zu Darmstadt A. 1403. *Joannes* zu Heilbronn Anno 1408. *Erkinger* zu Würzburg A. 1474.
- Ludovicus*, *Fridericus*, *Erkinger* zu Heidelberg. A. 1481. *Fridericus*, *Erkinger*, *Georgius*, *Engelhardus*, *Sebastianus*, *Joannes* zu Stuttgart. A. 1484. *Fridericus* wurde zu Anspach An. 1485. auf dem Turnier Wassen Richter.

M

re

- re Stand des Reichs aufgenommen/ und genannt der erste Freyherr von Schwarzenberg.
- (17.) MICHAEL der ältere/ Erkingeri Sohn; dessen Gemahlin Gertraud von Cronberg/ dreier Herzogen in Francken geheimer Rath. A. 1469.
- (18.) MICHAEL der jüngere/ des älteren Sohn; hatte zur Gemahlin Margaretham von Hutten, Marggräflin Brandenburgischer Minister. A. 1499.
- (19.) ERKINGERUS, des obigen Sohn; dessen Gemahlin Apollonia Gräfin zu der Mark. Ware am Kayserlichen Hof Maximiliani I. mit welchem er in Niederland gekommen/ und die Lüttische Linie angepflanzt. A. 1477.
- (20.) WILHELMUS I. Erkingeri I. Sohn/ Kayser Caroli V. grosser General/ obfiogre die Rebellen in Lothringen und Elsaß. An. 1526.
- (21.) WILHELMUS II. des I. Sohn berühmter Kriegs-Obrister der Teutschen im Niederland/ hatte großen Theil der Victorie wider die Franzosen zu S. Quintin. Starb an empfangener Wund. A. 1557.
- (22.) ADOLPHUS, Wilhelmi II. Sohn/ wird wegen seiner tapfferen Thaten/ wider die Türcken in Ungarn benanntlich wegen glorreichst eingenommener Befestigung Raab/ vom Kayser Rudolpho II. mit dem Titul eines Grafen beschenkt/ A. 1599. begraben zu Wien. A. 1620. dessen Gemahlin Margaretha von Metternich.
- (23.) ADAMUS, Adolphi Sohn; grosser Minister zu Brandenburg/ ware Groß-Meister des Johanniter-Ordens in dem Mitnächstigen Teutschland/ dessen Gemahlin Margaretha von Pallant.
- (24.) JOANNES ADOLPHUS, Adami Sohn; hatte zur Gemahlin Justinam, Gräfin von Stahrenberg; ward vom Kayser Leopoldo in den Fürsten-Stand erhoben. An. 1671. und A. 1674. auf dem Reichs-Tag introducirt.
- (25.) FERDINANDUS, Wilhelmus des obigen Sohn/ und Fürst zu Schwarzenberg/ der Röm. Kayserin Ober-Hof-Meister/ Landgraf zu Sleggau und Sulz/ welche Landschaft er erworben mit seiner Gemahlin Maria Anna, ältester Tochter und Erbin des letzten Grafen von Sulz und Sleggau; starbe A. 1698.
- (26.) ADAMUS FRANCISCUS CAROLUS, Ferdinandi Wilhelmi Sohn. des Heil. Röm. Reichs Fürst zu Schwarzenberg/ Landgraf zu Sleggau und Sulz 2c. Erb-Hof-Richter zu Rothweil/ geboren 1680. dessen Gemahlin Eleonora Amalia Magdalena, geborne Fürstin von Lobkowitz/ beide jetzt glorreichst regierende Fürsten von Schwarzenberg/ wel-

Eridericus. A. 1486. in dem letzten/ und obnsetzten Turnier zu Bamberg und Wormbs; erhielt vor allen Rittern den Preis/ wobei sich auch eingefunden Erkingerus, Georgius, Fridericus. Fanden sich also durch die 550. Jahr in allen Turnieren und Ritter-Spielen/ mit sonderem Ruhm ein/ die Herren von Seinsheim/ auß welchen herkommen die Fürsten von Schwarzenberg.

Erkingerus, erstlich Dom-Herr zu Nischstädt/ nachmalen ein Carthäuser zu Ostheim an dem Mayn/ mit grossen Ruhm der Gottseligkeit/ starbe A. 1503.

Gervicus, des Kayserlichen Frey-Stifts zu Bamberg Dom-Probst/ und Präsident der Kayserlichen Cammer zu Speyer. A. 1608.

Ulricus, Teutscher Ordens-Ritter.

Jacobus, Maltheser Ritter/ und Commenteur zu S. Elmo, allwo er in der Türkischen Belagerung umkommen. A. 1560.

Adamus, Ordens-Meister S. Joannis zu Jerusalem.

Joannes Carolus, Dom-Herr zu Cöln/ und weltlicher Abbt de la Charité in Burgund.

Fridericus, Dom-Herr zu Lüttich.

Fridericus, erhielt das Würzburger Schloß wider die rebellische Bauern.

Albertus I. in Dänischen/ Georgius Ludovicus in Spanischen/ Emondus in Niederländischen/ Joannes in Brandenburgischen Kriegs- und Staats-Diensten höchst berühmte.

Joannes II. wurde der erste seiner Linie vom Kayser Maximiliano mit dem Gräflichen Titul beehret. A. 1566.

Joannes von Schwarzenberg wurde vom Carolo V. da er in Spanien und Niederland zugehe/ bestellet das Reich zu verwalten; höchst berühmt von seinen in Truck gegebenen Schriften/ und Gesandtschaften. Starbe zu Nürnberg. A. 1528.

Otto Henricus, Reichs-Hof-Raths-Präsident, Ober-Hof-Marschall/ und Kayserlicher Gesandter in Niederland. A. 1577.

Gerhardus, Regierungs-Präsident, und Ritter-Ordens-Richter der Provinz Lützenburg/ verfab manche Gesandtschaften/ um die Niederlanden zu befriedigen.

che der Himmel lang und glücklichst seegne) und erhalte.

(27.) MARIA ANNA, des Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn ADAMI FRANCISCI CAROLI Prinzessin von Schwarzenberg/Landgräfin zu Sleggau und Sulz u. geboren A. 1706. den 25. Dec. vermählet mit dem Durchl. Fürsten und Herrn/ Hrn. LUDWIG GEORG, Marggrafen zu Baden A. 1721 den 18. März/ die der Allerhöchste dem ganzen Vaterland zum Trost/ und Fortpflanzung des Durchl. Baadischen Haus/ gesegnet lang erhalte.

Georgius Ludovicus, Ritter des güldenen Vlies/ General-Gouverneur der Türckischen Gränzen; höchst gepriesen wegen bestens versehenen Gesandtschaften/ in wichtigsten Geschäften an die Königl. Hof in Spanien/ Frankreich/ Pohlen/ wie auch an die Reichs-Stand. A. 1623.

Recitaverat ista attonitis præ admiratione reliquis, Gemolus Franco, & suam continuo Erato in laudes expeditit avenam.

ERATO

Auß heilliger Weissag: Hiß erenfferet / singet ab einiges Lob: Gesang / Zum ewigen Preuß der Durchläuchtigsten Fürsten von Schwarzenberg.

ELOGIUM V.

Altes / Edles Franckenland!

Kaisern / König / Herzogen / Fürsten / Helden / Ritter / Männer / Altes / Edles Bätterland!

Helden: Bieg / Ehren: Stieg /

So schönst pranget / rund: umbhanget /

Mit viel tausend Helden: Bildern / mit viel tausend Wappen: Schildern / Altes / Edles Franckenland!

Kaisern / König / Herzogen / Fürsten / Helden / Ritter / Männer / Altes / Edles Bätterland!

Zu deinen Ehren / auf Danck: Altären /

Dir die Welt Danck: Opffer zündet ;

Dann sie sich dir höchst verbunden findet /

Weil zu ihrem Schirm und Nutz /

Dem Feind zu Trutz /

Frengäbigst hast verliehen / hast wollen aufferziehen /

Seinsheim: Schwarzenbergischer Helden: Schutz.

Die freye Francken: Ritter pflegeste du zu nennen /

Anderer von { Gold die Zahl } reichste
 { Bolt die Zahl }
 { Bolt die Zahl }

Aber

M 2

Von

Von heroischen **Seinsheimer** Helden / mustu frey bekennen/
Daß sie seyen im Fränckischen Helden-Ritter-Keyhen/
Die **Helteste** / die **Edleste**.

Darum
Fast in allen Ritter-Lanzen-Brechen/
Burden solche Waffen-Richter best bestellt / Turnier-König außerswählt/
Musten andern Rittern das Urtheil sprechen.
Viele tapffere Ordens-Ritter / durch des Kriegs-Gotts Ungewitter/
Gegen Erb-Feind Christlicher Welt / führte **Seinsheim** in
das Feld.

EUROPA, ASIA,

Zwey größte Welt-Theil wissen / wie als Löwen durchgerissen
Zusamm gefettetes Türcken-Heer / mit Siegreichster Lanzen-Wehr/
Und gekämpffet Ritterlich/

Erfinger und **Friderich**.

Von

So Edel- alt- höchst gepriesenem Helden-Stamm/
Mit Edlem Gemüth / mit altem Geblüth/
Hat das Durchlächtigste Fürsten-Haus **von Schwarzen-**
berg ererbt den Nahm.

ERKINGER

Anno 1362.

Erst Geburth **Schwarzenbergers** Helden-Nahmen/
Auf fruchtbarstem Ehren-Feld
Der Deutschen Welt/

Streuet auß unverwelckten Glorie-Saamen;
Davon so viel Triumph-Palmen / güldene Siegs- und Ehren-Halmen/
Aufgegangen / heut noch prangen/

Zu **Schwarzenberg** / dem Helden-Berg.

Schwarzenberg auch in Burgund mit Staab und Infuln
glitzte;

Schwarzenberg mit Ritter-Schwerd / die Kirch und Glauben
schützte;

Für das Heyl der Christenheit
Leib und Leben / wolten geben/

Im

Im Mahometischen Martyr-Streit/
 Die tapfferste **Schwarzenberger** Ritter-Ordens-Leut/
 Für Gott / für Kirch / für Kayser / für das Reich.
 Erbitterter Löwin gleich/

Wider die Hussiten / hat **Schwarzenberg** gestritten;
 Teutschland / Schweden / Spanien / Dähnen / Elfaß / Lothringen/
 Kampff- und Sieg-Platz waren **Schwarzenberger** Ritter-
 Schaaren.

Gehe hin in Ungerland / dann annoch frisch ist / und befand
ADOLPHI Helden-Hand;

Der Türckisch Hund, erstaunt zur Stund/
 Wann **Schwarzenberg** man nennet / gezwungener bekennet:

Wie Adolph hab durch sein Commando-Staab/
 Die Welt-berühmbte Festung **Raab**/

Starckmüthigst seinen Klauen gezwungen ab.
 Darum **Schwarzenberg** gloriret / im Wappen-Schild
 heut führet

Einen schwarzen Raaben/
 Der einem Türcken-Kopff die Augen aufgegraben.

In die böchste Reichs-Geschäften **Schwarzenberger** Weiß-
 heit-Kräftten/

Die Monarchen spannten an:
 In Kayser Carls V. Abwesenheit / muste des Reichs Angelegenheit/
 Mit erhalten / mit verwalten/

Ein **Schwarzenberger** Helden-Mann.

In Preussen / Pohlen / Spanien / durch Teutsches Reich / und Gallien/
 Als Gesandtschaft abgeschicket / alle Zeit nach Wunsch beglucket/

Burde **Schwarzenberg**/

Ein Ritter-Berg / ein Helden-Berg / ein Fürsten-Berg.
 Auß diesem Durchlächtigsten Fürsten-Haus

ADAMUS FRANCISCUS CAROLUS,

Des Heil. Röm. Reichs Durchlächtigster Fürst von Schwarzenberg/
 Landgraf zu Gleggau und Sults / 2c. 2c. Thro Römisch-Kayserlich
 und Königlich-Catholischen Majestät Obrist-Hof-Marschall und ge-
 heimer Rath / Ritter des güldenen Vlies / Erb-Richter zu Rothweil / 2c.
 Hat

Hat geböhren ein Prinzessin außerköhren/
MARIAM ANNAM,
 Holdseeligstes Liebes-Pfand / zu Trost des Baadischen Vatterland.
 Welche höchst-geseget lebe/
 Bis der höchste GOTT ihr gebe/
 Nach dieser Sterblichkeit/
 Die glückseligste Ewigkeit.

Fuerat: & Germana Antiquitatis soror Gloria, in columnam Arcus sinistram, scutum quod ere pridem fuderat Praxiteles, sublimarat. Mons erat, suo propè culmine ipsa tacturus sydera; Olympum certè crederes aut Atlantem; recubabat in montis vertice, multo gravis merito & annis Heros, cujus de pectore procera fronduit, atque in ramos quàm plurimos diffusa cedrus. Dependebant sertis implexæ oleagenis, Heroum clarissimorum icones, in quarum meditullio, velut sol inter sydera, Deæ alicujus formosissimæ effigies præfulgebat, argenteo Lemma stylo Geniolus adsculpserat:

In Montibus altis.

Prægrande hic è bovino corio fastorum volumen, Geniolus expedierat, & cum Nympha inscriptionem hanc inscripsisset:

Antiqua Principum Lobkowiziorum Gloria.

In hæc laudum encomia ora, spiritumque letissima resoluit.

HISTORIA

Erzehlet auf das kürzeste / auß zwenster Stamm-Zafel / des Hochfürstl. Hauß von Lobkowiz / als Mütterlichen Stammen-Baum / mit angefügten Ziffern / die glorreiche Ehren-Nahmen und Heldenthaten / der Durchläuchtigsten Fürsten von Lobkowiz.

Auß gerader Linie.

Erster Herr von Lobecz, dessen Meldung geschicht bey denen Geschicht-Schreibern; lebte um das Jahr 861. da Neklan als Fürst dem Böhmer-Land vorstunde. Nach zerstörtem Stammen-Schloß Lobecz, erbaueten sie ein anderes mit Nahmen Lobkowiz / so annoch heut zu sehen / wie Balbinus schreibt.

(1.) JOANNES POPEL, von Lobkowiz / Kayfers Wenceslai Hof-Marschall / da die Herren von Schönburg Meißnischer Familie / Wenceslao Röm. Kayser und König in Böhmen / den Gehorsam zu leisten sich weigerten; wurde er mit dem Kriegs-Heer geschicket / zwange das Schloß zur Übergab / welches mit angehörigem Land / ihm der Kayser Zeit seines Lebens gelassen.

(2.) PETRUS, Joannis Sohn; Herr v. Lobkowiz.
 (3.) JOANNES II. Petri Sohn; hatte zur Gemahlin Anna von Svihovv, auß Königlichem Stammen entsprossen.

Auß Neben-Linien.

Dieses Hauß hat sich schon vor 280. Jahren in zwey Linien zertheilet / die eine wurde von dem ersteren Nahmen her genennet: die Linie deren Popelier; die andere von dem Schloß Hassenstein in Böhmen / die Linie deren von Hassenstein.

Nicolaus I. Joannis Sohn; zur Ziskischen Zeit gieng mit seinem Sohn Nicolao II. dem Kayser Sigismund mit grossen Geld-Summen an die Hand / welcher des / und anderer Verdiensten wegen / ihme dieses Schloß Hassenstein / mit dem ganzen Land / Burggraffschaft Cadana und Commotau theils verkauffet / theils geschencket / wovon die neue Linie von Lobkowiz den Nahmen von dem Schloß angenommen / und sich genennet Lobkowiz von Hassenstein / so aber im Anfang vorigen Sæculi wiederum abgegangen.

(4.) LA-

Stamm-Baum/

Des Durchlächtigsten/ Hochfürstlichen Hauß Lobkowitz.

Auß Jacob Wilhelm Imhoff/ und anderen bewehrten Auctoribus mit Fleiß zusammen getragen.

(10.) MARIA ANNA,
Geborne Fürstin von Schwarzenberg / vermählet
mit dem Durchlächtigsten des Heil. Röm. Reichs
Marggrafen Ludwig Georg von Baden / 2c. 2c.
Anno 1721. 28. März.

Ludovicus Philippus,
Graf zu Lobkowitz.

Eleonora Charlotta,
Gem. Philippus, regier. Fürst
v. Lobkowitz. A. 1703.

Philippus, Joseph Antonius, (9.) ELEONORA AMALIA MAGDALENA, Louisa Anna, geb. 1683. Georgius Chri- Verschiedene andere auß Wenceslaus Ferdi-
Gemahlin 1. Eleonora, Kaiserlicher Geb. 20. Jun. 1682. Gemahl Adamus Gem. Anselm Franc. stianus, geb. erster und zweyter Ehe nandus, Gemahl.
Gräfin v. Lobkowitz, neral † in Unz Francisus Carolus, regierender Fürst de la Tour und Taxis. 1686. 10. Aug. seynd gestorben annoch Sophia, Graf. v.
2. Gräfin v. Althan. garn. zu Schwarzenberg/ vermählet 1701. • Kayf. General in der Kindheit. Dietrichstein.

(8.) FERDIN. AUG. LEOPOLDUS, Philippus Fridericus, Hedvvisis, Franc. Wilhelm. Ignatius, Maria Magdalena, Christophorus Ferdinandus, Anna Magdalena,
dessen zweyte Gemahlin Maria Anna cus, starb in der in der Jugend. starb ohne Gemahlin. Gem. Grafen v. Gemahl. Apollonia, Gräfin von 2ter Gem. Julius
Wilhelmina, Marggraf. zu Baden. Jugend. Lippen. Tilly. Gräfin von Hensicus, Herzog
zu Laurentburg.

(7.) WENCESLAUS EUSEBIUS, Eva, Regina, Ladislaus, Wilhelmus, Benigna Catharina Popelia,
Herzog zu Sachsen. Zweyte Gemahlin Gem. Graf v. Gem. Grafen v. Gem. Magdalena. Gemahlin Benigna vermählet ihrem Vetter
Augusta Sophia, Pfalzgräfin zu Sulz- Sternberg. Hoyos. Gräfin v. Salin. Catharina von Lob- helm von Lobkowitz.
bad. 1646. fowitz.

Benigna, Anna, Catharina, (6.) ZDENCO ADALBERTUS, Joannes II. Udalricus Felix, Adamus Gallus,
Gem. Rzickan. Gem. Graf v. Gem. Grafen Erster des H. Röm. Reichs Fürst/ Cammer - Praesident in Gem. Anna von Neu- Gemahlin Margaretha von
Dppersdorff. v. Dppersdorff. vom Kayser Ferdinando II. 1624. Böhmen. hauß. 1604. Molart.

(5.) LADISLAUS II. der jüngere, Joannes der ältere. Christophorus Popel. Littvvinus.
Oberster Burggraf in Böhmen/ Gemahlin Anna von Kolovrath. Gem. Anna von Bi-
Gem. Johanna von Berck. berstein.

(4.) LADISLAUS I. der ältere von Lobkowitz in Chlumez. Theobaldus,
Gemahlin Benigna Catharina von Kreidde. Herz in Bilin/ Gemahlin Agnes von
Klinstein.

(3.) JOANNES II. Popelius. Nicolaus II.
Gem. Anna von Swihow. Gemahlin Sophia von Zerotin.

(2.) PETRUS. Nicolaus I.
Burggraf zu Cadana vom Kayser Sigismundo.

(1.) JOANNES POPEL. von Lobkowitz und Zafada,
Hof-Marschall Kayfers Wenceslai.

Die Popelische Linie.

Die Hassensteinische Linie.

Herz zu Lovvecz. Anno 861.
Der Erstere/ dessen die Historici Meldung thun.
Nach dem wurde erbauet das Schloß Lobkowitz/ unter
dem Böhmischem Fürsten Neklan.

Die Hochfürstliche und Hochgräfliche Familie
von Lobkowitz/ wird schon von vielen Sæculis her/ gezehlet unter die Er-
ste und fürnehmste des Reichs in Böhmen; als welche von Alterthum/
Zugend/ Würde/ und Macht höchst berühmt ist. Von 280. Jah-
ren her hat sie sich zertheilet in zwei Linien/ deren die eine von
dem ersten Ursprung deren Popelier/ die andere von dem
Schloß Hassenstein/ der Hassensteiner genannt
wird. Also Imhoff.

Seit dem 13ten

Septembri 1713

ist die Stadt

Wien

von dem Kaiser

in die Reichsstadt

Wien

eingeweiht

...

...

...

...

...

...

...

...

(4.) *LADISLAUS I.* Joannis II. Sohn / der ältere / Herz zu Chlumez; hatte zur Gemahlin Benignam Catharinam von Kreidde oder Kragirz.

(5.) *LADISLAUS II.* des I. Sohn / der jüngere / Obrifter Burggraf in Böhmen / bekommt vom Kayser Maximiliano II. die unmittelbare Reichs-Herzschafft Neustadt; seine Gemahlin ware Joanna Berckin von Dube, starbe A. 1584.

(6.) *ZDENCO ADALBERTUS*, Ladislai II. Sohn / in Staats- und Kriegs-Sachen bestens geübt / von grossen Verdiensten bey denen Röm. Kaysern Rudolpho II. Matthia, Ferdinando II. Obrifter Cansler des Königreichs. Ritter des güldenen Vlies. A. 1624. wurde er vom Kayser Ferdinando II. mit allen seinen Descendenten in den Fürsten-Stand erhoben. Seine Gemahlin ware Polixena von Sternstein.

(7.) *VENCESLAUS EUSEBIUS*, dessen Sohn Fürst von Lobkowitz; kaufte A. 1646. das Herzogthum Sagan, erhielt An. 1654. Sitz und Stimm auf dem Reichs-Tag / nachdem er erhalten / daß die Herzschafft Neustadt im Nordgau / so er von seinem Groß Vatter erbet / in ein Fürstliche Grafschafft / unter dem Nahmen Sternstein / verwandelt wurde. Seine zweyte Gemahlin ware Augusta Sophia, Pfalzgräfin von Sulzbach.

(8.) *FERDINANDUS AUGUSTUS LEOPOLDUS*, Wenceslai Sohn; des H. Röm. Reichs Fürst von Lobkowitz / Herzog zu Sagan in Schlesien / gefürsteter Graf zu Sternstein / Herz zu Chlumez und Raudnitz, Jhro Kayserl. Majestät würcklich-geheimer Rath / und in dem Reichs Convent Principal-Commillarius, in welcher Dignität er seinem Herrn Schwager Hermanno, Marggrafen zu Baaden succediret; hatte zur zweyten Gemahlin Mariam Annam Wilhelminam, Wilhelmi, Marggrafens zu Baaden / und dessen Gemahlin Maria Margaretha, Gräfin von Dettingen Prinzessin; die 4te Gemahlin aber Mariam Louifam, Gräfin v. Schwarzenberg.

(9.) *ELEONORA AMALLA MAGDALENA*, Ferdinandi Augusti Leopoldi und Mariae Annae Wilhelminae von Baaden Prinzessin / geböhren den 20. Junij An. 1682. Vermählet mit dem Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn / *ADAMO FRANCISCO CAROLO* von Schwarzenberg A. 1701. auß welcher höchst-gesegneter Ehe entsproffen

(10.) *MARIA ANNA*, Fürstin von Schwarzenberg / Marggräfin zu Baaden-Hochberg / Landgräfin zu Gleggau und Sulz / vermählet mit dem Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn / *LUDWIG GEORG*, Marggrafen zu Baaden-Hochberg / geböhren den 25. Dec. A. 1706. vermählet den 18. März A. 1721. die der Himmel beglücken / segnen und in langer gesunder Regierung erhalten wolle.

Nicolaus II. hatte zur Gemahlin Sophiam von Zerotin, Erbin und Tochter Plichta von Zerotin, als letzten seines alt-Adelichen Stammens / so ohne Männliche Erben abgestorben A. 1440. wovon der Zerotinsche schwarze Adler in das Lobkowitzsche Wappen übersezt worden.

Theobaldus von Lobkowitz / Herz zu Bilin / Stamm-Vatter der Gräflichen Linie / hatte zur Gemahlin Agnes von Klinckstein / auß welcher er zahlreiche Erben hinterlassen.

Christophorus Popelius, dessen Sohn Herz zu Bilin / Kost, und Bezkovicz, hatte zur Gemahlin Anna von Ziberstein.

Udalricus Felix, Christophori Sohn / hatte zur Gemahlin Annam, eine Tochter Joachimi von Neuhauß / starbe A. 1604.

Wilhelmus, hatte zur Gemahlin Benignam Catharinam von Lobkowitz / dessen Schwester Anna Magdalena vermählet ware Julio Henrico, Herzogen von Sachsen-Lauenburg.

Christophorus Ferdinandus, hatte unter denen Königlichen Statthaltern in Böhmen die höchste Würde / dessen letztere Gemahlin Apollonia, eine Gräfin von Tilly.

Venceslaus Ferdinandus, von flucht-verrichteten Gesandtschaften an Französische und Spanische Höfen höchst berühmt / vermählete sich Mariam Sophiam, Gräfin v. Dietrichstein.

Ludovicus Philippus, Graf zu Lobkowitz geböhren A. 1687. dessen Schwester Eleonora Charlotta vermählet Philippo Prinsen von Lobkowitz.

Joannes der ältere / Ladislai I. Sohn / und J. Bruder / dessen Gemahlin Anna von Kolovv-rath, ein gefegneter Vatter von zahlreichen Leibs-Erben.

Joannes II. dessen Sohn Herz zu Tognick, Cammer-Präsident in Böhmen; dessen Gemahlin Joanna Novohradska von Kolovv-rath.

Ladislauus, Joannis II. Sohn; hatte zur Gemahlin Magdalenam, Gräfin von Salin / auß welcher er eine einzige Tochter hinterlassen / Mariam Magdalenam, vermählet an Joannem Rudolphum Trcka von Lippy, eine Mutter Adami Erdmanni Trcka, Grafen von Lippy, so A. 1634. mit dem Herzogen von Fridland zu Eger umkommen.

Josephus Antonius, Kayserlicher General / von Tapfferkeit höchst berühmt / offerte sein Leben für das Heyl der Christenheit im letzte glorreichen Türcken-Krieg vor Belgrad in Ungarn. Die Lobkowitzsche Familie ware sonders berühmt wegen ihrer Fruchtbarkeit / also zwar daß (wie Balbinus meldet) von uralten Herdencken unter Kayser Rudolpho die Herren von Lobkowitz ihre Schwerd entbösen dörrten / und zu denen Reichs-Tägen beruffen wurden / auß welchen sie zu zwanzigen / ja in annoch höherer Anzahl erscheinen konnten. So viel Imhoff.

*S*ilentium utraq̃ manu Historico innuerat Geniolo Euterpe Musa, ut suas, quas
in laudes Serenissime Domus de **Lobkowitz** conceperat, decantare posset
odas, quas hunc in modum cepit.

EUTERPE

Singet ab / einiges Belobnuß-Lied zu unsterblichen Ehren-Klang / des
Durchlächtigsten Hauß deren Fürsten von
Lobkowitz.

ELOGIUM VI.

Feindlicher Feind! nehdiger Feind!
Billig in Unmuth ich erbrenne / dich den Schrift-Tyrannen nenne:
Was in Rinden eingegraben /
Was in Platten eingezet / was in Bücher einverset /
Längst der alten Griffel haben;
Du Bücher-Feind! du Aschen-Freund!
Hast mit giftigen Mißgunst-Zähnen angenaget /
Da durchs Böhmer-Land / mit Feuer und Brand /
Auf das grausambst hast gehandelt / manche Schrift in Asch verwandelt;
Lobkowitzische Urkunds-Schriften / von dem ersten Stamm-
Anstifften /
Auszutilgen hast getracht /
Aber nit zu End gebracht.

A. 861.

Da im Böhmer-Land Neklan hatt' die Ober-Hand /
Ware **Lobkowitzischer** Helden-Stamm /
Von Alter / Adel / Tugend / Macht / ein Welt-bekannter Nam /
In zwey Linien höchst geehret / höchst geseegnet und vermehret /
Aus Lobecz dem Stammens-Sitz
In Popelier und Hassenstein schönst getheilet ein /
Durch **Johann von Lobkowitz.**
Als Kaiserliche Reichs- und Feld-Marschallen /
Lobkowitz Löwen-Helden / ganze Heer ins Siegs-Feld stellen /
Vor andern allen /
Weilen deren Lob und Wiß / durch alle Welt erschallen /
Schon zu Rudolphi Zeit /

Kont

Kont man auf des Reichs Tag Wahl/ zwanzig und noch mehr an Zahl/
Lobkowitz Helden sehen/ mit entblösten Schwerdtern stehen/
 Zum Schutz des Throns/ und Kaisers Cron/
 So wegen ihrer Helden Thaten
 Den Ruhm/ Preiß/ und Borzug vor andern Rittern hatten/
 Darum zu höchsten Würd- und Ehren Stufen/
 Als Königliche Reichs Cansler/ Statthalter/ Gesandte/ und Cammer-
 Präsidenten

Wurden **Lobkowitz** Helden vorberuffen.

Zdenko Adalbert

Der Kriegs- und Sieges-Held/ zu Haus und in dem Feld/
 Von klugsten Rath-Anschlägen best befandt/
 Bey Rudolph. II. Matthias, und Ferdinand. II.

A. 1624.

In den Reichs Fürsten Stand/
 Von letzterem erhoben / sein Verdiensten zu beloben/
 Als Reichs Fürst wurd beehrt.

Erster Herzog zu Sagan, wurd **Lobkowitz** Fürsten Mann/
Wenceslaus Eusebius;

Mit Herzogen / mit Königen/
 Hat sich verbrüderet / durch Sippschafft eingegliedert/
 Das Haus von **Lobkowitz**.

Julius Henricus,

Der grosse **Lauenburger** Held/ auß **Lobkowitz** Fürsten
 Zelt/

Ein Fürstin von **Lobkowitz** vor allen hat erkiesen/
Annam Magdalenam, ein Prinzessin höchst gepriesen.

Ferdinandus Antonius Leopoldus,

Unvergleichlicher Helden Mann;
 Auß alt Hochfürstlich Durchlächtigsten Marggraf Badischem Haus/
Mariam Annam Wilhelminam,

Wilhelmi

Durchlächtigste Prinzessin auß erwählet/
 Sich hat vermählet:

Auß diesem Ehe-verliebt-verlobten Fürsten Paar/
 D

A. 1682.

A. 1682. den 20. Jun. erzeugt war/
ELEONORA AMALIA MAGDALENA,

Fürstin von Lobkowitz;

Welche auß

ADAMO FRANCISCO CAROLO,

Fürsten zu Schwarzenberg/

Höchst. geseegnet hat zur Welt geböhren/

MARIAM ANNAM,

A. 1706. den 25. Dec.

Welche sich zur Braut hat außerköhren/

LUDOVICUS GEORGIUS,

Marggraf und Fürst zu Baden/

Denen der Himmel hold/gewogen sey mit ewigen Huld: Genaden.

*Stomachatura videbatur, prae impatientiae vehementiâ, Etlinge Nympha, donec ad se rursum ordo devolveretur; Prærogativam, quam præscriptionis titulo lubentes cesserunt reliquæ, arrogavit sibi vice tertiâ, Arcumque honori Serenissimæ Sponsæ positum, emblemate coronare voluit, ex argenti laminâ operosè elaborato. Sedebat artifex rerum omnium *Natura*, commodato Apellis penicillo, non mortuum profanæ Cypridos simulachrum moliens, sed Heroïnæ cujusdam, Amazonis *Schwarzenbergicæ* effigiem animatam adumbrans. Stabant individue *Divæ Amazoni* pedissequæ *Virtus, Forma, Potentia;* ipsa quoque aureis religata compedibus rotâ super suâ *Fortuna* assedit, hinc porro non fugitura. Ideas sibi *Natura* pictrix imitandas proposuerat, humanas pertæsa formas, Dearum species immortales. Ea erat in Serenissimâ *MARIA ANNA*, *Sponsâ* formosissimâ oculorum Majestas, genarum purpura, nix frontis, oris membrorumque omnium speciosa symmetria, ut immortalis pulchritudinis vivacissima epitome videretur. Adjecta erat hæc epigraphæ: *Omnia in unam.* In hanc suam Uranie Syringa strinxit.*

Die Natur und Gnad

Concertiren in einem Musicalischen Wett- Streit / und stimmen an / ihre Ruhm- und Pries- Seiten / zu Lob der holdseeligsten und Durchläuchtigsten Braut / und Fürstin *MARIA ANNA*, von wegen der Wunderschönsten / von der Gnad und Natur mildreichst mitgetheilten Gemächts- und Leibs-Gaaben.

O D E.

Natur.

I.

Die Kunst- Werk- meisterin /
 So rareste Wunder- Sachen /

In

In einem Huh kan machen/
 Natürliche Zauberin;
 Wollt ihrer Kunst-Prob würcken/
 In einem Leib bezircken/
 Was über Künstler Sinn.

Gnad.

I.

Die Kunst-Werck-Meisterin/
 So rareste Wunder-Sachen/
 In einem Huh kan machen/
 Die **Gnad** / als Künstlerin;
 Wollt ihrer Kunst-Prob würcken/
 In einem Geist bezircken/
 Was über Künstler Sinn.

Natur.

2.

Was sie von langer Zeit/
 In viele Záh gespendet/
 Nur Stuck-weiß hat verwendet;
 Wollt sehen zubereit
 In einem Leib verfassen
 All Kunst / und überlassen
 Der Spath-Nachkommenheit.

Gnad.

2.

Was sie von langer Zeit/
 In viele außgespendet/
 Nur Stuck-weiß hat verwendet;
 Wollt sehen zubereit
 In einer Seel verfassen/
 All **Gnad** / und überlassen
 Der Spath-Nachkommenheit.

Natur.

3.

Entschliet sich in die Läng;
 Kein Muster-Riß zu halten/
 Von irdischer Gestalten
 Natur- und Kunst-Gepräng;
 Erlesenster Schönheiten/
 Unsterblicher Gottheiten/
 Bezwange in die Eng.

Gnad.

3.

Entschliest sich in die Läng;
Kein Muster-Riß zu halten/
Von irrdischer Gestalten
Natur- und Kunst-Gepräng;
Der Seelen schönste Beuthen
Gnad-Zugend-Gab-Schönheiten
Bezwange in die Eng.

Natur.

4.

Den Purpur-Carmesin
Aurora must spendiren/
Da früh sie wollt lackiren/
Gespißte Berg-Rubin;
Mit solchen sollten prangen
Die Ros-verglühete Wangen/
Der Schönheit Kunst-Göttin.

Gnad.

4.

Den Purpur-Carmesin
Geschämigkeit spendirte/
Die keusche Seel bezierte
Als Pyrop und Rubin;
Mit solchen sollte prangen/
In Ros-erröthen Wangen/
Die Schamhafft Erz-Heldin.

Natur.

5.

Das Meng-Zinnober-Feur
Vulcanus hat gegeben/
Die Lippen zu beleben
Geflammtter Liebs-Blut-Steur.
Bleu mourant und hell-Violen
Von dem Himmel must abhohlen/
Sollt es stehn auch noch so theur.

Gnad.

5.

Das hell-Zinnober-Feur
Die Lieb hat hergegeben/
Das Hertz keusch zu beleben
Geflammtter Liebs-Bluth-Steur.

Bleu

Bleu mourant und hell: Blosen/
Must die himlisch Demuth hohlen/
Sollt es stehn auch noch so theur.

Natur.

6.

Göttinnen Milchner Safft
An Bleyweiß statt must dienen;
Diana must vergrünen
Mit hunder Zaspis-Krafft;
Bernymphte Forst-Laquenen
Ihr Wald-Hof-Liberenen
Haben herben geschafft.

Gnad.

6.

Die reinste Jungfrauschafft
An Bleyweiß statt must dienen;
Die Hoffnung sollt vergrünen
Mit hunder Zaspis-Krafft;
Der Tugend-Hof-Laquenen
Bund-färbige Liberenen
Burden herben geschafft.

Natur.

7.

Über Schnee-Helffenbein
Die Stirn und Haß zubleichen/
Dem Silber zu vergleichen/
Lehnt Luna ihren Schein;
Die Haar als Gold zu mahlen/
Sein Zins-verpflichte Strahlen/
Apollo liefert ein.

Gnad.

7.

Über Schnee-Helffenbein
Daub-weise Seel zu bleichen/
Dem Silber zu vergleichen
Lehnt Unschuld ihren Schein;

p

Den

Den Tugend-Glanz zu mahlen
Gab Zins-verpflichte Strahlen
Das gut Exempel fein.

Natur.

8.

Den beyder Augen Glanz/
Damit sie möchten zwitzer'n/
Wie Diamanten glitzer'n/
Wie Stern-Liecht funcklen ganz/
Tribut must Pollux reichen/
Und Castor auch imgleichen
Aus der gesternten Schanz.

Gnad.

8.

Den beyder Augen Glanz/
Damit sie möchten zwitzer'n/
Wie Diamanten glitzer'n/
Wie Stern-Liecht funcklen ganz;
Tribut die Zucht must reichen/
Die Ehrbarkeit imgleichen
Aus holder Tugend-Granz.

Natur.

9.

Ein lebhaft Göttin-Bild
Aus solchen Farb-Mixturen/
Auf Silber-glatt Lasuren
Natur-Kunst hat geschildt;
Den Göttern nachzuahmen
Gab Schwarzenberg den Rahmen
Dieser Prinzessin mild.

Gnad.

9.

Ein lebhaft Tugend-Bild
Aus solchen Farb-Mixturen/
Und Tugenden Lasuren/
Der Gnad Kunst hat geschildt;
Den Englen nachzuahmen/

Die

Die Kirch gab diesen Rahmen
MARIA ANNA mild.

Natur.

IO.

Vollend't diß Kunst-Stuck steht!
Muß sprechen frey ein jeder:
All Lineamenten-Glieder
Lebhaffst getroffen seht!
Mit End-Schwur kan bekennen/
Diß Portrait muß man nennen:

MARIANNÆ Contrafait.

Gnad.

IO.

Der Gnad Kunst-Prob da steht:
Muß sprechen frey ein jeder:
All Lineamenten-Glieder/
Lebhaffst getroffen seht?
Mit End-Schwur kan bekennen/
Diß Portrait muß man nennen:

MARIANNÆ Contrafait.

Natur.

II.

Vo'm Rad Fortuna steigt:
Ihr Diensten anerbiethet/
Hemm-Kett ihr selbst anschmiedet;
Auch Copia sich neigt/
Ihr Schatz-Horn will aufgießen/
Um reichlichst herzuschießen/
Den schönen Leibs-Schmuck zeigt.

Gnad.

II.

Die Treu vom Himmel steigt:
Den Trau-Ring anerbiethet/
An Liebs-Kett angeschmiedet/
Die Freundlichkeit sich neigt;

P 2

Mit

Mit hold- seeligsten Bitten/
Gemüths Gaab- Jugend- Sitten
Den schönen Seel- Schmuck zeigt.

Natur.

12.

So schöner Kunst- Prob- Trieb/
Von Götter- Farb begeistert/
Hat Baadischen Prinz bemeistert/
(Als Herz- und Augen- Dieb)
ANNAM allein wollt wehlen/
Sich Ihr allein vermählen
In ewig- feuscher Lieb.

Gnad.

12.

So schöner Jugend- Trieb/
Von Gnaden- Schatz begeistert/
Hat Baadischen Prinz bemeistert/
(Als Herz- und Augen- Dieb)
ANNAM allein wollt wehlen/
Sich ihr allein vermählen
In ewig- feuscher Lieb.



BLB

Blumen-reiches Ehren-Zeth/

Zu Ehren und Lieb

Deren Durchlächtigsten Gesponsen/

Von

Dero untergebenen Land- und Herrschafften/
Mit Heraldischen Sinn- und Wappen- Schildern
umhänget und zubereithet.

Steterant suis absoluti numeris tergemini Arcuum Genealogicorum fornices; inque opus tam mirificum, obstupefcente defixi obtutu Sponsi Serenissimi, deliciabantur inter tripudiantes Nympharum, Geniolorumque complofis manibus applaudentium choros. Dij! Deaque! fit clamor, atque inter increbrescentes emittas buccinarum clangores, horridus insonat armorum strepitus. Musæ conticere omnes, atque labentibus præ metu, ab ore manique tubis, vox faucibus hæsit, suspicata intonari classicum, & inhospitali Mavortis invidia festiva sua interturbatum iri gaudia. Timorem auxit repentinus diducti sparij hiatus, è quo non numerabilis Cataphractorum, galeis, scutis, vexillis ac lanceis horrida sese intulit turma. In fugam conversa timida virgines, pede jam tremulo meditabantur querere salutem; jam propè dillapsæ evanuisse ad unam penè omnes, nisi (quas cum ex amicâ quam edebant tesserâ, tum labororum explicitorum notâ, amicas, non hosticas phalanges agnoverat) Sponsus Serenissimus à fugâ Nymphas revocasset. Rediere paulò antè ex timore panico pallidæ, num præ rubore verrecunda. Solvebantur hic in sonoros, modestiæ tamen virginæ non indecoros risus ac cachinnos, leporinos suos animos, cervinosque pedes, innocenti joco traducetes. Primipilus cataphracti agminis Archistrategus accesserat, reverentis pro more, ter de genu Sponsis Serenissimis, ac subinde salutatis comiter hinc inde Nymphis, Geniolisque, ore subridente (vix enim cachinnos, dente etiam mordicis coarctante, labia suppresserant) explicuit, amica à se huc advecta esse agmina, Serenissimis Principibus ac Sponsis, præstitura pro more homagium, atque in communi Patriæ letitiâ suppetias Musis allatura. Erant Provinciarum, Dominiorumque subditorum devotissimi Genioli, qui festiva induti sagula, galeisque tecti gentilitijs, avita sua gestabant scuta & insignia. Habito per choreas hastiludio, ab ingenio non minus, quam dexteritate jucundum Sponsis Serenissimis ludere spectaculum; atque ubi solemniter se se obstrinxerant sacramento, sub frondoso arcus triplicis umbraculo, thalamum fabricabantur Hymenæjum, instructi sic ab Amore Architecti. Figna, quò à carie vindicarentur, erigebant cedrina; & laquearia, quò nunquam intermorerentur, ex arbore immortalis cædebant cypressina. Vestiebat illa, pudibunda ab ostrenrum sanguine, non una bombyx, quam filo multo aureo, phrygia perforarat ad regulam acus. Glorioso hoc in pegmate Scuta sua Symbolico-Heraldica, ad numeros Genioli suspendebant.

Q

SCU.

SCUTUM I. BADENSE & GALEA.

Qui ordinis ac operis ductor erat, miræ affabilitatis Geniolus, loricâ inaurabatur obryzâ, quam *balthæus coccineus* transversim perfluebat.

Galeam argentum dedit, cuius è coronâ aureâ surgebant cristæ loco, *hircina duo cornua*, rubei coloris dexterum, crocei levum; Parmula quoque ex auro erat fusilis, quam *balthæus* itidem coccineus transversim permeabat.

Marchiæ Badensis Genium, avita hæc arma prodebant, & insignia Ad Thalami caput medio, eoque honoratiore affigebat loco Gentilitium *Marchiæ Badensis* scutum, cui *Thalia*, noveni Musarum chori *Primiceria* hoc subscripsit

EPIGRAMMA.

O felix! iterumque *Domus Badenica*, felix!

Virtutis merito dives, honore potens!

In solidam fabricata *basin* tibi *scala trabalis*

Sternit transversim ad culmen honoris iter.

Fundit *Amaltheæ* bino tibi *Copia cornu*

Debita virtuti præmia, honoris opes.

SCUTUM II. SPONHEIMENSE & GALEA.

Alius sub hæc accesserat, in superiore serie, primo loco, eoque dextero, scutum suum argento minioque tessellatum suspensurus; tunicella illum genua usque contingebat, ex auro itidem minioque tessellata: coronatam illi galeam cauda pavonina in umbrabat, Comitatus Sponheimici ulterioris tessera, in quam hoc Erato composuit

EPIGRAMMA.

Bada *Domus* tuto vallata est *aggere*: nullas

Hic multo rimas arjete pulsus aget;

Nam tessellatis cingunt hunc moenia saxis,

Fusis argento, non humili ære, quadris.

Arcet hic à tectis, ceu *murus abeneus* hostem;

Servat ab hoste aras, servat ab hoste focos.

SCU-

SCUTUM III. EBERSTEINICUM & GALEA.

Secundo, medióque superioris seriei loco, scutum affixit Geniolus, qui venato-
rem habitu loquebatur & armis: transversim secta fuit illi parmula, superius
in campo argenteo rosam referens rubeam cyano gemmatam; inferius in campo an-
reo aprum pascens virenti cespiti insistentem; Galea cornua duo argentea sustinebat
foliolis virescentibus decorata, quæ inter rosa scutaria purpurâ suâ rubebat; è ga-
leâ alterâ herma virilis exsurgebat cujus vestimento argenteo aper scutarius impri-
mebatur. Ex avitis his Comitatus Ebersteinici insignibus ipse quoque Ebersteini-
cus agnoscebatur: hoc illi Melpomene addidit

EPIGRAMMA.

Bada Domus Divæ est Paradysia regia Floræ,
Ver jure æterno fert ubi flore rosas.

Bada Domus Divæ est venatrix aula Dianæ,
Multus ubi viridi cespite grunit aper.

Quàm juvat in Badico nos deliciarier horto!
Pascua ubi reperit junctus odore sapor.

SCUTUM IV. BRISGOICUM & GALEA.

Tertio eadem in serie scutum suum reposuit loco rare fortitudinis Genius: vestis
illi erat ex argento desuper contexta per totum; Leonem ille rubeum auro co-
ronatum arcâ gerebat argenteâ, è galeâ item coronatâ rubens idem exoriebatur Leo,
Landgraviatus Briscoici gentilitius custos, hoc illi Clio subjunxit

EPIGRAMMA.

Brisgoij meritâ stat fronte corona Leonis,
Regia nam Regem virga, corona decent.

Erubuit natitans stagnante ad castra cruore,
Prædam Mars Aquilâ dum spoliante tulit.

Rugiat iste Leo Solymannicam ut Hannibal ante
Portam: attrita Canis Turcicus ossa tremet.

SCUTUM V. BADENWEILERANUM & GALEA.

IN serie alterâ (cujus meditullium ceu honoratiorem locum adierat cum scuto suo Badensis Genus) dexterum occupavit locum Genius, cui auro rubrum striabatur sagulum; scutum illi erat rubrum, palo bifidatum aureo, ternis atrii coloris cantherijs exarato; hermam juvenilem gestabat galeâ, cujus vesti rubræ palus cantheriatus imprimebatur, familiare Badenweileriani Domini infigue. Hoc illi Uranie affixit

EPIGRAMMA.

Barbara Pyramidum fileat miracula Memphis!

Sunt *Bade-Badensi* nobiliora Domo.

Trina in purpureo stant hîc cantheria campo,

Sic Badicus Mavors sanguine tinxit agrum.

Pyramicos meritis obeliscos gloria struxit,

Debita erant tantis tanta trophæa viris.

SCUTUM VI. USENBERGICUM & GALEA.

LÆvum eâdem in serie locum subijt Geniolus togâ cærulâ decorus. Scutum illius cæruleum alâ gloriabatur duplici argenteâ, ita ut altera alteri incumbere appareret: cuique semicirculus foliatus aureus imprimebatur. Galea hermam virilem ostentabat, quæ pileo turbinato cæruleo, orâ reducto argenteâ tegebatur, Dynastie hoc Usenbergicæ avitum erat signum, in quod hoc Terpsichore edidit

EPIGRAMMA.

Non humili *Badena Domus* vult repere terrâ:

Assurgit terris altior, alta petit.

Quas natura negat, geminas huic addidit alas

Et genus & virtus: id levat, ista vehit;

His super humanam Domus hæc celsissima sortem,

Ipsa super celsi se levat astra poli.

SCU-

SCUTUM VII. ROETELENSE & GALEA.

*I*nferiorem, eamque tertiam inchoabat seriem genius, quem thorax distinguebat fascijs undosis argento cæruleis parallelo exaratus. Scutum ille secum attulit parte inferiore fascijs quinque undosis argenteis cæruleisque exaratum, è quibus in parte superiore aurea Leo coccineus assurgebat; Galeam Episcopalis mitra auro coccinæ exornabat, pavoninis orbiculis fastigiata, quæ Rætelenſe Dominium denotabant. Hoc Polyhymnia accinuit

EPIGRAMMA.

Cæruleos sublimè gradus Leo Badicus audet
 Scandere, nec cursum sistit amica quies.
 Scandere perge Leo! vestigia perge Leonum
 Ire Patrum, monstrant quò gradiaris, iter.
 Scandere perge Leo, cælestes scande sub orbes
 Fixit ubi æternum Gloria, scande, thronum.

SCUTUM VIII. LAHRANO-MAHLBERGENSE & GALEA.

*P*roximam huic Stationem obtinuit Genius amictu aureo gloriosus, scutum ille suum ad perpendicularum bifariam dissecuit, solum dextrum aureum fascia dividebat rubea; campum sinistrum, itidem auratum, Leo niger implebat; duplicem ille gestabat galeam, illam tabulà angulari in orbem figuratam, cujus extrema sex singulis pavoninarum plumarum orbiculis fulgida, tabulæ verò orbis aureus cum Leone scutario erat impressus; hanc hermà juvenili pressam, cujus vestem auream rubea distinguebat fascia, brachiorum locò cornua ejusdem metalli enata, similibus signata fascijs ostentantem; Mahlbergense illud, Lahranum hoc symbolum, in quæ hoc Calliope contexit

EPIGRAMMA.

Non firment vestros, cives, post claustra Penates,
 Non condant sacros pessula mille Lares.
 Tertius ante fores vestras vigil excubat: est is
 Qui vetat huc fures appropriare Leo.
 Hic Leo stat custos triplex, ubi sufficit unus;
 Funiculus triplex rumpitur haud facilè.

¶

SCU-

SCUTUM SPONHEMICUM citerius & GALEA.

*P*ostremo qui parmulam loco reposuit, Genius fuit auro tunicatus, & tessellatus cyano, Comitatus Sponhemici citerioris se se appellabat Genium; colore tantummodo, non re distinguebatur ab ulterioris Comitatus armigero: eadem hic, quâ ille superbiebat galeâ, quam cristæ vice cauda pavonis coronabat. Hoc eidem Euterpe obtulit

EPIGRAMMA.

Alter quadrifidas struxit quoque pariete crustas
 Murus, & auratis moenia tuta quadris;
 Moenia si nimijs fluerent argentea flammis,
 Solidior paries aureus igne foret.
 Iste Domum Badicam murus tueatur ab hoste,
 Hujus & à tectis arceat omne malum.

*C*omplures adhuc Urbium, Provinciarum, Oppidorumque subditorum Genioli, trophæo hoc Heraldico suo parabant suspendere symbola: at moras longiores pertesus ductor cohortis alterius & Antesignanus, indignabundus meditabatur regressum, nisi tempus illi, sua quoque depromendi scuta, Hymen mature facessisset.

SCUTUM SCHWARTZENBERGICUM & GALEA.

*P*roximum proin, ponè Badense Sponsi Serenissimi insigne, Schwartzenbergicum Sponsæ Serenissimæ sublimabat scutum Ductor & Genius Schwartzenbergicus: chlamide ille paludabatur coccineâ, galeâque coronabatur Turri argenteâ in colliculo nigro triplici fundatâ. Hemi-Scutum hoc suum figebat in ipso trophæi centro, è regione Sponsi Serenissimi insignibus respondente. Areâ illud coccineâ Turrim exhibebat argenteam colle trino nigroque fundatam; avitam Principatus Schwartzenbergico-Hohenlandsbergici tesseram. Aglaja Charitum Antistes hoc subscripsit

EPIGRAMMA.

Der Helffenbeine Thurn auf grünenden Drey-
 Bühlen!

Trutz Himmels-Ängel-Spiz! sein Haupt empor aufricht:
 Wahn Meyd- und Mißgunst-Pfeil/ mit Zorn-Grimm-Wuth abzielen
 Auf ebnes Unter-Land/ so rings beschützet liegt/
 Wird Schwarzenberger Thurn/ sein Gegenwehr abspielen/
 Des Feinds Bewegungen halten stäts i'm Gesicht.

SCU-

SCUTUM POSTELBERGICUM & GALEA.

Alter, qui semi-clypeo suo altero centrum integrabat cum Schwartzbergico, Genius erat Postelbergicus; qui sagulo argenteo amictus, galeam gestabat aureis spicarum manipulis floridam, scuto quoque argenteo trinos spicarum mergites aureos referebat, Domini Postelbergici insigne, in quod hoc Thalia fecit

EPIGRAMMA.

Gargarische Früchten-Berg / schweig Ceres, mag
nicht hören/
Biel reichere Waizen-Erndt keimbt Schwarzenberger
Feld.

In Schwarzem fetten Grund bringt reichst-besaambte Mehren/
So viel/ das Meeres-Sand die Rechen-Kunst ehe zehlt;
Der theueren Hungers-Roth den Einfall best vermehren
Die Dren verguldte Garb mit Waizen/ Korn/
und Spelt.

SCUTUM SEINSHMICUM & GALEA.

IN superiore serie locum adiit dexterum Genius, tunicâ argenteâ palis caelestinis striatus: Scutum quoque bajulabat in plano candido trinis argenteis caelestinis-que palis discriminatum: coronatâ galeâ hermam virilem sustentabat strijs homocoloribus exarata, quam pileus tegebat eodem modo variegatus, pavonisque pennis fastigiatus: galeâ sustinebat alterâ cornua duo, cyano argentoque picta, cum plumis pavonis exteriori oræ admotis, Comitatus Seinsheimici symbola, in qua hoc Euphrosyne recitavit

EPIGRAMMA.

Dem Schwarzenberger Schild die Götter einverleibet
Haben ihr Liberer/ und Hof-Farb Himmel-blau;
Diß Hauß von Schwarzenberg zur Götter Dienst
antreibt/
Der Silber-weiß/ und blau-bestirnte Himmels-Bau;
Dein Bohn-Platz hier allein befestig't ewig bleibet:
Darum nach solchen Orth dein Hoffnung immer schau'.

SCUTUM SULZENSI-GLEGGOVICUM & GALEA.

IN lœvum superioris contignationis locum subiit Geniolus togâ rubeâ purpuratus, tiaram Episcopalem gerebat galeâ coronatâ, cuspidibus trinis argento-rubeis distinctam; scuto quoque argenteo parçè ascendebant cuspides trinæ rubæ, Landgraviatus Sulzensi-Glegovici tessera, in quas hoc Arsinoe Nympha dixit

EPIGRAMMA.

Im Silber · Ehren · Feld Sich Schwarzenberg

gespizet/

Auf Pyramiden Art Drey Ehren · Säulen hat;
Glorreicher Schnecken · Schmuck / von Feindes · Blut besprizet/
Und schönst gepurpurt seynd durch manche Helden · That;
Da Schwarzenberger Hauß / vom Löwen · Muth er-

hizet/

Das Reich gegen die Feind beschützet früh und spath.

SCUTUM BRANDISIUM & GALEA.

PRimum inferioris seriei locum obtinuit Geniolus, lorica argenteâ fulgidus, galeaque coronatâ, cum erecto titione nigro ardente tectus; scuto quoque titionem ardentem nigrum, diagonaliter positum exhibebat, Gentis Brandisîæ signum; in quod hoc Aglais composuit

EPIGRAMMA.

Der Schwarzenbergisch Brand in Flammen
angefeuret/

Von Helden · Geister · Hitz erbrennt in helle Gluth;
Dieß Liebs · und Muthes · Feur nie müßig ruht noch
seyret/

In Aldern wallen macht das edle Ritter · Blut;
Als Jugend · Fackel leucht den Rittern / und erneuret/
In Dero Helden · Leib frisch Herz / Stärck / Geist/
und Muth.

SCU.

SCUTUM JAVARINICUM & GALEA.

*N*ovissimo suam inseruit scutum loco Geniolus, habitu Pannonico aureo mirum decorus Hussarus: galea illi coronata fuit, cui corvus scutarius insidebat Turcæ oculos fodicans, senis cum vexillis in sagittas terminatis gloriosus: in scuto quoque capiti Turcico oculos effodiebat corvus, erepti Turcis ab Adolpho Comite Schwartzbergico Javarini concessum à Rudolpho Cæsare memnosynon, in quod hoc Hyppolite scripsit

EPIGRAMMA.

Run picke / picke dann / biß Augen bend' gegraben
 Auß diesem Türcken-Kopff / Siegreicher Schwar-
 zer, Raab!

Gleichwie den Türcken-Hund die Römer-Adler haben
 Genagt / gekrazt / gepickt / längst vor der Bestung Raab/
 Da sie geschwungen sich über die Wall und Graben/
 Sieg-Fahnlein außgesteckt unter Adolphi Staab.

*S*upererat copiosa adhuc Provinciarum, Dominiorum, Dynastiarum, Præfecturarum, urbium, arcium, oppidorum, Vicorumque, Sponso utrique Serenissimo tam in Marchiâ, quàm Franconiâ ac Bohemiâ subjectorum devotissimi Genioli: sua quisque offerebat symbola ac scuta; Verùm absoluto jam ex amussi trophæo Heraldico, ne qua oboreretur de prærogativâ controversia, ingeniosus Amor iussit, sua quisque quâ spatium reperiret, quâ locum, scuta suffigeret. Magna hic Geniolos inter contentio: suam quilibet enitebatur parmulam primo sublimare loco. Scutata armabantur undique spondæ latera ex quâ in ictu oculi mille dependebant clypei, totidem avitæ Sponsorum Serenissimorum Gloriæ potentiæque testimonia, quot virtutis arma, quot nobilitatis argumenta.

*T*rophæum hoc Badeno-Schwartzbergicum, ex utriusque Domus Principalis scutis gentilitiis in unum coalescens, ne ullâ unquam dissolvi posset ævi injuriâ, catenam circumdedit extimus, eamque immortalis auri metallo fabricatam Hymenæus Deus; atque sub ita concatenatas nexu indissolubili in humani cordis figuram, parmulas, hoc acu pinxit Etlinge Nympha cordis sui desiderium, Votum, ac

EPIGRAMMA.

Cedite, qui solitis insignia avita parergis
 Pingitis! hoc scutum nobiliora manent.
 Aurea sponсорum circumdat utrumque catena
 Scutum; non scuta hæc, sed magè corda ligat.
 Hæc fabricavit Hymen adamantina vincula
 amoris;

Sors, ars, mors, Mars, vis rumpere nulla potest.

§

SCU-

Virtus quoque ac Gloria, ne deforent debita scuto huic, bis Principali, parerga, Principalem super imposuere pileum, splendidissimum quo sub Sponsorum par Serenissimum obumbraretur, tegumentum, in quod ipse virginei Musarum chori Apollo Præses hoc subjunxit

EPIGRAMMA.

Quem superimpofuit *Virtus & Gloria* scutis
 Pileus est, gemmis aureus atque gravis;
 Est *libertatis* supremæ symbolon; iste
 Non nisi *Principibus* vertice, fronte sedet.
 Hujus *Bada Domus* te protegit umbra galeri;
Protectrix cives protege & ipsa tuos.

Peracta multis scena videbatur, dum condensa perrumpens agmina, falce suâ viam sibi factururus profilit depontanus (Tempus) senex. Novos ille instauraturus plausus, puellarum formosissimarum infert decadem, ideò seriùs, quia è campis Elisijs longinquius advectam; Denè erant Prophetides Sibyllæ, quæ Numine, & fatidico entheatæ Spiritu, oracula ceperunt fundere, atque è bene ominosâ temporis circumstantiâ, non incerta augurari omnia Sponsis Serenissimis ter secunda. Clepsydram suam continuo vertit senecio, spatium indulgens longissimum fausta & Sponsis Deorum consilia, fatâque eventura quàm prosperrima evulgandi.

SIBYLLÆ

Die weissagende Prophetinnen/ in Gesellschaft deren Land-Nymphen/ und Huldinen wahrsagen denen Hochfürstl. Gesponsen alles Glück auß denen Umständen der Zeit/ und des Orths/ in welchen sich die Durchläuch- tigste Vermählung auß sonderem Geschick Göttlicher Fürsichtigkeit begeben.

SIBYLLA I. PERSICA.

In Annum Serenissimo Sponso Natalem.

Annus erat currentis Seculi felicissimus, quia secundus, triumphis Gloriosissimus, ad Rhenum, Scaldim, Padum, Germanis, Italis, ipsis quoque Iberis ab urbium expugnationibus famosus, in hæc vatidica ex Perside virgo hoc protulit

EPIGRAMMA.

Annus erat, multos quo Mars pro more triumphos
 Victor lauriferis inter agebat agris.
 Tum lauro cunas fecit tibi gloria Mater:
 Messuit hanc Badico Mars tuus ense Pater.
 Martia quò discat proles ab utroque Parente
 Gloriosa & ferro cædere ligna suo.

Si-

SIBYLLA II. LYBICA.

Über das Geburtsh-Jahr der Durchlächtigsten Braut.

ERat ille ejusdem Seculi bis tertius, à secundo Sponsi Serenissimi bis secundus, atque ita duplici titulo felix & perfectus: triumphis non minus, quàm annus seculi ejusdem secundus, celebris & clarus; quo, dum lauros inter & oleas Mars sibi architectabatur trophæa, Lucina Serenissimæ ANNÆ Principi parabat incunabula, quod Sibylla Lybica per hoc explicare voluit

EPIGRAMMA.

Da Mars der Krieges-Gott im Lorbeer-Feld und Matten/
Mit Del, bezweigtem Schwert einerndte manchen Sieg/
Mussten in Sieges-Keyh gepflanzte Baum beschatten/
Aus Del, und Ceder-Holz MARIANNÆ Fürsten-
Wieg/

Darauß mit Jug abnehm / und grab in Marmel-Platten/
Das Jahr MARIANN verspricht / Sieg / Fruchtbar-
keit ohn Krieg.

SIBYLLA III. DELPHICA.

In Mensum Serenissimo Sponso Natalem.

Unius ille fuit, mensis (si omne trinum perfectum) secundo perfectus, perfectusque secundus: ordine enim est bis tertius, vel si mavis, ter secundus; Mens hoc initium sol æstati facit, fruges excoquit, lucéque suâ diem longissimam parturit. Perfectum hoc faustumque omen vaticinata fuit Sponso Serenissimo virgo Delphica, diésque illi vitæ longissimos, feracissimos, atque omni ex parte pollicebatur secundos, in quod sequens addidit

EPIGRAMMA.

Mense es perfecto, & felici natus; in anno
Tertius ordine bis, térque secundus erat;
Hoc sol luce diem gignit longissimam; opésque
Terræ Clementi mitior igne coquit;
Inde tibi regimen felix longissimum, idémque
Fertile, perfectum polliceórque bonum.

SIBYLLA IV. CUMÆA.

Über den Geburtsh-Monath der Durchlächtigsten Braut.

December fuit: ut & hic perfectus foret, ordine erat quater tertius; & ut felix, bis ter secundus. Mense hoc initium hyemi sol facit, diemque enititur brevissimam. Observavit Cumæa Virgo, diem vitæ Sponsis futurum perfectum, ex justo diei brevissimæ longissimæque, hyemis æstatisque temperamento, quod per hoc ominata fuit

EPIGRAMMA.

Ludwig geböhren ist / wann Sommers-Zeit anfänget;
 Anna geböhren ist / wann Winter sanget an;
 Ludwig geböhren ist / da längster Tag schönst pranget;
 Anna geböhren ist / da kürzter Tag bricht an;
 Wird beyde Zeit gemeng't / wie rechte Maas verlanget /
 Gerechte Lebens-Zeit ich propheceyen kan.

SIBYLLA V. ERYTHRÆA.

In Hebdomadam Serenissimo Sponso Natalem.

Hebdomas erat Junij Mensis prima, & ceterarum Princeps, quæ Badensi Principatui Partum hunc thoro Principali dedit, è Principibus fratribus Primum & Principem uti ordine, ita & jure, quod per hoc declarabat

EPIGRAMMA.

Ut Princeps, Lodoice, esses, fors provida junxit,
 Ordine nascendi, tempore, jure prior.
 Et Pater, & Mater thalamo de Principe Primas
 Fratribus è reliquis jure dedere Tibi.
 Quæ Tibi natalis, Princeps foret hebdomas,
 esset
 Ut Prima, & Princeps, fors bona mense dedit.

SIBYLLA VI. SAMIA.

Über die Geburths-Woch der Durchlächtigsten Braut.

Fuit illa Mensis, quater tertij, ut omina perfecta essent omnia, ipsa quoque tertia, cæque perfecta, quæ prolem hanc perfectissimam, thoro Principum dedit perfectissimo, in quod hoc collimabat

EPIGRAMMA.

Wann guter Ding seynd Drey / und solche Zahl be-
glücket /

Kan die Geburthes-Woch weiffagen gutes Glück;
Des Schicksals Fürsorg hat auß Götter-Rath geschicket /
Im viermal dritten Mondts gedritten Wo-
chen-Blick /

Das Schwarzenberger Hauß beseelig't / und erquicket
Anna Maria hat mit erstem Welt-Anblick.

SIBYLLA VII. CUMANA.

In Diem Serenissimo Sponso Natalem.

Dies erat plena, perfecta, consummata, quia numero è Sacris Literis pleno, perfecto, consummato notata, quæ quievit ab opere, quod Dominus patrârat: septima fuit Junij, quæ, quò bonam mentem inderet, Menti Deæ, bello supplicabat Punico Roma superstitiosa. Ecclesia verò Theophora Christo Eucharistico pompam triumphalem adornabat: Triumphos ex his, & bonæ mentis consilia, Cumana Virginis prophetabat

EPIGRAMMA.

Roma superstitiosa dedit solemnia Menti
Sacra Deæ, mentem sic habitura bonam;
Incarnata Dei est Sapiencia lata triumphis
Thejophoris: Roma hos relligiosa dedit;
Hæc tibi natalis spondet lux sacra triumphos,
Spondet & hæc mentem lux Lodoice bonam.

SIBYLLA VIII. HELLESPONTICA.

Ueber den Geburths-Tag der Durchlächtigsten Braut.

Vigesima quinta Decembris erat, atque tum dies quietis, quia sabbatina; dies pacis, quâ in terrâ pax hominibus à cœlestibus spiritibus evangelizabatur; dies letitiæ, quia incarnato in terris DEO natalitia, atque vel inde dies pacis, quietis, letitiæque subditis oboritura portentosa, in quam hoc Musa Hellepontica scripsit

EPIGRAMMA.

Am Tag/ da nach dem Fleisch vermenschter GOTT ge-
bohren/

Fried/Freud/ und Heyl der Welt durch sein Geburt
gebracht;

Anna Maria hat (ein Fürstin außerköhren)

Das schöne Tages-Liecht das erst mahl angelacht;

Da Ruh/Fried/Freud/ und Heyl ein Friedens-Bund
geschworen/

Zur Ruh/Fried/Freud/ und Heyl daher uns Hoff-
nung macht.

SIBYLLA IX. PHRYGIA.

In Horam Serenissimo Sponso Natalem.

*H*ora illa Tempus erat, quò prima quies mortalibus agris incipit, hora adfutura à labore quietis portentosa, eaque ut afforet perfectissima, provida Obstetrix Lucina voluit, ut ordine esset ter tertia, id est ter perfecta, quod sequens explicuit

EPIGRAMMA.

*H*ora genethliacum fuerat ter tertia tempus;
Tempus & hora bona est: nam Tribus omne
bonum.

*V*espertina fuit, mortalibus incipit agris

Quando quies: hora hæc, hora quietis erat.

Securi sub vite boni requiescite Cives!

Hoc cum perfecta est Principe nata quies.

Si-

SIBYLLA X. TYBURTINA.

Über die Geburths-Stund der Durchlächtigsten Braut.

Vesperina Octava hora erat, quâ hesperus siderearum vigiliarum Primipilus, serenissimum Orbi squallido accendit jubar, ipsâ natali horâ indicaturus, quam Serenissimum Orbi Germanico, accendatur partu hoc lumen. In quam temporis circumstantiam hoc composuit Tyburtina Sibylla

EPIGRAMMA.

Wohl ein Durchlächtigst Haus kan Schwarzen-
berg ich nennen /

Weil ihm ein heller Tag / ist die sonst dunckle Nacht;

Da Hesperus sonst pflegt das Abend-Licht anzubrennen /

Wann der Christ-Monath zehlt an stunden-Uhr die
acht

Gleich einem hellen Licht wurd (wie man muß bekennen)

Diß Durchlächtigste Kind dem Haus zur
Welt gebracht.

Tempori cessisse indecorum sibi ratus ingeniosus cæteroquin Amor, Nymphas produxit patrias, Triadèmq; Charitum, Sibyllinâ non mimis decate vaticinem ac spiritu Pythonio afflatam; ex loco illæ, Hymenisque tempore fausta quæque augurabantur; Exordiri voluit

NYMPHA ETLINGANA.

In Locum Serenissimo Sponso Natalem.

Etlinga natales illi cunas dedit, S. Bernardi Principis Badensis aula quondam nobilis & sedes; Urbs hoc uno satis felix, quod vitam dederit illi Mater & Patria, quem Patrem Patrie jam veneratur Filia & ancilla, vitamque rogat pro suis inquilinis, quod subjectum docet

EPIGRAMMA.

Nobilis Etlinge sancti quæ Principis aula

Hæc Tibi natale est Urbs, Lodoice, solum.

Si verum: natale solum dulcedine cunctos

Ducere, & immemores non finire esse sui,

Dulcis amor patrie Lodoicum nobilis unquam

Etlinge, immemorem non finet esse tui.

NYMPHA AUSTRIACA.

Über die Geburths-Stadt der Durchlächtigsten Braut.

Vienna, Austriacis Augusta cunis cunas quoque Serenissimæ Sponsæ paravit, ut quæ plurimis S.R.I Principibus est Patria; natale quoque Serenissimæ Principi nostræ solum foret; quam cautandi materiam sequens dedit

EPIGRAMMA.

Von Kayserlichem Thron / von Oesterreicher Biegen
 Der Fürsten Vatterland / Wien / die der Städten Stadt /
 Hat Dich im Fürsten-Beth das erst' mal sehen liegen /
 Da Dich die Fürsten-Stadt zur Welt geböhren hat ;
 Muß fruchtbahre Mutter seyn (der Orth nit kan betriegen)
 Die ein so fruchtbar Orth hat zur Geburthes-Stadt.

NYMPHA BADENICA.

In Nomen Serenissimi Sponsi.

E Sacro baptismatis regeneratus fonte, in parœciali ad S. Martinum Etlingæ Ecclesiâ, levantibus Christi pauperculis Patrinis, à Collegij Societatis Jesu Rectore, Parocho p.t. & Baptistâ, glorioso Serenissimi D. Parentis LUDOVICI Magni (cujus beata memoria cælo immortalis est & terræ) non sine numine Divinum insignitus est nomine non degener, sed dignus tanto Parente partus, dictusque LUDOVICUS; Jam tum præsaga divinabat Lucina Sacra, parvum tum Ludovicum annis venientibus non minorem fore Ludovico Magno, à quo cum nomine sanguinem traxisset & Spiritus, virtutis paterne genuinus hæres; in quod hoc Nymphæ Badenicæ alludebat

EPIGRAMMA.

Ut Lucina Tibi Lodoicum sacra Patrinum,
 Inderet, omniscij sic voluere Dij.
 Scilicet & Patris Lodoici nomen habere, &
 Discere debueras omen habere Patris.
 Si Lodoice Patris Lodoici parvule Magni
 Gesta imitere; Patris nomen & omen habes.

NYM-

NYMPHA SCHWARZENBERGICA.

Über den Nahmen der Durchlächtigsten Braut.

Christiano tincta latice, plena mysterijs fortiebatur nomina, Mariæ scilicet & Annæ; Mariæ, quod Syro idiomate Dominam sonat: Annæ, quod Hebræo etymo interpretatur Gratiōsa. Prima hæc in ipso vivendi exordio future vitæ observabat prognostica Nympha Schwartzbergica, patriæque sollicita educavit Dominam Gratiōsam, Magni Samuelis parente non minùs à cælo fœcundatam, quod per hoc indicare voluit

EPIGRAMMA.

Stolcke Baadner Land / auch ferner hin wirst leben /
 Unter gnädigster Fürstin und Herrscherin;
 Dann Annæ schönster Nahm / so ihr der Tauff gegeben /
 Hebräisch gnädig heist / holdseelig immerhin;
 Maria Syrisch wird verdolmetscht (merck es eben)
 Ein Hoherläuchte Frau / oder Gebietherin.

NYMPHA BOHEMICA.

In locum Hymenæjum.

Crumlovia Bohemorum præ cæteris electa fuit, vel unâ hac sorte felix, quod Serenissimas Domos, Badensem & Schwartzbergicam connubiali amore jungeret

EPIGRAMMA.

Urbs Urbes inter minimè postrema Bohemas
 Crumlovia, hac unâ sorte beata suâ!
 Sola prælecta est, quæ jungeret utraque in unum:
 Corda, manûsque, Domûsque annulo, amore,
 thoro.

*Uno conjunxit corda utraque vinculo amoris,
 Annulo utramque manum, thallamo utramque
 Domum.*

NYMPHA RASTADIANA.

In locum Residendi electum.

*L*ocum ipsummet Concordiæ Templum dedit: tædas ibi figere placuit & sedem,
ubi palmas quondam Pax plantavit: *Rastadium* erat, *Urbs*
quietis ubi anno ab hinc septimo Sabaudus Princeps Serenissimus *Euge-*
nius cum *Villario* Duce, præliminaria jecit, sanxitque *Pacis Ba-*
densis fundamenta, Imperium inter Galliâsque. Inde connubium Sponsis Serenis-
simis pacificum *Rastadiana* Nympha per hoc augurabatur

EPIGRAMMA.

Rastadij Templum Concordia in urbe quietis
Struxit, ubi *Badicæ* Pacis oliva viret.
Pax ubi fœcundas horto plantavit olivas,
Fixit ibi thalamo pronuba *Luna* faces.
Hoc fœcunda loco quis non connubia Sponsis
Spondeat, & plenos pace, quiete dies?

AGLAIA.

In Annum Hymenæjum.

*E*st ille Christiani Sæculi decimi septimi primus supra vicesimum, quo post signata
Quadruplicata Ligæ fœdera feciales suos Caduceatores *Camaracum* ablegave-
rant coronata Orbis Christiani capita, ad pacificandam tandem vindicandâque à
Martis turbinibus *Europam*, pacem inde perpetuam connubio tam pacifico præsa-
giebat *Aglaja* per hoc suum

EPIGRAMMA.

Quadruplicata Ligæ *Camaracû* fœdera stringit
Hoc anno: nodus *Gordius* alter erit.
Et nexu *Domus* est *Schwartzbergica* vincita
Badensi,
Vinculat æterno fœdere suavis Amor.
Pectora bina ligent *Sponsorum* vincula bina:
Vincula pacis erunt, vincula amoris erunt.

THA-

THALIA.

In Mensẽm Hymenæjum.

*M*artius ille fuit, qui Romanis quondam in anno primus; siquis Romæ mensis clarus triumphis fuit, Martius fuit; quo & ipso Matronalia festa celebrabantur; ignis quoque, qui immortalis appellabatur, hoc mense novus in Arâ Vestæ à sole accendebatur, quem Vestales virgines servabant; in hunc hoc Thalia scripsit

EPIGRAMMA.

Primus Romani, qui mensis Martius anni,
 Ille Tibi primus mensis amoris erat.
 Hoc dedit Athletis Lauros, & Roma triumphos,
 Hicque tibi Lauros, mensis ab hoste dabit.
 Hoc immortalis Vestæ flagrat ignis in arâ, &
 Cor tibi perpetuis ignibus uret amor.

EUPHROSINE.

In Diem Hymenæjum.

*D*ies erat Mensis post denam bis secundò tertia, quâ Romanorum pubes Martia ad propositum cluēt abatur bravium incitato equorum cursu, unde habita in campo Martio Sacra nomen sortiebantur: Festa Equilia; & quia Ecclesia annuam hoc ipso die S. Nicephori agebat memoriam, hoc Euphrosine obtulit

EPIGRAMMA.

Propositum luce hâc per Equilia festa bravium
 In Martis campo victor habebat equo.
 Quot feret hæc Martis Badensis Martia proles,
 Martio & in campo tam generosus Eques?
 Hoc voluit sanctus spondere Nicephorus omen:
 Sis Lodoice ΝΙΚΗΣ plurimæ ab hoste ΦΟΡΟΣ.

Vaticinij sui bene ominosi pensum absolverat augur Sibyllarum Nympharumque chorus; tum sua quoque cordium tributa pensuri ac vota, fidelium subditorum civiumque Genioli, in auspiciatissimum Serenissimorum Principum Sponsorum conubium, alternis hæc choris sua decantabant animorum sensa.

Die unterthänigste Land- Nymphen / und Provinz- Herolden- Schaar
huldiget ihren Durchläuchtigsten Lands- Fürsten / und wünschet in Chor-
weiß abgesungenen Versen ein höchst- gefeegnete / fruchtbare / beglückte /
glorreiche / und lange Regierung.

HYMEN.

Land- Nymphen Chor.

Provinz- Herolden Chor.

1.

In unumschränkte Jahr
Düsterer Himmel dich erhell' !
Auf gewülckter Himmels- Matten
Jage dunckele Todes- Schatten;
Trolle dich schwarzer Sturm- Gesell:
Finstere Unfern / Unglücks- Richter
Hüllet ein eure Nacht- Gesichter;
Euch vergünstiget hier kein Stell
Diß Treu- vermählte Fürsten- Paar.

1.

In unumschränkte Jahr
Heiterer Himmel / Sternen- Schwang
Mit vergüldeten Sonnen- Strahlen
Dein belichtete Bahn woll' st mahlen/
Und verdoppelen deinen Glanz!
Woll' st mit günstigen Gnaden- Blicken
Heitere Tag und Zeiten schicken/
Scheinbar und Durchläucht machen ganz
Diß Treu- vermählte Fürsten- Paar.

2.

In unumschränkte Jahr
Trockener Himmel / Flammen- Sig/
Ungefeurete Strahlen- Brändte
Weit von Baadischem Stamm- Baumtwende;
Dürrende grosse Sonnen- Hitz/
So besafftete Nest macht dorren/
Macht die grünende Baum zu storren/
Kühle mit Krafft / mit Saft bespritz
Diß Treu- vermählte Fürsten- Paar.

2.

In unumschränkte Jahr
Fruchtbarer Himmel / Feuchte Au/
Gieße fruchtbare Gnaden- Regen/
Fließe güldenen Götter- Seegen
Silbernen Perl und Mayen- Thau;
Bist gefürkete Blüh und Schossen
Viel und ohne Zahl Zweich entsprossen
An dem Baadischen Stamm anschau'
Diß Treu- vermählte Fürsten- Paar.

3.

In unumschränkte Jahr
Trauriger Himmel / Wolcken- Wend/
Was den menschlichen Leib und Seelen
Beunruhigen kan und quälen/
Banne von hinnen ewige Zeit!
Seuch / den Höllischen Siegs- Tags- Mahnen
Pest den giftigen Toden- Saamen;
Nimmermehr kräncke einiges Leyd
Diß Treu- vermählte Fürsten- Paar.

3.

In unumschränkte Jahr
Luftiger Himmel / Paradenh/
In beständigen G'sundheits- Freuden/
In befrölichten Lieblichkeiten
Führe durch diese Lebens- Reyh/
Bist vergnüget im Alter sich freue/
Ja die Jugend im Alter erneue/
Alsdann am Haupt wie Schnee so weiß
Diß Treu- vermählte Fürsten- Paar.

4.

In unumschränkte Jahr
Sturmiger Himmel / Wellen- Meer/
Wann Fried- Hässige Land- Rebellen
In gepanzerte Rüstung stellen
Eyserne Kriegs- Rott / Stählen- Heer;
Der Blutgierigen Mörder- Waffen/
Mit Nord- brennenden Fackel- Strassen/
Trümmere Wuth- und Mord Gewehr
Diß Treu- vermählte Fürsten- Paar.

4.

In unumschränkte Jahr
Friedsamer Himmel / Ruh- Gezelt/
Jez unsterbliche Palmen Zweige/
In Sieg- Crängelein Del- Zweig neige/
Pflanze im Lieb- und Friedens- Feld:
Dah in ewiger Ruh / und Frieden
Durch kein Zwischigkeit werd geschieden
Ganz Ein- verleibt / und Ein- besetzt
Diß Treu- vermählte Fürsten- Paar.

5. In

In unumschränkte Jahr
 Kuglender Himmel/ Unruh-rund/
 Dein leicht- rollende Angela hämme/
 Dein bald wechselnden Glücks- Lauff stäme;
 Stelle mit neuft erdichtem Fund
 Die verlängerte Jahrsfrist- Zeiten;
 Daß erlebe in stäten Freuden
 Guldene Tag/ und Guldene- Stund/
 Diß Treu- vermählte Fürsten- Paar.

6.

In unumschränkte Jahr
 Sinkender Himmel/ Firmament/
 In vertiefete Thal nit neige/
 Auf ebbohene Gipfel steige;
 In der Höb' leg' das Fundament:
 Niemal ernidrige/ allzeit erhöhe/
 Daß in beständiger Glori hoch stehe
 Bis in den Tod/ und der Welt End
 Diß Treu- vermählte Fürsten- Paar.

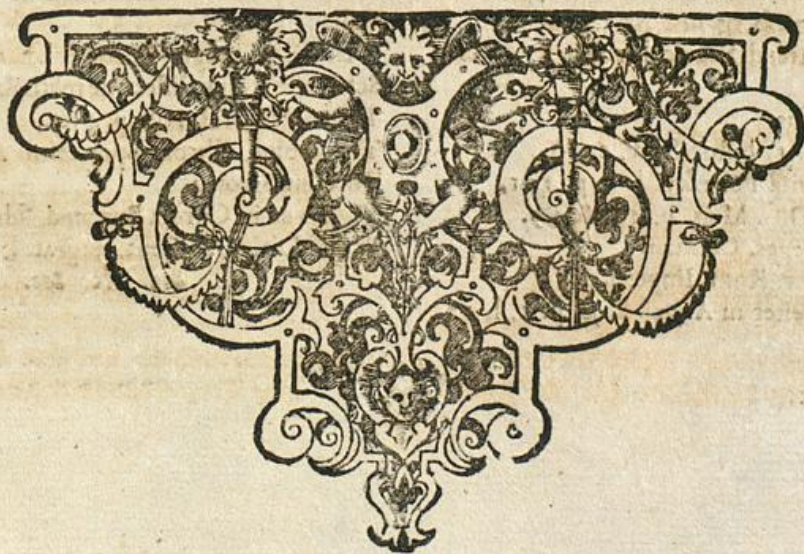
In unumschränkte Jahr
 Ewiges Himmel/ Zeit- Ubr- Ring/
 Wie lang drehen sich und umbtreiben
 Wird die guldene Sonnen- Scheiben/
 Also lang neue Jahr bring
 Bis unzählige Jahr erlebend/
 Ohn des Alterthums Unlust schwebend/
 Endliches Schwan Valeß absing
 Diß Treu- vermählte Fürsten- Paar.

6.

In unumschränkte Jahr
 Höhetter Himmel/ allezeit
 Annoch höhere Staffel zeige/
 Bis den höchsten Gipfel erreiche
 Baadischer Ruhm und Herrlichkeit;
 Bis geeröneten Häuptern gleiche
 Thron und Scepter Sig besteige
 Herrlichst in alle Ewigkeit
 Diß Treu- vermählte Fürsten- Paar.

Absoluta jam erant omnia, cum humilis adrepebat pugio, qui Etlingane Nympha pedissequus venerat Ephæbus; talari ille tunica, insutum aureo ad pedes filo gestabat IESU nomen, agnitus è sacro hoc insigni Collegij Societatis IESU Etlingani Geniolus. Sua quoque testaturus animi gaudia, communis letitiæ ordinem rudi cerussa in pugillarem exceperat; & quæ Nympha vota corde ac ore deprompserant, reverenti calamo chartæ mandarat, quam in grati animi tessellam Serenissimis Sponsis Principibus demississimè obtulit, & finis locò hoc subscripsit
 Chronostichon:

Nob**IL**e Par **VIV**at! Sponso proba
 p**I**gnora g**I**gnat,
 E **L**o**D**o**IC**e t **V**o Sponfa **M**ar**I**a
 thoro!



EPIGRAMMA.

ad Lectorem Benevolum.

Dicere Principibus quâ sint ab Origine nati,

Ardua res multis, res mihi visa levis.

Non Proavis, Abavis, Atavisve ego nomina fingo:

Dant genus, & veterum dant monumenta Domos.

Sit procul erranti calamo malè tangere Christos:

Salvo hæc scripta volo jure cuique suo.

Quæ penes Auctorem est, tibi tuta est: tutior illa,

Quæ penes Auctores, sit tibi, Amice, fides.

Ad pœnam libri, vin? provoco: curta suppellex

Est tibi librorum? Bibliotheca patet.

Quin: si nota minùs tibi nomina, suggero libròsq;

Auctoresque, suis quæque citata locis.

AUCTORES.

E quibus hæc collecta.

Andreas Ratisbonensis.

Aventius. Bertius.

Blondellus in Præfat. Apologet. Geneal. Fr.

Besoldus in Nomicopolit. l. 1. dissert. 12. n. 13.

Brunnerus Annal. Bojcor. p. 2. l. 7.

Caspar Bruschius in Catal. Episc. Constant.

Conrad. Dienerus de ortu & vita D. Georg. à Seinsh.

Cyriacus Spangenberg. in Chron. Henneberg. l. 2.

Crusius. p. 3. Annal. Suevic. l. 12. c. 13.

Dresserus.

Elias Reufsnerus.

Felix Fabr. lib. 1. histor. Suev. c. 10.

Gassendus de vitâ Peiresky. l. 1. p. 101.

Helvich. de Dis. Mog. p. 48. & 89.

Irenicus in Exeges. German.

Imhoff in Notit. Rom. Imperij.

Joannes Adlzreiter in Annal. Bojc. p. 1. l. 12.

Joannes Hübner. l. 6. p. 6.

Luitprandus Ticin. Histor. Europ. sui temp. l. 3. c. 4.

Münsterus. l. 3. c. 102.

Pontus Heuterus in Tr. de Habsburg. orig. c. 8.

Petrus Gnodalius in suâ edit. repent. vulg. Basil. l. 2.

Rittershusius in suâ Geneal. Seinsh. & Schvvarzenb

Rixnerus Lib. de Torneamentis.

Rebdorffius.

Spenerus in insigni Theoriâ. l. 2. c. 85.

Schurzfleischius. dissert. de rebus Baden. th. 12.

Thuan. Histor. l. 109. p. 454.

Trithemius. Chron. Sponheim. A. 1462.

Torellus Saroina.

Vignierus in Chron. Burgund. sub. A. 685

Wolff. Lazius. de Gent. migrat. l. 8.

&c. &c. &c.